

# Externe Evaluation

SSP Kaltern

Schuljahr 2024/2025

## Rückmeldebericht

Landesevaluationsstelle für das deutschsprachige Bildungssystem



## Übersicht

Ablauf der Evaluation	3
Dokumentenanalyse	4
Interne Evaluation	4
Dreijahresplan des Bildungsangebotes	8
Curricula	9
Unterlagen zur Bewertung	9
Planungsgespräch	10
Grundschule	15
Online-Befragung	15
Ankerfragen	28
Interviews	31
Einblick in die Lehr- und Lernsituation	37
Mittelschule	42
Online-Befragung	42
Ankerfragen	56
Interviews	59
Einblick in die Lehr- und Lernsituation	68
Anhang	73

## Ablauf der Evaluation

Im Folgenden wird das von der Evaluationsstelle entwickelte Konzept für den Ablauf der Evaluation beschrieben:

Im Vorfeld erfolgt die **Kontaktaufnahme mit der Schulführungskraft** mit der Ankündigung des Termins für die **Sichtung der schulischen Dokumente**. Diese Dokumentenanalyse erfolgt nach festgelegten Kriterien und bezieht sich auf alle für die Schule relevanten Unterlagen (z. B. Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes, Unterlagen zur Bewertung, Internetauftritt u.a.m.) und insbesondere auf die Dokumentation der internen Evaluation. Ausgehend von der Analyse der von der einzelnen Schule selbst durchgeführten Evaluation wird im anschließenden **Planungsgespräch** mit der Schulführungskraft das Ausmaß der externen Evaluation definiert, ganz im Sinne von Partizipation und einem Ineinandergreifen von interner und externer Evaluation. Es werden auch organisatorische Belange geklärt und die jeweiligen Termine für den Schulbesuch und die Rückmeldungen festgelegt. Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der **Information** zu: Die Schulführungskraft wird angehalten, alle Mitglieder der Schulgemeinschaft über die externe Evaluation und im Besonderen über den Schulbesuch ausführlich und verlässlich zu informieren. Anschließend erfolgt die **Online-Befragung der Lehrpersonen, Eltern sowie Schüler und Schülerinnen** mit Fragebögen, die alle Bereiche des Qualitätsrahmens berühren. Beim darauffolgenden **Schulbesuch** werden möglichst vielfältige **Unterrichtsbesuche** sowie **Interviews mit Lehrpersonen, Eltern sowie Schülern und Schülerinnen** durchgeführt. Sowohl die Unterrichtsbesuche als auch die Interviews erfolgen auf der Grundlage von einheitlichen Kriterien, u. zw. sowohl bezogen auf die Auswahl der Unterrichtsstunden bzw. Interviewpartner als auch auf die Beobachtungselemente bzw. Gesprächsinhalte. In der Folge werden alle erhobenen Daten und eingeholten Informationen ausgewertet und im **Rückmeldebericht** zusammengeführt. Eine erste Besprechung des Berichtes erfolgt mit der Schulführungskraft. Darauf wird dieser im Lehrerkollegium präsentiert und auf Wunsch auch den Eltern und / oder Schülern und Schülerinnen vorgestellt. Schließlich wird der Rückmeldebericht schriftlich an die Schulführungskraft und an den Bildungsdirektor übermittelt.

## Dokumentenanalyse

Die Dokumentenanalyse wurde am 27.08.2024 durchgeführt und lässt sich folgendermaßen zusammenfassen:

### Interne Evaluation

Qualitätskonzept	
Vorhandensein eines Qualitätskonzeptes	<p>Das Qualitätskonzept der Schule ist in knapper Form im Dreijahresplan 2024-2027 verankert. Es findet sich ein allgemeines Konzept in Teil A wieder und schließt im Teil B mit zwei Schwerpunktsetzungen der Schule an. In Teil C sind keine Hinweise zur konkreten jährlichen Umsetzung in Bezug auf Qualitätssicherung bzw. -entwicklung zu finden.</p>
Vollständigkeit des Qualitätskonzeptes	<p>In Teil A sind unter Punkt 3.2 in sehr knapper Form einige generische Aspekte in Bezug auf das Verständnis der Schule zu Qualitätsentwicklung und -sicherung angeführt. Dabei bekundet die Schule, dass das Leitbild als Ausgangspunkt für die Qualitätsentwicklung dient.</p> <p>Einer der vier Leitsätze der Schule lautet „Wir Lehrpersonen sind Experten für den Unterricht, Gemeinsame Reflexion, Evaluation und laufende Fortbildungen sind uns wichtig“; in diesem Zusammenhang unterstreicht die Schule die Wichtigkeit von regelmäßiger Fortbildung, Reflexion und Evaluation und gibt an, dass diese Gegenstand von diversen Gremiumssitzungen, Lernberatung, Schüler- und Schülerinnenfeedback, Austausch mit den Erziehungsverantwortlichen und interner Evaluation sind.</p> <p>In Teil B sind unter Punkt 7 zwei Schwerpunkte definiert, die sich aus den Ergebnissen der internen Evaluation des vorangegangenen Schuljahres speisen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– „Fortführung des Schwerpunktes: Friedliches Miteinander im Schulalltag“</li> <li>– „Nachhaltigkeit“</li> </ul> <p>Für beide Schwerpunkte werden jeweils Bildungsziele für die Schüler und Schülerinnen der beiden Schulstufen sowie Maßnahmen zur Umsetzung angeführt. Wie die Schule die Erreichung der</p>

	festgelegten Ziele und die Wirksamkeit der definierten Maßnahmen überprüft, geht aus dem Dreijahresplan nicht hervor.
Klärung von Abläufen und Prozessen in der Qualitätssicherung	Die Schule gibt an, jährlich eine Evaluation für die Einschätzung der Schulqualität durchzuführen. Eine spezifische Ausformulierung von Abläufen, Prozessen oder zur Anwendung kommender Instrumente können dem Qualitätskonzept nicht entnommen werden.
Transparente Kommunikation des Qualitätskonzeptes	Aufgrund der Verankerung des Konzeptes im Dreijahresplan, der für die Öffentlichkeit auf der Webseite der Schule zugänglich ist, wird der SSP Kaltern dem Kriterium der transparenten Kommunikation des Qualitätskonzeptes gerecht.
Vorhandensein eines / einer Qualitätsbeauftragten bzw. eines / einer Verantwortlichen für die Evaluation bzw. einer Arbeitsgruppe für Evaluation oder Qualitätssicherung	Als verantwortliches Gremium für die Qualitätsentwicklung an der Schule wird die sog. Steuergruppe angeführt, die maßgeblich in Entscheidungs- und Innovationsprozesse involviert ist; als Entscheidungsgrundlage dienen laut den Angaben der Schule Ergebnisse aus den Lernstandserhebungen sowie aus schulinterne Evaluationen.
<b>Umgang mit der externen Evaluation</b>	
Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der externen Evaluation	Aus dem Bericht zur Rückmeldung zum Qualitätsmanagement vom 06.05.2021 geht hervor, dass eine intensive Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der externen Evaluation durch die Steuergruppe erfolgt ist.
<b>Interne Evaluation</b>	
Vernetzung zwischen externer und interner Evaluation	Eine systematische Vernetzung zwischen internen Befragungen, die sich aus den Ergebnissen der externen Evaluation speisen, ist nicht direkt erkennbar.
Ausgewogener Bezug zu den Bereichen des Qualitätsrahmens	Im Rahmen der vier durchgeführten internen Evaluationen der letzten vier Jahre wurden die folgenden Bereiche des Qualitätsrahmens berücksichtigt: Kontext- und Ressourcen (Befragung checken), Lern- und Erfahrungsraum, Schulkultur und Schulklima sowie Schulführung. Die Bereiche Professionalisierung und Schulentwicklung sowie Wirkungsqualitäten wurden hingegen nicht berührt.
Berücksichtigung der Schwerpunkte des Dreijahresplans (Teil B) in der internen Evaluation	Aus der von der Schule vorgelegten Auflistung der durchgeführten internen Evaluationen kann kein direkter Zusammenhang mit den Schwerpunktsetzungen des Dreijahresplanes hergestellt werden.

Regelmäßiger Einbezug aller Mitglieder der Schulgemeinschaft	Im Rahmen der durchgeführten Befragungen wurden alle drei Zielgruppen der Schulgemeinschaft angesprochen.
Einsatz von geeigneten Evaluationsinstrumenten	Alle Befragungen wurden über das Evaluationscenter von IQESonline durchgeführt. Dadurch ist die Anonymität auch per System gewährleistet.
Ausreichende Datengrundlage (Rücklaufquoten bei Fragebögen u. Ä.)	Die Rücklaufquoten bewegen sich zwischen 26 und 84 Prozent. Vereinzelt kann die Robustheit der Datengrundlage in Frage gestellt werden.
Korrekter Umgang mit den Daten durch Wahrung der Anonymität	Aufgrund der Durchführung der Befragungen mit IQESonline kann von einem korrekten Umgang mit den Daten durch Wahrung der Anonymität ausgegangen werden.
Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der internen Evaluation und Ableitung von Schlussfolgerungen und Maßnahmen	Laut Angaben der Schule erfolgt die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der internen Evaluation vordergründig in der Steuergruppe und je nach Befragungsgegenstand in weiteren Gremien. Konkret führt die Schule den Direktionsrat, das Lehrerkollegium der Mittelschule sowie den Elternrat an.
Ableitung von Schlussfolgerungen und Maßnahmen	Im Überblicksraster zur internen Evaluation gibt die Schule an, Maßnahmen in Folge von durchgeführten Befragungen abgeleitet und kommuniziert zu haben. Wie und in welchem Rahmen dies erfolgt ist, kann aus der vorgelegten Dokumentation nicht nachvollzogen werden.
Kommunikation der Maßnahmen nach innen und nach außen	
<b>Qualitätszirkel</b>	
Nachvollziehbarkeit eines Qualitätszirkels im Rahmen der externen bzw. internen Evaluation	Ein Qualitätszirkel im Sinne der Implementierung von Maßnahmen und der Überprüfung ihrer Wirksamkeit ist nicht gegeben.
<b>Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen</b>	
Vorhandensein eines /einer Beauftragten für Lernstandserhebungen	Aus den gesichteten Unterlagen sowie auf der Homepage der Schule geht nicht hervor, ob eine Person ausdrücklich für den Bereich der Lernstandserhebungen beauftragt ist.
Auseinandersetzung mit den Ergebnissen	Die Schule legt eine Reihe von Protokollen der Fachgruppen vor, aus denen zum Teil eine fundierte und kritische Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen hervorgeht und Maßnahmen für die Unterrichtsentwicklung entnommen werden können.
Ableitung von Schlussfolgerungen und Maßnahmen im Sinne der Unterrichtsentwicklung	

Dokumentenanalyse

Zeitraum		2024	2023	2022	2021	2020	2019
Deutsch	Klassenstufe	3. Klassen GS					
	Vergleich Schul- und Landesmittelwert	/	kein signifikanter Unterschied	/	signifikant unter dem Landesmittel	/	kein signifikanter Unterschied
	Klassenstufe	1. Klassen MS					
	Vergleich Schul- und Landesmittelwert	kein signifikanter Unterschied	/	signifikant über dem Landesmittel	/	kein signifikanter Unterschied	kein signifikanter Unterschied
	Klassenstufe	3. Klassen MS					
	Mittelwert der Schule (Punkte)	197,0	206,2	200	/	/	/
	Landesmittelwert (Punkte)	200,0	201,7	200,0	/	/	/
Vergleich Schul- und Landesmittelwert	signifikant unter dem Landesmittel	kein signifikanter Unterschied	kein signifikanter Unterschied	/	/	/	
Mathematik	Klassenstufe	5. Klassen GS					
	Mittelwert der Schule (Punkte)	/	47,6	51	59,8	/	61
	Landesmittelwert (Punkte)	/	52,1	48,0	55,1	/	56,8
	Vergleich Schul- und Landesmittelwert	/	signifikant unter dem Landesmittel	signifikant über dem Landesmittel	signifikant über dem Landesmittel	/	signifikant über dem Landesmittel
	Klassenstufe	3. Klassen MS					
	Mittelwert der Schule (Punkte)	184,8	186,7	193,4	196,6	/	199,7
	Landesmittelwert (Punkte)	192,0	194,3	195,1	192,9	/	202,2
Vergleich Schul- und Landesmittelwert	signifikant unter dem Landesmittel	signifikant unter dem Landesmittel	kein signifikanter Unterschied	kein signifikanter Unterschied	/	kein signifikanter Unterschied	
Italienisch	Klassenstufe	4. Klassen GS					
	Vergleich Schul- und Landesmittelwert	kein signifikanter Unterschied	/	kein signifikanter Unterschied	/	/	/
Englisch	Klassenstufe und Kompetenzbereich	3. Klassen MS (English reading)					
	Mittelwert der Schule (Punkte)	222,1	220,9	219,6	214,1	/	216,1
	Landesmittelwert (Punkte)	225,7	224,6	222,2	213	/	213,2
	Vergleich Schul- und Landesmittelwert	signifikant unter dem Landesmittel	signifikant unter dem Landesmittel	kein signifikanter Unterschied	kein signifikanter Unterschied	/	kein signifikanter Unterschied
	Klassenstufe und Kompetenzbereich	3. Klassen MS (English listening)					
	Mittelwert der Schule (Punkte)	252,1	241,9	229,7	231,6	/	237,5
	Landesmittelwert (Punkte)	244,5	240,6	237,1	221,9	/	219,2
Vergleich Schul- und Landesmittelwert	signifikant über dem Landesmittel	kein signifikanter Unterschied	signifikant unter dem Landesmittel	signifikant über dem Landesmittel	/	signifikant über dem Landesmittel	

## **Dreijahresplan des Bildungsangebotes**

Die Gliederung des Dreijahresplans 2024-27 der Schule entspricht den Hinweisen laut Rundschreiben der Bildungsdirektion Nr. 24/2016. Der Dreijahresplan wurde mit Beschluss Nr. 14 am 28.11.2023 vom Schulrat genehmigt und ist auf der Schulhomepage öffentlich einsehbar. Die drei Teile des Plans sind recht übersichtlich gestaltet und über ein Inhaltsverzeichnis strukturiert; dieses enthält allerdings keine Seitenangaben.

Im Teil A des Dreijahresplans werden zunächst die verschiedenen Schulstellen kurz beschrieben. Im Anschluss werden die vier Leitsätze des Schulsprenghels sowie Maßnahmen zu deren Umsetzung vorgestellt. Es folgen Informationen zur Unterrichtsorganisation sowie zu Bildungszielen und -angeboten. Dabei wird u.a. auf die Qualitätsentwicklung und -sicherung, das Inklusionskonzept, die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund, die Begabungs- und Begabtenförderung sowie das digitale Lernen eingegangen.

Des Weiteren werden Angaben zur Dokumentation und Bewertung sowie zur Zusammenarbeit mit Eltern, Schulen und Kindergärten, Vereinen und Verbänden, der Kirche und der Öffentlichkeit angeführt. Auch Unterstützungsangebote für Lehrpersonen (Fortbildungen, Bibliothek) werden vorgestellt.

Im Teil B des Dreijahresplans werden die beiden Entwicklungsschwerpunkte "Friedliches Miteinander im Schulalltag" sowie "Nachhaltigkeit" (in Bezug auf Ernährung/Nahrungsmittel, Mobilität, Umgang mit Ressourcen, Klimawandel und Umweltschutz) sowie entsprechende Bildungsziele dazu aufgelistet. Für die Umsetzung der Bildungsziele sind zum Teil generische, zum Teil aber auch konkrete Maßnahmen definiert. Inwieweit Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden, geht aus dem Dreijahresplan nicht hervor.

Teil C enthält zentrale Informationen zur Organisationsstruktur der Schule sowie zu organisatorische Regelungen. Es wird auf zentrale Kompetenzen von Funktionsträgerinnen und Funktionsträgern eingegangen sowie die Zusammensetzung und Funktion verschiedener Gremien (Schulrat, Lehrerkollegium, Klassenrat, Elternrat, Schlichtungskommission, Komitee zur Dienstbewertung der Lehrpersonen) angeführt. Auch die Arbeitsgruppen und deren zentrale Aufgaben werden beschrieben.

Als Anlagen zum Dreijahresplan sind folgende Dokumente auf der Schulhomepage zu finden:

- Methoden und Bibliothekskurriculum
- Organigramm
- Sitzungsplan
- Jahrestätigkeitspläne der verschiedenen Schulstellen
- Übersicht: Arbeitsgruppen

Übersicht: Elternvertreter und Elternvertreterinnen

## Curricula

Das Bibliothekscurriculum wird auf der Schulhomepage angeführt.

Das Schulcurriculum dient als Bindeglied zwischen den Rahmenrichtlinien und den Bedürfnissen vor Ort und wurde laut Angaben im Dreijahresplan in den Schuljahren 2010/11 und 2011/12 erarbeitet und laufend evaluiert und angepasst. Auf der Schulhomepage ist das Schulcurriculum nicht einsehbar. Laut Dreijahresplan wurde das Curriculum für den fächerübergreifenden Bereich „Gesellschaftliche Bildung“ im Schuljahr 2012/2022 ausgearbeitet.

## Unterlagen zur Bewertung

In der Grundschule gibt es die Fächerbündelungen Geschichte, Geografie, Naturkunde sowie Kunst und Technik. Der fächerübergreifende Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“ fließt *laut Dreijahresplan und Angaben auf den Bewertungsbögen* ebenso wie die der Schule vorbehaltene Pflichtquote und der Wahlbereich in die Fachbewertungen ein. Der Bewertungsbogen besteht in der Grundschule aus einem beschreibenden Text zur allgemeinen Lernentwicklung, der Selbst- und Sozialkompetenz und des Arbeitsverhaltens. Dieser ist in der zweiten Person im Präsens notiert ist. Die Schülerinnen und Schüler werden direkt angesprochen und die Formulierungen sind wertschätzend, persönlich und kindgerecht. Auch die Rückmeldungen zur fachlichen bzw. fächerübergreifenden Lernentwicklung (Lernprozesse und Leistungen) erfolgt für alle Lernbereiche in beschreibender Form. In der Mittelschule erfolgt die Bewertung in den einzelnen Fächern und bei den fakultativen Bildungsangeboten in Ziffernnoten. Die Lernerfolge für den Bereich „Gesellschaftliche Bildung fließen in die Bewertung der Fächer der verbindlichen Grundquote sowie der Pflichtquote ein. Die allgemeine Lernentwicklung und das Verhalten werden in Form eines Rasters zurückgemeldet. Es wird angegeben, ob die Sozial-, Selbst- und Sachkompetenzen im Ausmaß *trifft zu, trifft größtenteils zu, trifft teilweise zu, trifft nicht zu* erreicht wurden. In der dritten Klasse findet sich im Raster zur Jahresbewertung die Rückmeldung zum Verhalten und die Zulassungsnote wird angeführt. In der dritten Klasse wird zudem auf die Kompetenzbescheinigung verwiesen und die Zulassungsnote angeführt. Die Lernerfolge für den Bereich „Gesellschaftliche Bildung fließen *laut Dreijahresplan* in die Bewertung der Fächer der verbindlichen Grundquote sowie der Pflichtquote ein. Am Schulsprengel Kaltern wird das digitale Register verwendet, damit ist die Einheitlichkeit in der Registerführung gegeben. In beiden Schulstufen erfolgt die Dokumentation der erreichten Kompetenzen auf einer fünfstufigen Skala. Die Anzahl der Kompetenzbewertungen ist je nach Fach sehr unterschiedlich. Es finden sich auch Anmerkungen und Beobachtungen zu Lernfortschritten und zum Arbeitsverhalten wieder. In der Mittelschule wird die Skala von Ziffernnoten mit unterschiedlichen Gewichtungen je nach Leistungsüberprüfung ergänzt. Die Semester- bzw. Jahresbewertung ist nachvollziehbar.

## Planungsgespräch

Das Planungsgespräch hat am 23.09.2024 am Schulsprenkel Kaltern stattgefunden. Für die Schule haben daran Direktorin Barbara Pertoll, Direktorinstellvertreterin Karla Florian und die Schulstellenleiterinnen Dagmar Zelger, Annemarie Elzenbaumer, Evelyn Werth, Petra Carli und Barbara Huck, für die Evaluationsstelle haben Klaus Niederstätter und Udo Ortler teilgenommen. Im Sinne einer Vernetzung der internen mit der externen Evaluation wurde der Evaluationsprozess vereinbart. In der folgenden Darstellung sind die „Bausteine der Evaluation“ angeführt.

<p><b>① Dokumentenanalyse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interne Evaluation</li> <li>- Dreijahresplan des Bildungsangebotes</li> <li>- Unterlagen zur Bewertung</li> <li>- Lernstandserhebungen</li> </ul>	<p><b>② Online-Befragung mittels Fragebogen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Eltern</li> <li>- der Lehrpersonen</li> <li>- der Schüler und Schülerinnen (ab der 3. Klasse Grundschule)</li> </ul>
<p><b>③ Interviews mit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eltern</li> <li>- Lehrpersonen</li> <li>- Schülern / Schülerinnen (ab der Mittelschule)</li> </ul>	<p><b>④ Einblick in die Lehr- und Lernsituation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an allen Schulstellen</li> <li>- mit breiter Streuung bezogen auf Klassen, Lehrpersonen und Fächer</li> </ul>

**Abbildung 1 „Bausteine der Evaluation“**

Ferner wurde Organisatorisches zur externen Evaluation besprochen, insbesondere der Ablauf des Schulbesuchs am 23.10.2024 und die Organisation der Interviews.

Schließlich wurden die Termine für die Rückmeldung des Schlussberichts an die Schulgemeinschaft vereinbart:

- an die Schulführungskraft am 09.12.2024
- an das Lehrerkollegium am 11.12.2024

# Hinweise zum Lesen der Befragungsergebnisse

Im Rahmen der Online-Befragung werden die Schüler und Schülerinnen (ab der 3. Klasse der Grundschule), die Lehrpersonen und die Eltern befragt. Die Fragestellungen zu Schule und Unterricht sind aus dem gesetzlich verankerten Qualitätsrahmen abgeleitet und lassen sich den Bereichen des Referenzrahmens zuordnen.

Für jede Befragung wird im Evaluationsbericht die Rücklaufquote angegeben.

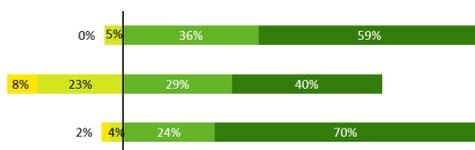
## Skalierung

Bei den Online-Fragebögen wird folgende **Skalierung** verwendet:

<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu

Die Befragten geben eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen ab. Die Verteilung der Antworten auf die oben angeführten Antwortoptionen wird in Prozent angeführt. Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent, aber aufgrund von Rundungsungenauigkeiten bewegt sich diese manchmal auch leicht darüber oder darunter.

In den Abbildungen ist jeweils die sogenannte Neutralitätslinie eingezeichnet: die Prozentsätze der gegebenen Antworten 3 „trifft eher zu“ und 4 „trifft zu“ werden rechts bzw. über der Neutralitätslinie angezeigt, die Antworten 1 „trifft nicht zu“ und 2 „trifft eher nicht zu“ finden sich links bzw. unter der Neutralitätslinie.



Im Rückmeldebericht findet sich für jede Zielgruppe eine Tabelle, in der die Befragungsergebnisse nach Zustimmungswerten (Summe der Antworten „trifft eher zu“ und „trifft zu“) in absteigender Reihung sortiert sind. Weiters sind auch die Anzahl der Personen, die eine Einschätzung abgegeben haben (N) und die Anzahl der Befragten, die keine Angaben gemacht haben (k. A.), in der Übersicht angeführt.

## Längsschnittvergleich der Schulwerte und Vergleich mit den Landesmittelwerten

Die externe Evaluation wird in der Regel in einem zeitlichen Abstand von sechs bis sieben Jahren durchgeführt. Dadurch können Veränderungen in den Einschätzungen der befragten Zielgruppen aufgezeigt werden.

Die Qualitätseinschätzungen der aktuellen externen Evaluation werden mit denen der vorhergehenden sowie mit den Werten auf Landesebene verglichen. Die dabei ermittelten Unterschiede werden mittels eines Mann Whitney U Tests analysiert. Mit diesem Test wird überprüft, ob sich die Qualitätseinschätzungen statistisch signifikant oder nur zufällig voneinander unterscheiden. Für die getroffenen Aussagen wird ein Signifikanzniveau von 5 Prozent ( $p \leq 0,05$ ) festgelegt.

Für den Vergleich mit den Werten auf Landesebene werden die über einen mehrjährigen Zeitraum gegebenen Antworten der verschiedenen Zielgruppen **für vier Schultypologien** zusammengefasst:

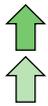
- **Grundschulen** (staatliche sowie gleichgestellte Grundschulen)
- **Mittelschulen** (staatliche sowie gleichgestellte Mittelschulen)
- **Staatliche Oberschulen** (staatlichen sowie gleichgestellte Schulen der Oberstufe)
- **Berufsbildende Schulen** (alle Landesberufs- und Landesfachschulen)

Der Vergleich mit den über einen mehrjährigen Zeitraum gegebenen Antworten für den entsprechenden Schultyp (für jede Zielgruppe, für jede Fragestellung und für jeden Qualitätsbereich) ermöglicht eine Standortbestimmung, gibt Orientierung und zeigt mögliche Handlungsfelder auf.

Statistisch signifikante Unterschiede bei den **einzelnen Fragestellungen** werden farblich hervorgehoben:

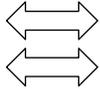
	statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im <b>Vergleich zur vorigen externen Evaluation</b>
	statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im <b>Vergleich zu den Landeswerten</b>
	keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im <b>Vergleich zur vorigen externen Evaluation</b>
	keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im <b>Vergleich zu den Landeswerten</b>
	statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im <b>Vergleich zur vorigen externen Evaluation</b>
	statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im <b>Vergleich zu den Landeswerten</b>

Statistisch signifikante Unterschiede für die jeweiligen **Qualitätsbereiche** werden mit verschiedenen Pfeilen dargestellt:



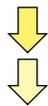
statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im **Vergleich zur vorigen externen Evaluation**

statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im **Vergleich zu den Landeswerten**



keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im **Vergleich zur vorigen externen Evaluation**

keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im **Vergleich zu den Landeswerten**



statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im **Vergleich zur vorigen externen Evaluation**

statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im **Vergleich zu den Landeswerten**

## **Längsschnittvergleich der Schulwerte und Vergleich mit den Landesmittelwerten für den Qualitätsbereich Schulführung**

Die quantitativen Ergebnisse der aktuellen Online-Befragung sind in den **Ranglisten der Befragungsergebnisse** für alle Bereiche des Qualitätsrahmens, auch für jenen der Schulführung, und für alle befragten Zielgruppen aufgelistet. Die qualitativen Aussagen im Rahmen der offenen Fragestellung „Was ich sonst noch sagen will“ sind für alle Qualitätsbereiche und Themenfelder wiedergegeben.

Die **Vergleichswerte für die geschlossenen Fragen** im Qualitätsbereich der Schulführung werden der Schulführungskraft, der zuständigen Landesdirektion und der Bildungsdirektion zur Verfügung gestellt. Diese Ergebnisdaten sind Gegenstand der Analyse und Erörterung im Rahmen des Austausches bzw. der Zielvereinbarung zwischen Schulführungskraft und zuständiger Landesdirektion. Die Entscheidung zur schulinternen Weitergabe und Thematisierung dieser Vergleichswerte liegt im Ermessen der Schulführungskraft.

Diese Vorgehensweise erfolgt in Absprache mit der Bildungsdirektion und unter Berücksichtigung des Qualitätsstandards der Korrektheit von Evaluationen, der verlangt, dass die Rechte betroffener Einzelpersonen geschützt werden und ihnen mit Respekt und Sensibilität begegnet wird.

## Schulspezifische Ergebnisse der Online-Befragung

Im Zeitraum vom 08.10.2024 bis zum 22.10.2024 wurde eine Online-Befragung aller interessierten Zielgruppen (Schüler und Schülerinnen ab der 3. Klasse Grundschule, Lehrpersonen, Mitarbeiter und Mitarbeiter für Integration, Schulsozialpädagogen und Schulsozialpädagoginnen, Eltern) durchgeführt. Die folgende tabellarische Übersicht zeigt die Rücklaufquoten pro Zielgruppe bzw. wie viele Personen den online Fragebogen teilweise oder vollständig ausgefüllt haben.

<b>Zielgruppe</b>	<b>absolute Zahlen</b>	<b>Rücklaufquoten</b>
Schüler und Schülerinnen Grundschule	224 / 235	95 Prozent
Schüler und Schülerinnen Mittelschule	235 / 248	95 Prozent
Lehrpersonen	90 / 108	83 Prozent
Eltern	385 / 652	59 Prozent

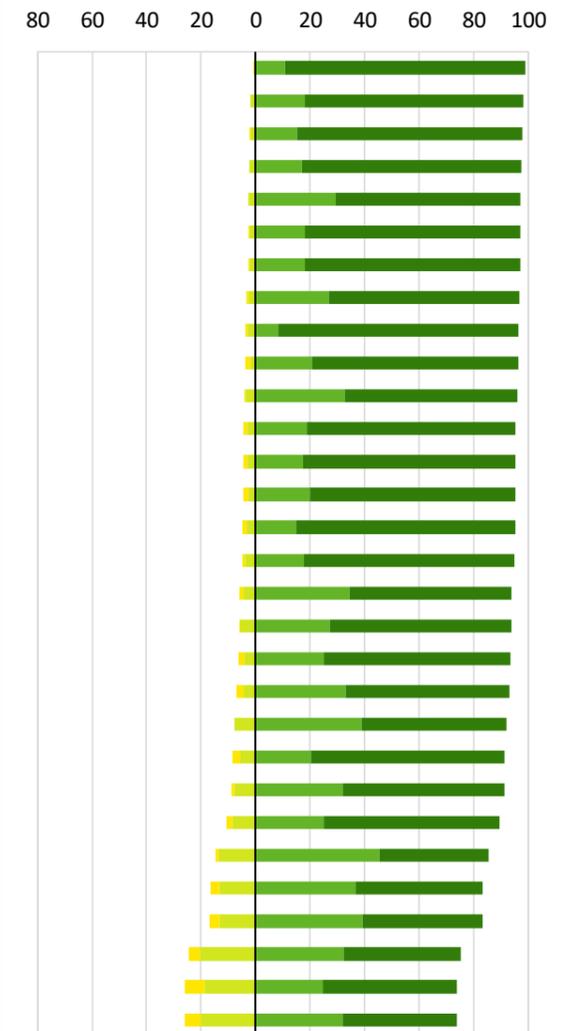
# Grundschule

## Online-Befragung

### Schüler und Schülerinnen

Befragungsergebnisse – absteigend nach der Summe der Zustimmungswerte „trifft eher zu“ und „trifft zu“ sortiert

	N	k. A.	Antworten in [%]			
			1	2	3	4
2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten.	221	0	0,5	0,5	10,9	88,2
2.4 - Die Lehrpersonen erklären uns gut, was wir zu tun haben.	221	0	0,0	1,8	18,2	80,0
4.1 - Ich denke, dass wir an meiner Schule viel lernen.	219	2	0,5	1,8	15,1	82,7
2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich.	219	2	0,0	2,3	16,9	80,8
2.2 - Wir behandeln im Unterricht interessante Themen.	215	6	0,0	2,7	29,4	67,9
2.6 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.	220	1	0,5	2,3	18,3	79,0
2.19 - Wir machen Ausflüge und Lehrausgänge.	219	2	0,5	2,3	18,3	79,0
2.13 - Die Lehrpersonen schreiben eine Bemerkung unter meine schriftlichen Arbeiten.	219	2	0,5	2,7	26,9	69,9
2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe.	220	2	0,5	3,2	8,1	88,2
2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.	220	1	1,8	1,8	20,6	75,8
1.2 - Im Klassenzimmer und in den weiteren Räumen der Schule können wir gut arbeiten.	222	0	0,5	3,6	32,6	63,4
1.1 - Ich fühle mich in meinem Klassenzimmer wohl.	219	2	1,4	3,2	18,9	76,6
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.	219	2	1,4	3,2	17,3	78,2
2.22 - Ich kann immer mit einer Lehrperson sprechen, wenn ich ein Problem habe.	220	1	1,8	2,7	20,1	75,3
2.5 - Wenn wir etwas Neues lernen, bekomme ich Übungen dazu.	219	2	1,4	3,3	14,9	80,5
2.12 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich noch lernen muss.	217	4	1,4	3,6	17,7	77,3
2.18 - Ich kann die Hausaufgaben gut alleine machen.	221	0	1,4	4,6	34,7	59,4
2.11 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann.	218	3	0,5	5,5	27,1	67,0
2.24 - Ich weiß, was passiert, wenn ich Regeln nicht einhalte.	217	4	2,3	4,2	24,9	68,7
2.14 - Ich verstehe, wie die Lehrpersonen meine Arbeiten bewerten.	221	1	2,3	4,6	33,0	60,1
2.1 - Wir haben einen guten Stundenplan.	218	3	0,0	7,8	39,0	53,2
2.3 - Die Lehrperson sagt uns am Beginn der Stunde, was wir behandeln werden.	217	4	3,2	5,5	20,5	70,9
2.10 - Die Lehrpersonen lassen mich viel selber tun.	219	2	0,9	7,8	31,8	59,5
2.20 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.	218	3	2,3	8,3	24,9	64,5
2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen.	219	2	0,9	13,6	45,5	40,0
3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht.	217	4	3,2	13,4	36,9	46,5
2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten.	221	0	3,6	13,1	39,4	43,9
2.9 - Ich lerne in der Schule, mit dem Computer zu arbeiten.	220	1	4,1	20,5	32,3	43,2
2.16 - Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben.	219	2	7,3	18,7	24,7	49,3
2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	220	1	5,9	20,1	32,0	42,0



N Anzahl der Nennungen

k. A. keine Angaben

1

trifft nicht zu

2

trifft eher nicht zu

3

trifft eher zu

4

trifft zu

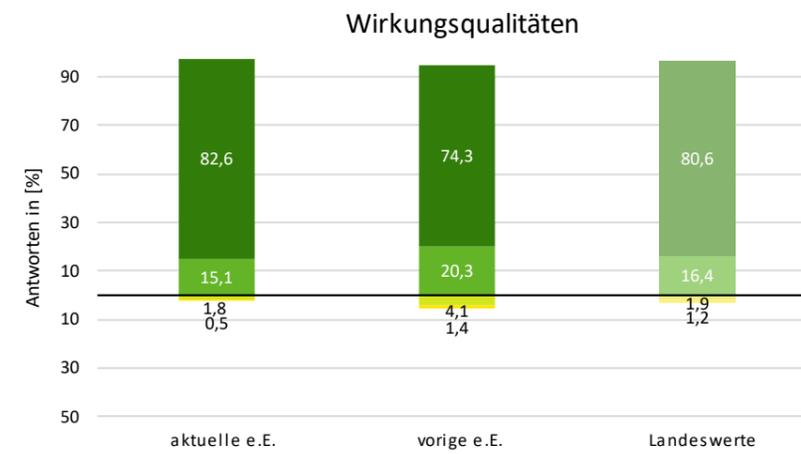
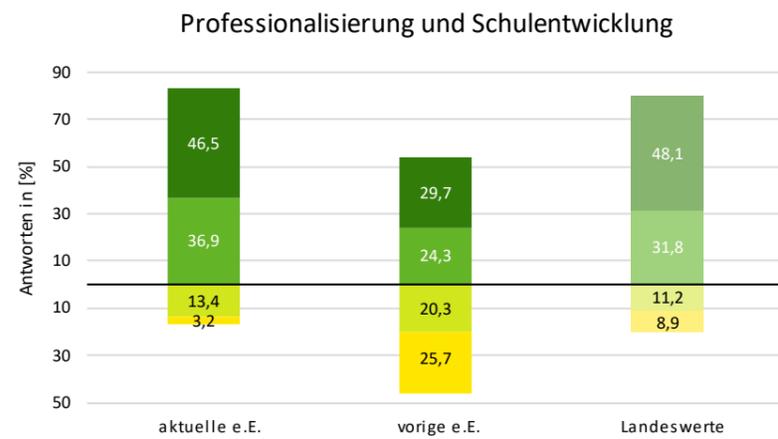
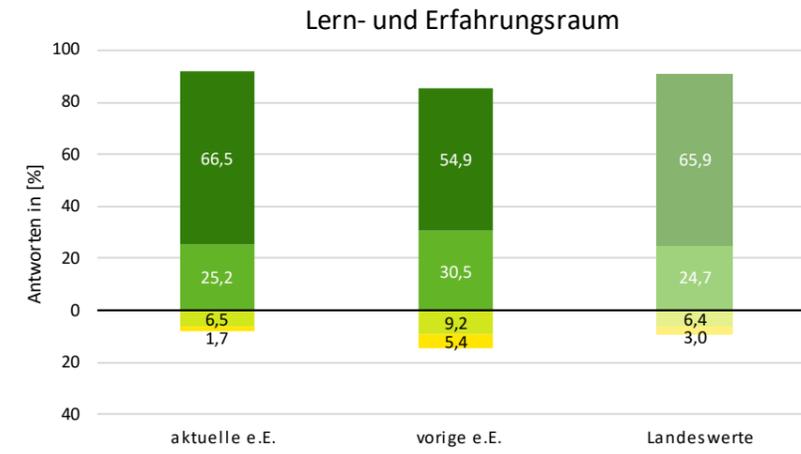
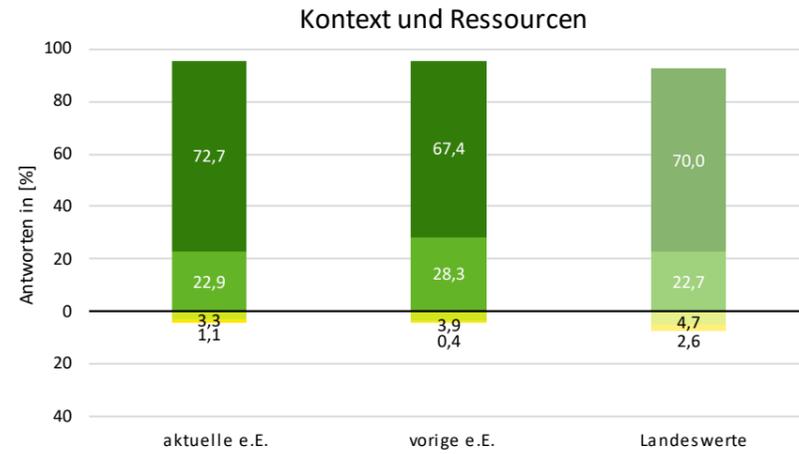
**Gesamtübersicht der Befragungsergebnisse im Vergleich zur vorigen externen Evaluation (für die Qualitätsbereiche ist auch der Vergleich mit den Landeswerten aufgezeigt)**

		Antworten in [%]				Vergleich aktuelle - vorige e.E.	Vergleich mit Landeswerten
		1	2	3	4		
<b>Kontext und Ressourcen</b>	1.1 - Ich fühle mich in meinem Klassenzimmer wohl.	1,4	3,2	18,9	76,6	↔	↔
	1.2 - Im Klassenzimmer und in den weiteren Räumen der Schule können wir gut arbeiten.	0,5	3,6	32,6	63,3		
	1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.	1,4	3,2	17,3	78,2		
<b>Lern- und Erfahrungsraum</b>	2.1 - Wir haben einen guten Stundenplan.	0,0	7,8	39,0	53,2	↑	↔
	2.2 - Wir behandeln im Unterricht interessante Themen.	0,0	2,7	29,4	67,9		
	2.3 - Die Lehrperson sagt uns am Beginn der Stunde, was wir behandeln werden.	3,2	5,5	20,5	70,9		
	2.4 - Die Lehrpersonen erklären uns gut, was wir zu tun haben.	0,0	1,8	18,2	80,0		
	2.5 - Wenn wir etwas Neues lernen, bekomme ich Übungen dazu.	1,4	3,3	14,9	80,5		
	2.6 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.	0,5	2,3	18,3	79,0		
	2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen.	0,9	13,6	45,5	40,0		
	2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	5,9	20,1	32,0	42,0		
	2.9 - Ich lerne in der Schule, mit dem Computer zu arbeiten.	4,1	20,5	32,3	43,2		
	2.10 - Die Lehrpersonen lassen mich viel selber tun.	0,9	7,8	31,8	59,4		
	2.11 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann.	0,5	5,5	27,1	67,0		
	2.12 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich noch lernen muss.	1,4	3,6	17,7	77,3		
	2.13 - Die Lehrpersonen schreiben eine Bemerkung unter meine schriftlichen Arbeiten.	0,5	2,7	26,9	69,9		
	2.14 - Ich verstehe, wie die Lehrpersonen meine Arbeiten bewerten.	2,3	4,6	33,0	60,1		
	2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe.	0,5	3,2	8,1	88,2		
	2.16 - Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben.	7,3	18,7	24,7	49,3		
	2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten.	3,6	13,1	39,4	43,9		
	2.18 - Ich kann die Hausaufgaben gut alleine machen.	1,4	4,6	34,7	59,4		
	2.19 - Wir machen Ausflüge und Lehrausgänge.	0,5	2,3	18,3	79,0		
	2.20 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.	2,3	8,3	24,9	64,5		
	2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich.	0,0	2,3	16,9	80,8		
	2.22 - Ich kann immer mit einer Lehrperson sprechen, wenn ich ein Problem habe.	1,8	2,7	20,1	75,3		
	2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten.	0,5	0,5	10,9	88,2		
	2.24 - Ich weiß, was passiert, wenn ich Regeln nicht einhalte.	2,3	4,1	24,9	68,7		
	2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.	1,8	1,8	20,5	75,8		
<b>Professionalisierung und Schulentwicklung</b>	3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht.	3,2	13,4	36,9	46,5	↑	↔
<b>Wirkungsqualitäten</b>	4.1 - Ich denke, dass wir an meiner Schule viel lernen.	0,5	1,8	15,1	82,6	↔	↔

- statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation
- keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation
- statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation
- ↑↑ statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten
- ↔ keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten
- ↓↓ statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten

Der Vergleich der Antworten auf die einzelnen Fragestellungen der aktuellen externen Evaluation mit den Landeswerten findet sich im Anhang an diesen Bericht.

**Befragungsergebnisse im Vergleich zu den Ergebnissen der vorigen externen Evaluation (e. E.) und im Vergleich zu den Ergebnissen auf Landesebene(Landeswerte)**



aktuelle e.E. aktuelle externe Evaluation  
 vorige e.E. vorige externe Evaluation

1 1 trifft nicht zu      2 2 trifft eher nicht zu      3 3 trifft eher zu      4 4 trifft zu

## Offene Frage

93 Kinder haben bei der offenen Frage einen Eintrag getätigt.

Die Schüler und Schülerinnen äußern sich überwiegend **positiv** über ihre Schule. Sie schätzen die netten, unterstützenden und höflichen, teils auch strengen Lehrpersonen sowie die gute Atmosphäre im Pausenhof. Viele haben gute Freunde gefunden und genießen den Unterricht, insbesondere Fächer wie Kunst, Musik und Mathematik. Die Pausen, der Sportunterricht und die verschiedenen Projekte und Ausflüge werden ebenfalls sehr gelobt. Die Lernenden wünschen sich jedoch auch **Verbesserungen**. Einige Schüler und Schülerinnen finden den Unterricht manchmal langweilig und wünschen sich spannendere Themen. Die Kinder hätten gerne einen größeren Fußballplatz, eine Kletterwand und eine modernere Ausstattung, wie neue Stühle und Tische. Es gibt Kritik an der Mensa, insbesondere an der Qualität des Essens und am Geschmack des Wassers. Trotz dieser Verbesserungsvorschläge wird die Schule insgesamt als toll empfunden und man ist froh, an dieser Schule zu sein. Die Kinder schätzen und betonen vor allem die gute Gemeinschaft und die Möglichkeit, viele Freunde zu finden.

**Lehrpersonen**

**Befragungsergebnisse – absteigend nach der Summe der Zustimmungswerte „trifft eher zu“ und „trifft zu“ sortiert**

	N	k. A.	Antworten in [%]			
			1	2	3	4
2.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	55	0	0,0	0,0	5,5	94,6
2.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	55	0	0,0	0,0	10,9	89,1
2.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	54	1	0,0	0,0	11,1	88,9
5.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.	51	4	0,0	0,0	15,7	84,3
2.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.	50	5	0,0	0,0	18,0	82,0
2.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.	54	1	0,0	0,0	18,5	81,5
2.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.	54	1	0,0	0,0	31,5	68,5
3.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.	55	0	0,0	1,8	23,6	74,6
3.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.	54	1	0,0	1,9	33,3	64,8
2.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.	54	1	0,0	1,9	42,6	55,6
2.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.	53	2	0,0	1,9	26,4	71,7
5.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).	53	2	0,0	1,9	41,5	56,6
2.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.	49	6	0,0	2,0	32,7	65,3
2.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.	53	2	0,0	3,8	13,2	83,0
3.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.	53	2	0,0	3,8	49,1	47,2
2.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.	53	2	0,0	3,8	50,9	45,3
3.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	52	3	0,0	3,9	25,0	71,2
2.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).	50	5	0,0	4,0	44,0	52,0
6.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.	50	5	0,0	4,0	46,0	50,0
1.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.	56	0	0,0	5,4	32,1	62,5
3.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	55	0	3,6	1,8	49,1	45,5
2.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.	54	1	0,0	5,6	22,2	72,2
3.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.	54	1	0,0	5,6	44,4	50,0
4.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.	53	2	0,0	5,7	30,2	64,2
3.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	51	4	0,0	5,9	33,3	60,8
2.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.	51	4	0,0	5,9	41,2	52,9
2.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.	55	0	0,0	7,3	32,7	60,0
3.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.	54	1	0,0	7,4	29,6	63,0
4.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.	54	1	0,0	7,4	55,6	37,0
6.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.	40	15	0,0	7,5	50,0	42,5
3.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen durch Außenstehende (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.	50	5	2,0	8,0	46,0	44,0
2.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.	52	3	0,0	11,5	51,9	36,5
1.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	56	0	3,6	8,9	57,1	30,4
2.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.	51	4	0,0	17,7	39,2	43,1
3.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.	53	2	1,9	17,0	41,5	39,6
4.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	51	4	3,9	15,7	49,0	31,4
4.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.	51	4	2,0	19,6	45,1	33,3
5.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.	43	12	4,7	18,6	34,9	41,9
4.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	51	4	9,8	21,6	47,1	21,6
5.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	50	5	6,0	28,0	36,0	30,0
6.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.	33	22	3,0	33,3	33,3	30,3



N Anzahl der Nennungen

k. A. keine Angaben

1

trifft nicht zu

2

trifft eher nicht zu

3

trifft eher zu

4

trifft zu

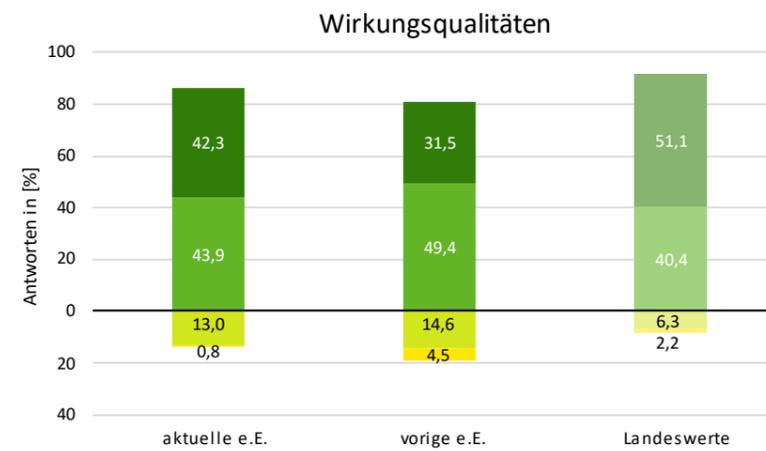
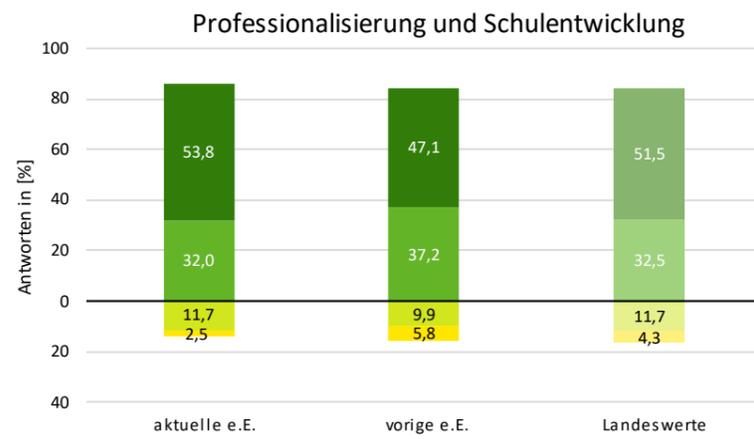
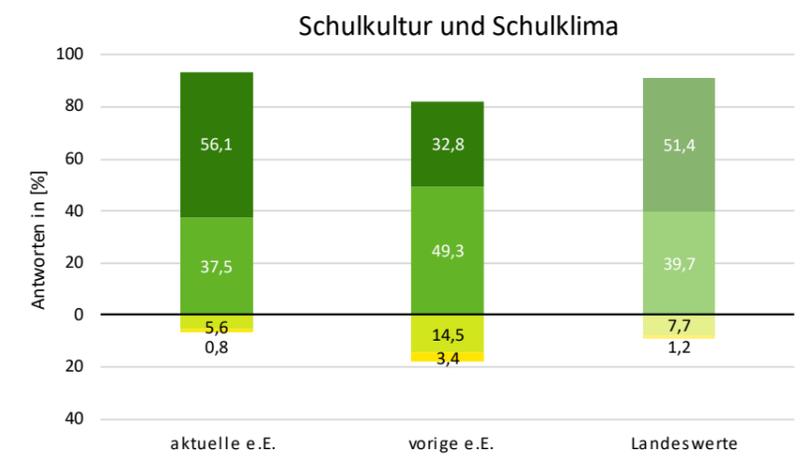
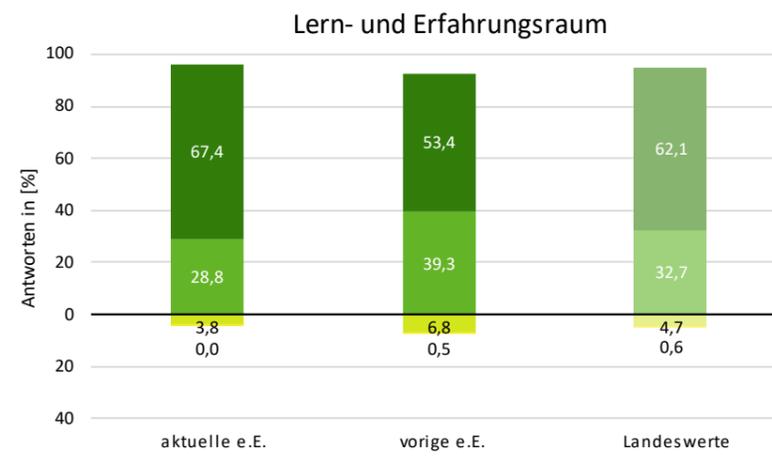
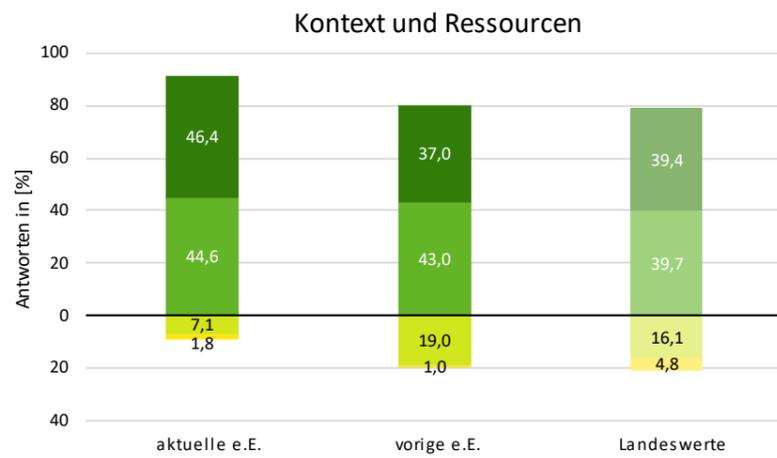
**Gesamtübersicht der Befragungsergebnisse im Vergleich zur vorigen externen Evaluation (für die Qualitätsbereiche ist auch der Vergleich mit den Landeswerten aufgezeigt)**

		Antworten in [%]				Vergleich aktuelle - vorige e.E.	Vergleich mit Landeswerten
		1	2	3	4		
<b>Kontext und Ressourcen</b>	1.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	3,6	8,9	57,1	30,4	↔	↑
	1.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.	0,0	5,4	32,1	62,5		
<b>Lern- und Erfahrungsraum</b>	2.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.	0,0	3,8	50,9	45,3	↑	↑
	2.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.	0,0	0,0	31,5	68,5		
	2.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).	0,0	4,0	44,0	52,0		
	2.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	0,0	0,0	5,5	94,5		
	2.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.	0,0	1,9	42,6	55,6		
	2.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.	0,0	0,0	18,5	81,5		
	2.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.	0,0	5,9	41,2	52,9		
	2.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.	0,0	2,0	32,7	65,3		
	2.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	0,0	0,0	11,1	88,9		
	2.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.	0,0	17,6	39,2	43,1		
	2.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.	0,0	7,3	32,7	60,0		
	2.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.	0,0	11,5	51,9	36,5		
	2.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.	0,0	3,8	13,2	83,0		
	2.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.	0,0	0,0	18,0	82,0		
	2.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.	0,0	1,9	26,4	71,7		
	2.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	0,0	0,0	10,9	89,1		
	2.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.	0,0	5,6	22,2	72,2		
<b>Schulkultur und Schuklima</b>	3.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	3,6	1,8	49,1	45,5	↑	↑
	3.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.	0,0	5,6	44,4	50,0		
	3.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.	0,0	7,4	29,6	63,0		
	3.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.	0,0	3,8	49,1	47,2		
	3.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.	1,9	17,0	41,5	39,6		
	3.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	0,0	3,8	25,0	71,2		
	3.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.	0,0	1,8	23,6	74,5		
	3.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.	0,0	1,9	33,3	64,8		
	3.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	0,0	5,9	33,3	60,8		
	3.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen durch Außenstehende (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.	2,0	8,0	46,0	44,0		
<b>Professionalisierung und Schulentwicklung</b>	5.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.	4,7	18,6	34,9	41,9	↔	↑
	5.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).	0,0	1,9	41,5	56,6		
	5.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	6,0	28,0	36,0	30,0		
	5.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.	0,0	0,0	15,7	84,3		
<b>Wirkungsqualitäten</b>	6.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.	0,0	4,0	46,0	50,0	↔	↓
	6.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.	3,0	33,3	33,3	30,3		
	6.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.	0,0	7,5	50,0	42,5		

	statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation		statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten
	keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation		keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten
	statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation		statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten

Der Vergleich der Antworten auf die einzelnen Fragestellungen der aktuellen externen Evaluation mit den Landeswerten findet sich im Anhang an diesen Bericht.

**Befragungsergebnisse im Vergleich zu den Ergebnissen der vorigen externen Evaluation (e. E.) und im Vergleich zu den Ergebnissen auf Landesebene (Landeswerte)**



aktuelle e.E. aktuelle externe Evaluation  
 vorige e.E. vorige externe Evaluation

1 1 trifft nicht zu  
 2 2 trifft eher nicht zu  
 3 3 trifft eher zu  
 4 4 trifft zu

## Offene Frage

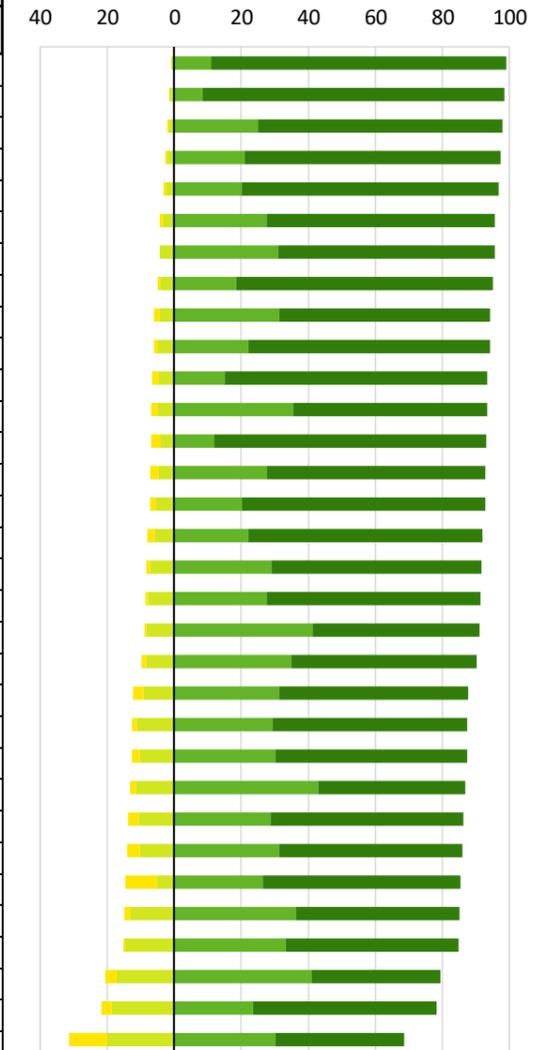
Von der Möglichkeit, sich im Rahmen der offenen Frage „**Was ich sonst noch sagen will**“ zusätzlich zu äußern, haben 11 Lehrpersonen Gebrauch gemacht.

Die Befragten äußern verschiedene **Bedenken** hinsichtlich **organisatorischer Abläufe** und der gestiegenen **Arbeitsbelastung**. Ein wiederkehrendes Problem sind die Schwierigkeiten im **Umgang mit dem Sekretariat**. Oft erhalten die Lehrkräfte keine Antworten auf organisatorische Anfragen oder werden an andere Personen, Ämter oder Organisationen weiterverwiesen. Nur wenige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Sekretariats kümmern sich aktiv um die Anliegen der Lehrkräfte und leiten die Anfragen an die zuständigen Personen weiter. Die knappen Öffnungszeiten des Sekretariats sowie die vielen Teilzeitbeschäftigungen erschweren den persönlichen Kontakt zusätzlich. Die Lehrpersonen wünschen sich eine bessere Abstimmung und Kommunikation innerhalb des Sekretariatsteams, damit Anfragen effizienter bearbeitet werden. Darüber hinaus übernehmen Lehrpersonen zunehmend administrative Aufgaben, die eigentlich in den Zuständigkeitsbereich des Sekretariats fallen sollten, wie zum Beispiel die Einteilung von Wahlfächern, die Mensaorganisation oder das Einholen von Kostenvoranschlägen für Busfahrten, was als zusätzliche Belastung empfunden wird. Die **Transparenz bei der Verteilung von Ressourcen und Geldern** wird ebenfalls bemängelt. Zudem werden wichtige Informationen nicht immer zuverlässig an alle Schulstellen und Lehrpersonen weitergegeben. Die **externe Evaluation** der Schulen wird von einigen Lehrpersonen kritisch gesehen. Sie scheint in erster Linie dazu zu dienen, dass dem Gesetz genüge getan wird, während konkrete Hilfen, Beratungen oder Konsequenzen nach der Evaluation fehlen. Zudem erschwert eine lange Amtszeit der **Schulleitung** an derselben Schule die Weiterentwicklung. **Positiv hervorgehoben** wird von mehreren Befragten das **gute Klima** zwischen den Lehrpersonen. Man unterstützt sich gegenseitig, was besonders in Zeiten steigender Bürokratie von großer Bedeutung ist. Die Zusammenarbeit im Kollegium wird geschätzt, ebenso wie das Engagement, die Kompromissbereitschaft und das verantwortungsvolle Handeln der **Schulführungskraft**. Trotz der Verwaltungslast ermöglicht die Schulleitung den Lehrpersonen und Schulstellen gestalterische Freiheiten. In einer Einzelnennung wird kritisiert, dass man an der Bildungsdirektion und auf politischer Ebene den Bezug zur Praxis verloren haben. Sie fühlt sich unverstanden und im Stich gelassen, insbesondere angesichts schwieriger Arbeitsbedingungen, wie der Förderung von Schülern und Schülerinnen ohne Sprachkenntnisse. Zudem wird die mangelnde Unterstützung durch personelle Ressourcen und die belastende Umstellung des Bewertungssystems während der Covid-Zeit kritisiert. Die Kritik richtet sich primär gegen das Schulsystem, nicht gegen die eigene Schule. Schließlich wird noch die **Mensa** kritisiert, die aufgrund ihrer drei Standorte und des teilweise kalten Essens als qualitativ unzureichend wahrgenommen wird.

**Eltern**

**Befragungsergebnisse – absteigend nach der Summe der Zustimmungswerte „trifft eher zu“ und „trifft zu“ sortiert**

	N	k. A.	Antworten in [%]			
			1	2	3	4
3.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	206	9	0,0	1,0	11,2	87,9
3.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	209	6	0,0	1,4	8,6	90,0
4.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.	207	6	0,5	1,5	25,1	73,0
4.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	199	14	0,5	2,0	21,1	76,4
2.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	217	2	0,9	2,3	20,3	76,5
2.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.	189	30	1,1	3,2	27,5	68,3
6.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.	180	32	0,0	4,4	31,1	64,4
1.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	200	25	1,0	4,0	18,5	76,5
3.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	204	11	1,5	4,4	31,4	62,8
2.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.	203	16	1,0	4,9	22,2	71,9
3.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	211	4	1,9	4,7	15,2	78,2
3.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	163	52	1,8	4,9	35,6	57,7
1.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.	220	5	2,7	4,1	11,8	81,4
5.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	195	18	2,6	4,6	27,7	65,1
1.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	222	3	1,8	5,4	20,3	72,5
4.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.	175	38	2,3	5,7	22,3	69,7
3.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.	206	9	1,0	7,3	29,1	62,6
2.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.	210	9	1,0	7,6	27,6	63,8
6.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.	158	54	0,6	8,2	41,1	50,0
2.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.	203	16	1,5	8,4	35,0	55,2
3.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.	188	27	3,2	9,0	31,4	56,4
3.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.	205	10	1,5	11,2	29,3	58,1
2.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	205	14	2,4	10,2	30,2	57,1
4.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	182	31	1,7	11,5	42,9	44,0
3.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.	198	17	3,0	10,6	28,8	57,6
2.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.	163	56	3,7	10,4	31,3	54,6
2.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.	76	143	9,2	5,3	26,3	59,2
2.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	181	38	1,7	13,3	36,5	48,6
3.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	178	37	0,6	14,6	33,2	51,7
2.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	176	43	3,4	17,1	40,9	38,6
3.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung).	194	21	3,1	18,6	23,7	54,6
5.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	156	57	11,5	19,9	30,1	38,5



N Anzahl der Nennungen

k. A. keine Angaben

1

trifft nicht zu

2

trifft eher nicht zu

3

trifft eher zu

4

trifft zu

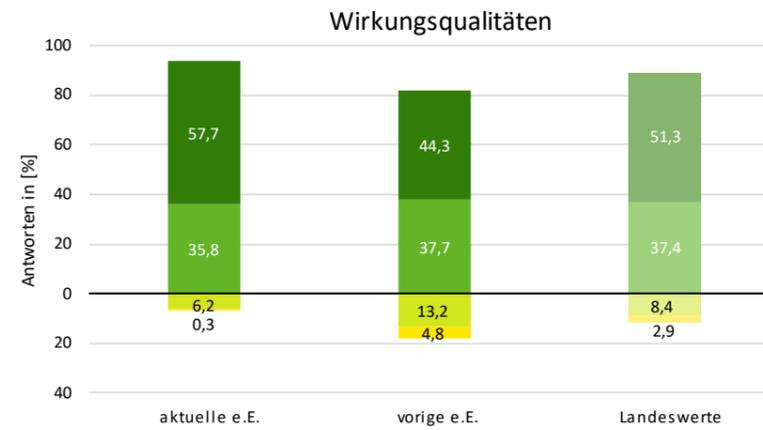
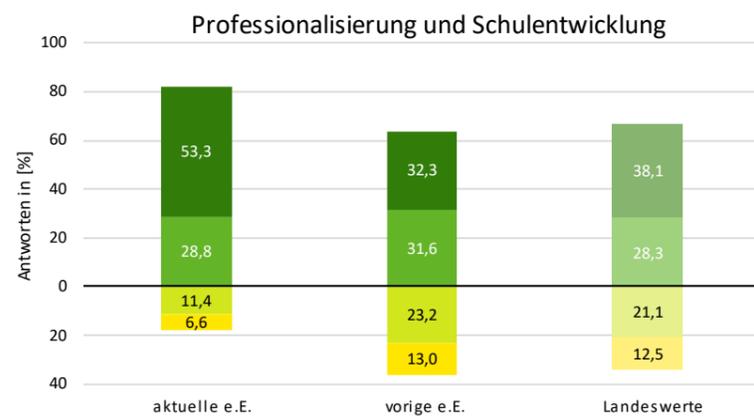
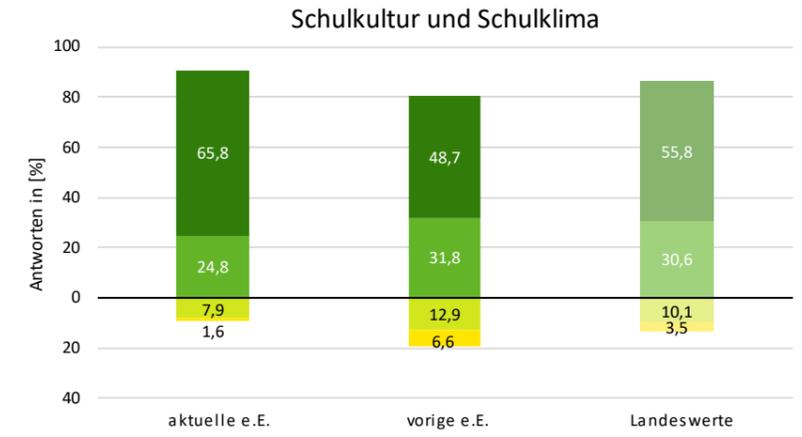
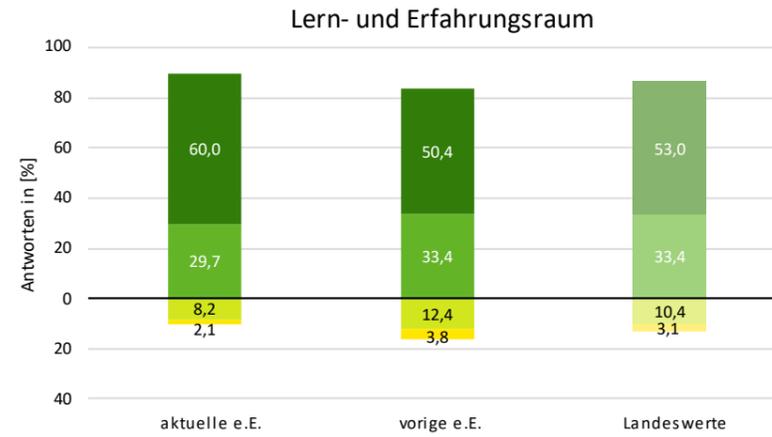
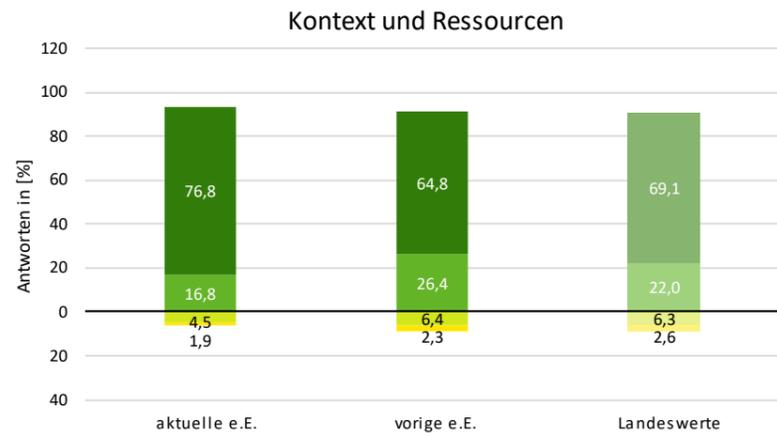
**Gesamtübersicht der Befragungsergebnisse im Vergleich zur vorigen externen Evaluation (für die Qualitätsbereiche ist auch der Vergleich mit den Landeswerten aufgezeigt)**

		Antworten in [%]				Vergleich aktuelle - vorige e.E.	Vergleich mit Landeswerten
		1	2	3	4		
<b>Kontext und Ressourcen</b>	1.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	1,8	5,4	20,3	72,5	↑	↑
	1.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.	2,7	4,1	11,8	81,4		
	1.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	1,0	4,0	18,5	76,5		
<b>Lern- und Erfahrungsraum</b>	2.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.	1,0	4,9	22,2	71,9	↑	↑
	2.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.	1,0	7,6	27,6	63,8		
	2.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.	3,7	10,4	31,3	54,6		
	2.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	3,4	17,0	40,9	38,6		
	2.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.	1,5	8,4	35,0	55,2		
	2.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.	1,1	3,2	27,5	68,3		
	2.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	2,4	10,2	30,2	57,1		
	2.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	1,7	13,3	36,5	48,6		
	2.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.	9,2	5,3	26,3	59,2		
	2.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	0,9	2,3	20,3	76,5		
<b>Schulkultur und Schuklima</b>	3.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	1,9	4,7	15,2	78,2	↑	↑
	3.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	1,5	4,4	31,4	62,7		
	3.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	0,0	1,0	11,2	87,9		
	3.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.	1,5	11,2	29,3	58,0		
	3.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.	1,0	7,3	29,1	62,6		
	3.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldu	3,1	18,6	23,7	54,6		
	3.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	0,6	14,6	33,1	51,7		
	3.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.	3,2	9,0	31,4	56,4		
	3.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	0,0	1,4	8,6	90,0		
	3.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	1,8	4,9	35,6	57,7		
	3.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.	3,0	10,6	28,8	57,6		
<b>Professionalisierung und Schulentwicklung</b>	5.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	11,5	19,9	30,1	38,5	↑	↑
	5.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	2,6	4,6	27,7	65,1		
<b>Wirkungsqualitäten</b>	6.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.	0,6	8,2	41,1	50,0	↑	↑
	6.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.	0,0	4,4	31,1	64,4		

- statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im **Vergleich zur vorigen externen Evaluation**
- keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im **Vergleich zur vorigen externen Evaluation**
- statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im **Vergleich zur vorigen externen Evaluation**
- ↑ ↑ statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im **Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten**
- ↔ keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im **Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten**
- ↓ ↓ statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im **Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten**

Der Vergleich der Antworten auf die einzelnen Fragestellungen der aktuellen externen Evaluation mit den Landeswerten findet sich im Anhang an diesen Bericht.

**Befragungsergebnisse im Vergleich zu den Ergebnissen der vorigen externen Evaluation (e. E.) und im Vergleich zu den Ergebnissen auf Landesebene (Landeswerte)**



aktuelle e.E. aktuelle externe Evaluation  
 vorige e.E. vorige externe Evaluation

1 1 trifft nicht zu  
 2 2 trifft eher nicht zu  
 3 3 trifft eher zu  
 4 4 trifft zu

## Offene Frage

Insgesamt 19 Eltern haben die Möglichkeit genutzt, sich im Rahmen der **offenen Frage** „Was ich sonst noch sagen will“ zu äußern.

Dabei bringen einzelne Eltern zum Ausdruck, dass sie zum Zeitpunkt des Erhalts des Fragebogens zu einigen Themen noch keine aussagekräftigen Aussagen treffen können, da ihr Kind erst seit wenigen Wochen die 1. Klasse der Grundschule besucht. In Hinblick auf die Unterrichtsqualität werden die Lehrpersonen oft als engagiert wahrgenommen, die **Unterrichtsmethoden** allerdings mehrmals als veraltet beschrieben. Den Befragten zufolge gibt es wenig Spielraum für Kreativität. In der Rückmeldung eines Elternteils wird genannt, dass manche Lehrpersonen überfordert sind und laut werden. Dies führt zu einem negativen Klassenklima und dazu, dass Kinder sich nicht wohlfühlen. Es wird gewünscht, dass an den Stärken der Kinder angesetzt wird, eine individuelle Förderung erfolgt und Schüler und Schülerinnen nicht unter Druck arbeiten müssen. Ein Elternteil führt an, dass das Thema **Mobbingprävention** von der 1. Klasse an eine Rolle spielen sollte, z. B. durch Besuche von Fachpersonen zur Aufklärung der Schüler und Schülerinnen. Des Weiteren wird angebracht, dass eine modernere technische **Ausstattung** der Schule wünschenswert wäre. Die **Hausaufgaben** werden von einigen Eltern als zu umfangreich empfunden, wobei in einer Rückmeldung auch der Wunsch nach mehr schriftlichen Arbeiten deponiert wird. Eltern wünschen sich in Bezug auf Klassen- oder Schulwechsel von der Schule mehr Flexibilität bzw. stärkere Berücksichtigung der Bedürfnisse der Eltern und der Lernenden. Mehrere Eltern wünschen sich, dass Schüler und Schülerinnen die **Mensa** auch bei Besuch des Wahlfachs am Donnerstag und an schulfreien Nachmittagen nutzen können. In einem Eintrag wird der **unsichere Schulweg** aufgrund mehrerer Überquerungen gefährlicher Kreuzungen ohne Schülerlotsen kritisiert.

## Zusammenschau der Ergebnisse der Online-Befragung

<b>Vergleich zu voriger externer Evaluation</b>	Kontext und Ressourcen	Lern- und Erfahrungsraum	Schulkultur und Schulklima	Professionali- sierung und Schulentwicklung	Wirkungs- qualitäten
Lehrpersonen	↔	↑	↑	↔	↔
Eltern	↑	↑	↑	↑	↑
Schüler und Schülerinnen	↔	↑	Bereich im Fragebogen nicht vorhanden	↑	↔

<b>Vergleich zu den Werten auf Landesebene</b>	Kontext und Ressourcen	Lern- und Erfahrungsraum	Schulkultur und Schulklima	Professionali- sierung und Schulentwicklung	Wirkungs- qualitäten
Lehrpersonen	↑	↑	↑	↑	↓
Eltern	↑	↑	↑	↑	↑
Schüler und Schülerinnen	↔	↔	Bereich im Fragebogen nicht vorhanden	↔	↔



statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im **Vergleich zur vorigen externen Evaluation** / im **Vergleich zu den Landeswerten**



keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im **Vergleich zur vorigen externen Evaluation** / im **Vergleich zu den Landeswerten**

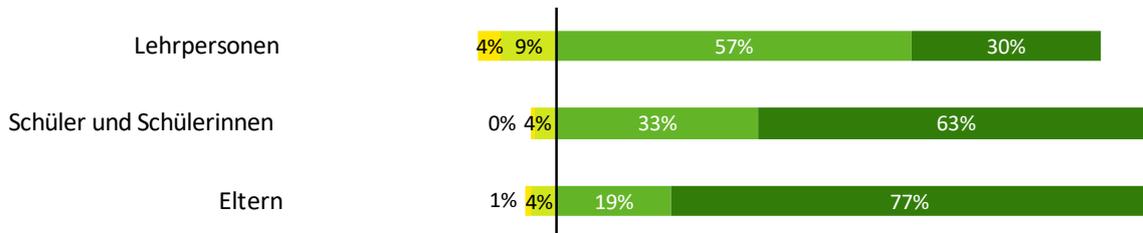


statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im **Vergleich zur vorigen externen Evaluation** / im **Vergleich zu den Landeswerten**

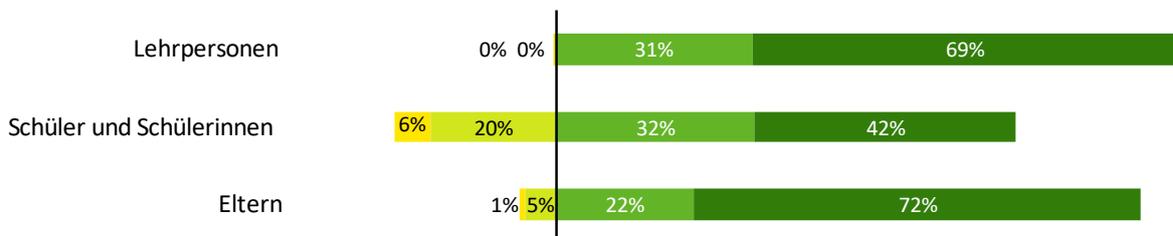
## Ankerfragen

Im Folgenden werden exemplarisch einige Aspekte der schriftlichen Befragung herausgegriffen, die mittels sog. Ankerfragen erhoben wurden. Dies bedeutet, dass zum gleichen Thema alle drei Personengruppen (Lehrpersonen, Eltern, Schüler und Schülerinnen) befragt wurden. Die Gegenüberstellung der Ergebnisse zeigt, dass die Einschätzung durch die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft weitgehend übereinstimmen, aber auch stark voneinander abweichen kann. Das zusammenschauende Lesen der Ergebnisse der Ankerfragen soll zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Sichtweisen anregen. Aufgrund der Rundungen bei der Auswertung der Fragebögen kann die Summe der angegebenen Prozentsätze zwischen 99 und 101 Prozent liegen.

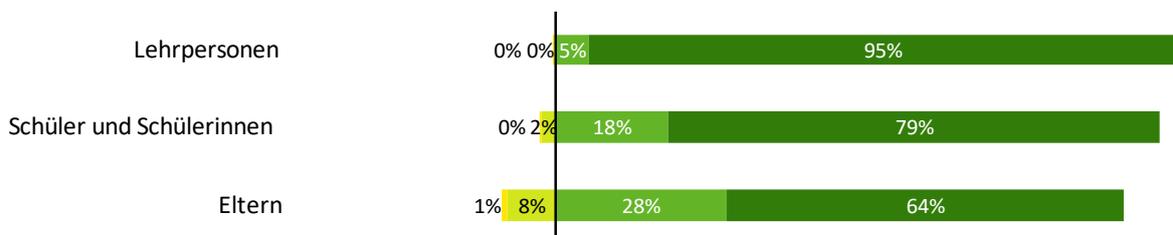
### Lern- und Arbeitsräume entsprechen den Anforderungen



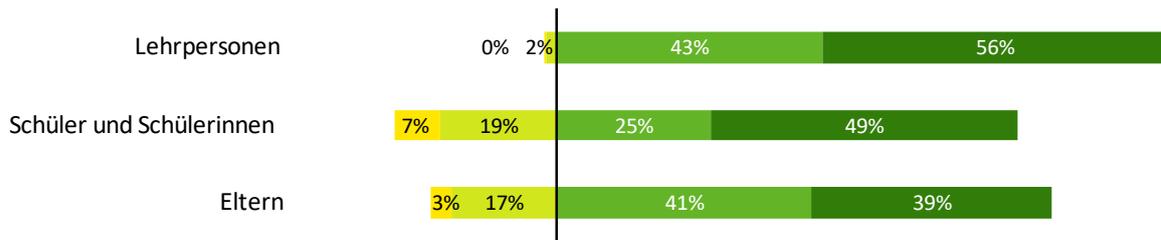
### Fächerübergreifende Kompetenzen



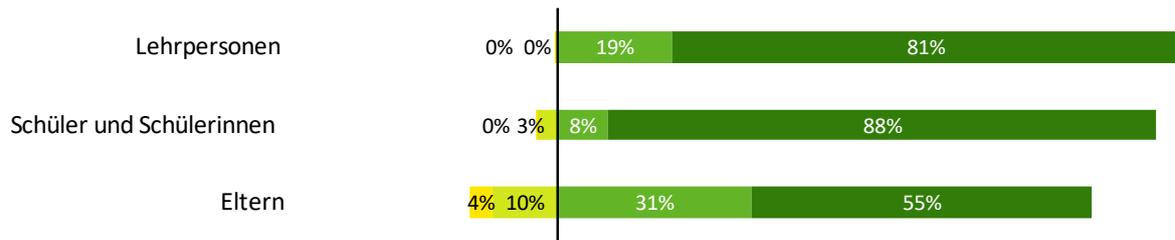
### Bedeutung von sozialem Denken und Handeln



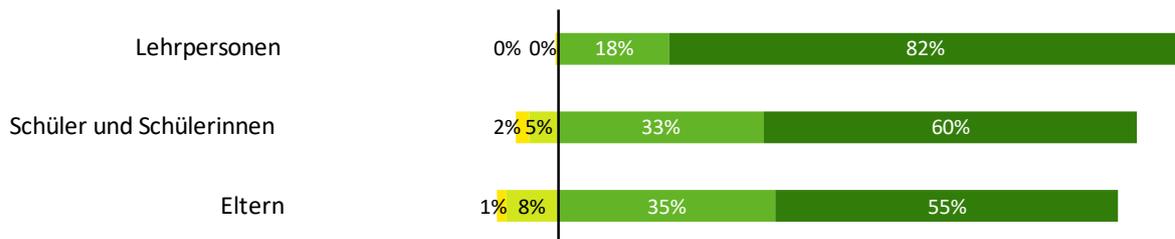
**Förderung von individuellen Begabungen**



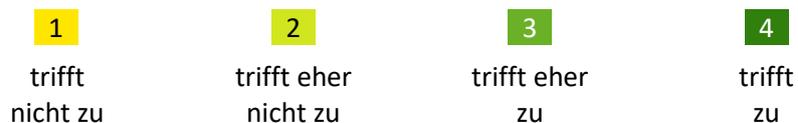
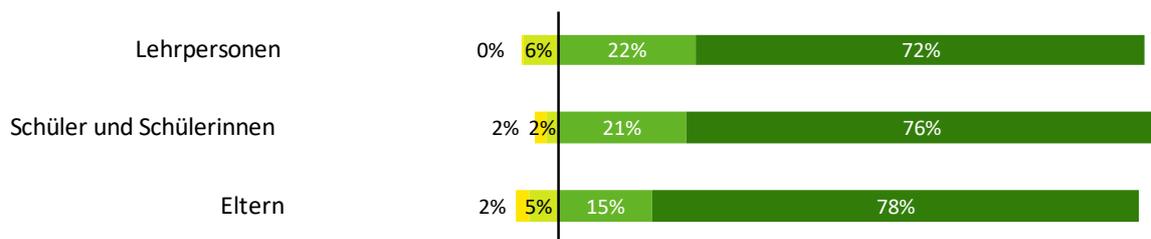
**Unterstützung bei Lernschwierigkeiten**



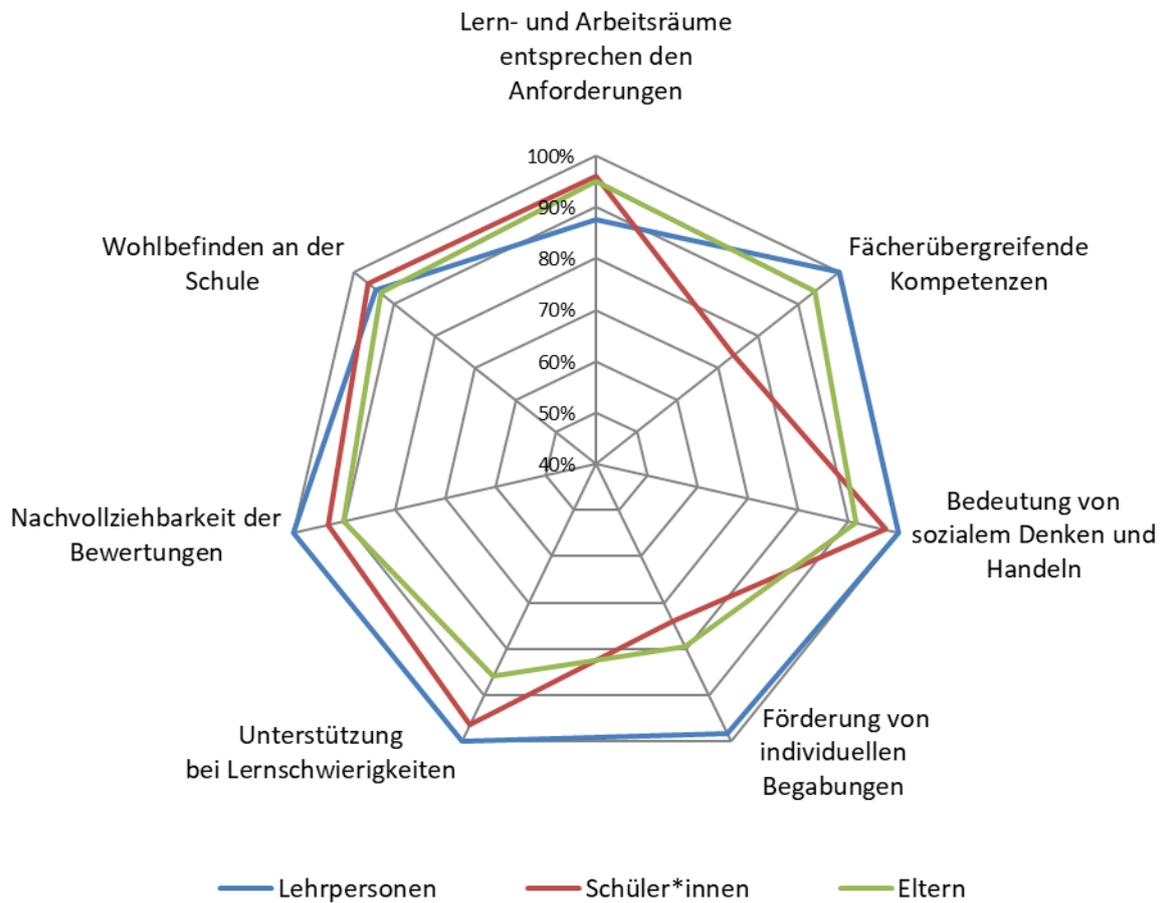
**Nachvollziehbarkeit der Bewertungen**



**Wohlbefinden an der Schule**



Das folgende Netzdiagramm zeigt die Ankerfragen entsprechend der Summe der Zustimmungswerte „trifft eher zu“ und „trifft zu“ in Gegenüberstellung der drei befragten Zielgruppen:



## Interviews

### Lehrpersonen

Für die Grundschule wurden insgesamt sechs Lehrpersonen interviewt.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** ist es den Lehrkräften **wichtig**, dass sich die Kinder wohlfühlen und eine ruhige, angenehme Arbeitssituation vorfinden. Eine gute Vorbereitung und abwechslungsreiche Unterrichtsformen fördern die Motivation und Lernbereitschaft der Schüler und Schülerinnen. Die Beziehung und das Vertrauen zu den Kindern sowie die Disziplin bzw. die Einübung der Klassenregeln sind zentral. Es wird darauf geachtet, dass alle Lernenden dem Unterricht folgen können, unterstützt durch Differenzierung und individuelle Reflexion. Die Lehrkräfte möchten, dass die Kinder sich trauen, Fragen zu stellen und aktiv am Unterricht teilzunehmen. Beim Umgang mit den **unterschiedlichen Bedürfnissen und Lernvoraussetzungen** der Schüler und Schülerinnen wird viel Wert auf Individualisierung gelegt. Jahrgangsübergreifendes Arbeiten und verschiedene Gruppenformen ermöglichen es, auf die individuellen Niveaus der Lernenden einzugehen. Tandem- und Teamunterricht sowie die Unterstützung durch Fachkräfte und Fachräume sind wichtige Elemente. Besonders für Kinder mit Förderbedarf und geringen Sprachkenntnissen wird viel getan, während lernstarke Schüler und Schülerinnen mehr Beachtung finden sollten. Die gesellschaftlichen Veränderungen stellen eine Herausforderung dar, da oft grundlegende Fähigkeiten und Kenntnisse bei den Lernenden fehlen. Die **Bewertung** wird von den Lehrkräften, besonders durch die Umstellung auf die beschreibende Form, als herausfordernd erlebt. Diese hat einiges an Eingewöhnung verlangt. Man stimmt sich in den Fachgruppen oder im Team ab und kürzlich wurden die Bewertungsrichtlinien und -stufen überarbeitet. In den unteren Klassen der Grundschule ist es schwierig verständliche Rückmeldungen für die Kinder zu geben; in den oberen Klassen kommt es öfters vor, dass die Lernenden nach Noten fragen. Mittlerweile kommen die Lehrkräfte jedoch gut zurecht. Außerdem schätzen einige Lehrpersonen die beschreibende Form, da sie direktes und förderliches Feedback erlaubt. Die Beobachtungen werden im digitalen Register eingetragen, was Eltern Einsicht ermöglicht. Einmal wird angemerkt, dass die Schule insgesamt unter Druck steht und vieles schnell erledigt werden muss, was sich unter anderem für die Bewertungspraxis im Alltag ungünstig auswirkt und wodurch zu wenig gemeinsame Bewertungen vorgenommen werden. Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** berichten die Lehrkräfte von überwiegend positiven Erfahrungen in der **Zusammenarbeit** innerhalb des Lehrerteams und mit dem schulischen Umfeld. Fächerübergreifende Projekte und der Austausch von Materialien sind gängige Praxis. Es gibt regen Austausch mit den Kollegen und Kolleginnen sowie mit den Mitarbeiterinnen im Sekretariat, obwohl die Kooperation mit der Verwaltung je nach Bedarf und Personen unterschiedlich ist. Allerdings gibt es Herausforderungen, da die Öffnungszeiten des Sekretariats oft ungeeignet sind und die Bürokratie die Abläufe erschwert. In der **Zusammenarbeit mit dem Elternhaus** sind die Erfahrungen ebenfalls überwiegend

positiv. Die Kommunikation erfolgt häufig über das digitale Register und persönlich, vor allem zu Schulbeginn oder -ende. Elternabende sind gut besucht und es gibt einen regen Austausch mit den Elternvertretern und Elternvertreterinnen. Einige Lehrkräfte laden Eltern zum Klassenbesuch ein und erhalten hierzu positive Rückmeldungen. Allerdings variiert die Zusammenarbeit je nach Klassenstufe und Elternhaus. Es gibt auch Eltern, die nur schwer zu erreichen sind. Im Bereich **Schulführung** haben die Lehrkräfte gemischte Erfahrungen mit der Direktorin gemacht. Sie wird als zugänglich und unterstützend bei persönlichen Belangen und Problemen mit Eltern beschrieben. Es wird jedoch mehr Engagement und Durchsetzungskraft in der Umsetzung oder bei der Bewältigung von schwierigen Fällen gewünscht. Die Sitzungen dauern oft lange und führen nicht immer zu klaren Ergebnissen. Insgesamt wird die Zusammenarbeit als unkompliziert und bestärkend empfunden. An den Außenstellen ist sie wenig präsent.

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** wird das Angebot an Fortbildungen gelobt und die Teilnahme wird von der Schulführung unterstützt. Es gibt einen regen Austausch mit lokalen Sportvereinen und Gemeinschaftsprojekte mit Eltern. Verschiedene Arbeitsgruppen sind aktiv und es werden Veranstaltungen und Feste organisiert. Man beanstandet, dass nicht alle Lehrkräfte in die Arbeitsgruppen eingebunden sind und sich eher auf ihren eigenen Unterricht konzentrieren. An der Schule wird viel geplant und unternommen, die Praxisrelevanz für den Lernerfolg wird jedoch in Frage gestellt. Es besteht der Eindruck, dass größere Visionen fehlen.

Nach den **Stärken der Schule** befragt, nennen die Lehrkräfte mehrere Aspekte: Die Schule zeichnet sich durch einen guten Zusammenhalt und eine familiäre Umgebung, vor allem an den kleineren Schulstellen, aus. Die Teamfähigkeit und das stabile Kollegium werden hervorgehoben, ebenso wie die gute Stimmung. An den großen Schulstellen bietet die hohe Anzahl an Lehrkräften eine wertvolle Ressource für Kooperation und gegenseitiges Lernen. Der Schulstandort ist gut erreichbar, das Gebäude ausreichend groß und gut ausgestattet. Die Öffentlichkeitsarbeit und die informative Homepage werden ebenfalls positiv bewertet. Insgesamt wird die Einigkeit und gegenseitige Unterstützung im Kollegium betont. Der jahrgangsübergreifende Unterricht wird von den Interviewten einerseits positiv erlebt, andererseits aber zugleich als **Schwäche** bezeichnet, da es schwierig und herausfordernd ist, allen Lernenden gerecht zu werden. Der kleine Pausenhof und die mangelnde Übersichtlichkeit an großen Schulstellen sind weitere Schwachstellen. Unzufriedenheit wird auch hinsichtlich des allgemeinen Vorgehens an der Schule geäußert, nach Meinung der Befragten fehlt es manchmal an mutigen Entscheidungen sowie konsequenter und zielführender Umsetzung. Die gesellschaftlichen Veränderungen und die damit verbundenen zunehmenden Aufgaben führen zu weniger Zeit für die Kernaufgaben von Schule und zu mehr Bürokratie, was die Effizienz beeinträchtigt. Zudem wird die Lehrerschaft immer älter. **Entwicklungspotenzial** machen die Lehrkräfte in folgenden Bereichen aus: Es wird mehr Unterstützung in der Handhabung digitaler Medien und entsprechende Ausbildung gefordert. Die Anzahl der

Teamstunden für den Unterricht und für die individuelle Förderung sollte höher sein. Obwohl die Schule mittlerweile gut ausgestattet ist, hinkt sie im digitalen Bereich anderen Schulen hinterher.

Bei der offenen Frage, **was den Befragten noch wichtig ist**, teilen diese ihre Ansicht mit, dass der Einsatz und die Tätigkeiten in den Arbeitsgruppen stärker honoriert werden sollten. Weiters wünscht man sich eine funktionalere Organisation des Mensadienstes. Die Öffnungszeiten des Sekretariats sollten besser an den Schulbetrieb angepasst sein. Lehrkräfte haben keine Schlüssel zum Schulgebäude, was den Alltag erschwert. Bei Abwesenheiten des Reinigungspersonals bräuchte es flexiblere Modelle und Einteilungen, um überall ein Mindestmaß an Raumpflege zu gewährleisten. Unmut bereitet der wenig transparente und nicht immer frühzeitig bekannte Modus für die Anerkennung und Abrechnung von zusätzlichen Tätigkeiten oder Überstunden am Ende des Schuljahres. Viele Abläufe und Inhalte an den Schulen sollten neu gedacht werden, um den veränderten Bedürfnissen der Gesellschaft gerecht zu werden.

## Eltern

Es wurden insgesamt sechs Erziehungsberechtigte der verschiedenen Grundschulstellen interviewt.

Die **zeitliche Einteilung des Unterrichts** wird von den Eltern weitgehend als angemessen erachtet. Der Unterrichtsbeginn könnte etwas später, z. B. auf 8 Uhr, angesetzt werden und die große Pause etwas länger sein. Für die ersten Klassen wird die Unterrichtsdauer am Vormittag als zu lang empfunden. Eine bessere Abstimmung der Zeiten mit dem Kindergarten oder ein gleitender Austritt wäre vor allem für berufstätige Eltern vorteilhaft.

Zur **Qualität des Unterrichts** werden unterschiedliche Aussagen getätigt. Einige Eltern schätzen die Unterrichtsqualität und -methoden als gut ein. In einer Rückmeldung wird angeführt, dass die Lehrpersonen das Beste aus den gegebenen Bedingungen machen. In diesem Zusammenhang wird angeführt, dass die Schulführungskraft manche Konzepte, wie z. B. Reggio-Pädagogik, nicht unterstützt. An manchen Schulstellen wird der Unterricht als zu frontal empfunden und der Wunsch nach mehr Flexibilität und offeneren Lernformen geäußert. In anderen Schulstellen gibt es viele Angebote der Freiarbeit. Dabei spricht ein Elternteil an, dass es einer strukturierten Hinführung zum selbstorganisierten Lernen und Arbeiten bedarf, um eine Überforderung mancher Kinder zu vermeiden. In einer Rückmeldung wird angeführt, dass sich die Lehrpersonen der Schulstelle aufgrund der kleinen Klassengrößen gut um einzelne Schüler und Schülerinnen kümmern können. Ein Elternteil regt an, Themen zur Persönlichkeitsentwicklung, zur Kultur und zum sozialen Umgang verstärkt im Unterricht aufzugreifen. Außerdem wünscht man sich vermehrt Angebote in italienischer Sprache, z. B. Theaterbesuche.

Auch hinsichtlich der **Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen** äußern die Eltern unterschiedliche Einschätzungen. Es wird begrüßt, dass manchmal zwei Lehrkräfte in der Klasse unterrichten. Auch die kleinen Klassengrößen werden positiv hervorgehoben, da dadurch jedem Kind Aufmerksamkeit geschenkt werden kann. Von manchen Befragten wird kritisiert, dass Differenzierung nicht in ausreichendem Maße stattfindet und Unterschiede in den Lernvoraussetzungen der Schüler und Schülerinnen wenig Beachtung finden. Es besteht auch die Wahrnehmung, dass Kinder nicht grundsätzlich gezielt individuell gefördert werden und Differenzierungen nur zögerlich bzw. bei Vorliegen entsprechender Bescheinigungen vorgenommen werden. Laut manchen Eltern erfolgt eine Orientierung an der Mitte; leistungsschwächere Kinder müssen Inhalte zu Hause nachholen, während leistungsstarke Kinder in ihrem Lernfortschritt eingebremst werden. In einer Rückmeldung wird hingegen angesprochen, dass Letzteren anspruchsvollere Aufgaben zur Verfügung gestellt werden. Ein Elternteil empfindet den Leistungsdruck als zu hoch. Auch der Mangel an Ressourcen für Personal und Räumlichkeiten wird thematisiert.

Die **Qualität und Quantität der Hausaufgaben** werden von den Eltern zum Großteil als angemessen eingeschätzt. Ein Elternteil findet es schade, dass das digitale Register nicht zur Kommunikation der Hausaufgaben genutzt wird, da dies für manche eine Hilfe darstellen könnte. In einer weiteren

Rückmeldung wird angeführt, dass an Wochenenden und Ferien nur wenige oder keine Hausaufgaben gegeben werden sollten.

Die **Leistungsbewertung** ist für mehrere Eltern nicht nachvollziehbar. Es wird angesprochen, dass die verbale Beurteilung zwar eine genaue Beschreibung der Fähigkeiten ermöglicht, die Aussagen zu den Leistungen der Schüler und Schülerinnen aber oft nicht eindeutig und klar sind. In einer anderen Rückmeldung wird angesprochen, dass die Bewertungskriterien gut erläutert werden und die Schwerpunkte der Leistungsbewertung transparent sind. Die Informationen aus dem digitalen Register geben neben den Erzählungen der Kinder und den Lernzielkontrollen, die regelmäßig mit nach Hause geschickt werden, einen zusätzlichen Einblick in die Entwicklung der Lernenden. In einer Wortmeldung wird angemerkt, dass Eltern die Leistungsergebnisse zuerst im digitalen Register einsehen, da die Bewertungen dort bereits erscheinen, bevor sie die Gelegenheit hatten, sich mit ihrem Kind darüber auszutauschen; dies kann sich auf die Gesprächsdynamik zwischen Eltern und Kind auswirken. Ein Elternteil beklagt, dass die Leistungsüberprüfung nicht kompetenzorientiert erfolgt. Fehler werden markiert, ohne dass weiter an diesen gearbeitet wird und eine gezielte Verbesserung erreicht werden kann.

Den **Umgang unter den Mitgliedern der Schulgemeinschaft** beschreiben die Eltern als positiv. Sowohl das Klima in den Klassen als auch der Kontakt zwischen Lehrpersonen und Schülerschaft ist gut. Der Austausch zwischen Eltern und Lehrpersonen wird als sehr angenehm und unkompliziert empfunden. Die Lehrpersonen sind disponibel, haben ein offenes Ohr für die Anliegen der Eltern und geben hilfreiche Rückmeldungen. Des Weiteren sind die Lehrpersonen aufgeschlossen gegenüber neuen Ideen. Eltern werden in Angebote der Schule eingebunden. Als Kommunikationsmittel zwischen Eltern und Lehrpersonen wird das digitale Register genutzt. Die Mitteilungen der Lehrpersonen erhalten die Eltern zeitnah. Informationen vom Sekretariat erreichen die Eltern teils verspätet. Die Homepage wird von manchen Eltern als Informationsquelle genannt. Ein Elternteil betont, dass die Organisation des Elternsprechtages in Online-Form während der COVID-19-Pandemie durch ihren effizienten Ablauf sehr positiv erlebt wurde. Gleichzeitig wird der Wunsch geäußert, die Elternsprechtage auch in Zukunft online durchführen zu können.

Hinsichtlich des Bereichs **Schulführung** wird angesprochen, dass die Organisation der Schule funktioniert. An den Außenstellen ist die Schulführungskraft weniger präsent als im Hauptort, was von den Eltern allerdings nicht als negativ eingeschätzt wird, da die Außenstellen etwas autonom agieren und wichtige Weisungen auch dort ankommen. Laut einigen Befragten ist die Schulführungskraft kompetent sowie sehr bemüht, allen zuzuhören und auf die Anliegen aller einzugehen. Letzteres wird als Stärke und Schwäche zugleich empfunden, da es oft schwierig ist, allen Beteiligten gerecht zu werden. Beanstandet wird, dass Worte oft nicht in Taten umgesetzt werden. Es wird thematisiert, dass die Schulführungskraft zu viel an Altbewährtem festhält und es wenig Initiativen zu Veränderungen gibt. In diesem Zusammenhang wird der Wunsch nach der Beschäftigung mit aktuelleren Themen geäußert.

Außerdem sollen den Lehrpersonen mehr Möglichkeiten zugestanden werden, neue Ideen zu verwirklichen.

Zur Einschätzung der **Vorbereitung auf die nächste Schulstufe** gibt es unterschiedliche Sichtweisen. Der Wechsel in die Mittelschule wird von einigen Eltern als große Umstellung angesehen. Hinsichtlich mancher Fächer und Kompetenzen wird die Vorbereitung als gut eingeschätzt, in anderen Bereichen, z. B. dem selbstständigen Lernen, erachten einige ihre Kinder nicht angemessen auf die Anforderungen der nächsten Schulstufe vorbereitet.

Als **Stärken der Schule** werden das angenehme, familiäre Klima und die Gemeinschaft genannt. Die engagierten Lehrpersonen sowie die Unterstützung, welche die Schüler und Schülerinnen erhalten, werden positiv hervorgehoben. Das Ambiente einer Schulstelle und deren Einrichtung werden ebenfalls im Zusammenhang mit den Stärken der Schule angesprochen.

Auf **Schwächen** angesprochen, thematisieren die Eltern die Mensa. Es wird gewünscht, dass diese von den Kindern auch an jenen Nachmittagen besucht werden kann, an denen sie kein schulisches Angebot wahrnehmen.

Die befragten Eltern bringen weitere **Veränderungsvorschläge** an. Es wird der Wunsch nach mehr Flexibilität und Offenheit bei der Anwendung von Unterrichtsmethoden und -konzepten an der Schule angesprochen. Zudem sollen Themen wie Stärkung der Persönlichkeit, Umgang mit dem Internet sowie Mobbingprävention verstärkt in den Fokus gerückt werden. Ein Vorschlag betrifft die Pausengestaltung: Den Kindern sollte mehr Raum für vielfältigere Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. In einer Rückmeldung wird eine bessere Anbindung der Schule an den öffentlichen Nahverkehr gewünscht. Ein Elternteil spricht an, dass eine Ganztagschule mit Unterricht am Vormittag, Mensabesuch zu Mittag und Sportangeboten und Aufgabenbetreuung am Nachmittag die Arbeitstätigkeit der Eltern erleichtern würde.

Auf die Frage „**Was ist Ihnen noch wichtig zu sagen?**“ betont ein Elternteil, dass die Beachtung individueller Bedürfnisse jederzeit stattfinden kann und soll, nicht nur wenn ein Individueller Bildungsplan für ein Kind vorliegt. In einer weiteren Rückmeldung wird angebracht, dass es in der Schule grundsätzlich mehr Bewegungsmöglichkeiten geben sollte. Außerdem sollten die Kinder in der Schule verstärkt auf das Leben vorbereitet werden. Sie sollen lernen für sich und andere einzustehen. Ihnen sollte die Freude am Lernen vermittelt werden, was vielen Lehrpersonen gelingt. Die 5-Tage-Woche wird positiv wahrgenommen und hat sich bewährt. Ein Elternteil spricht in Bezug auf die Stundentafel an, dass die Gewichtung der Fächer Deutsch und Italienisch in der 5. Klasse nicht angemessen ist und mehr Deutschunterricht stattfinden sollte.

## Einblick in die Lehr- und Lernsituation

An der Grundschule wurden im Rahmen des Schulbesuches **20 Unterrichtseinheiten** besucht. Dabei wurden Einschätzungen zur Lehr- und Lernsituation in der jeweiligen Klasse bzw. Lerngruppe vorgenommen.

Der eingesetzte **Beobachtungsbogen** bezieht sich auf **zehn Bereiche mit insgesamt 41 Items**:

### 1 Klassenführung:

- Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)
- Überblick über die Aktivitäten der Lernenden
- Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen
- Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen

### 2 lernförderliches Klima:

- Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden
- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)
- Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)

### 3 Motivierung:

- Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer
- Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)
- Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)
- Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)
- Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriebe, Film, ...)

### 4 Klarheit:

- Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele
- Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)
- Angemessene und verständliche Erklärungen
- Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen
- Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen
- Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe
- Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum

### 5 Schülerorientierung:

- Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen
- Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)
- Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht
- Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden
- Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)

**6 aktives Lernen:**

- Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)
- Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen
- Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)
- Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern

**7 Üben:**

- Sicherung des Gelernten durch angemessenes Üben
- Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern

**8 Heterogenität:**

- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen
- ... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln
- ... durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe

**9 Variation der Methoden und Sozialformen:**

- Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
- Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
- Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)

**10 Wirkungsorientierung**

- Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)
- Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
- Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
- Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)

Im Folgenden wird eine Auswertung der Beobachtungen an der Grundschule dargestellt:

Die **fünf höchsten bzw. tiefsten Werte** wurden zu folgenden Aspekten erzielt:

höchste Werte:

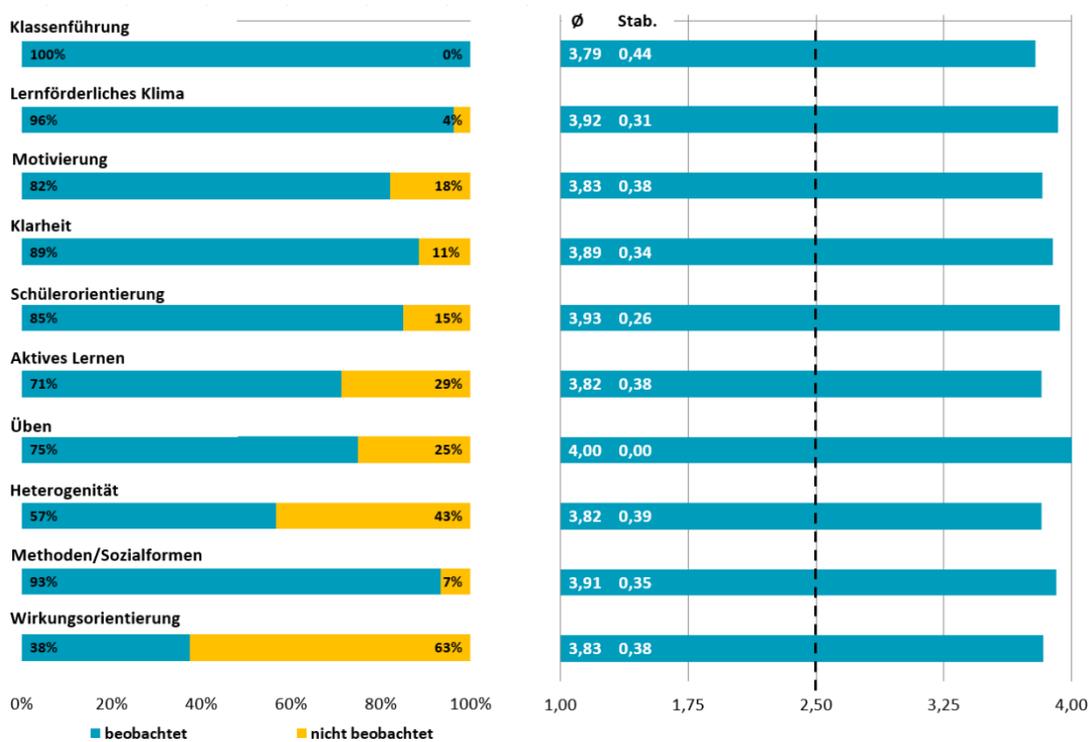
- gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum
- Sicherung des Gelernten durch Üben
- Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)
- gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen
- entspannte, angstfreie Atmosphäre

tiefste Werte:

- Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
- ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele
- Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern
- Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht
- störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen

Im nachstehenden Diagramm wird die zusammenfassende Auswertung der Unterrichtsbeobachtungen dargestellt, wobei die Skalierung von 1 (tiefster Wert) bis 4 (höchster Wert) reicht:

- o links – blauer Balken: prozentueller Anteil der Beobachtungen nach Bereichen
- o rechts – blauer Balken: Qualitätseinschätzung



In der folgenden Übersicht zu den Detailergebnissen der Unterrichtsbeobachtungen ist die Häufigkeit für alle 41 Items in den zehn Beobachtungsbereichen in tabellarischer Form dargestellt.

### Detailergebnisse Unterrichtsbeobachtungen

		1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3= trifft eher zu 4 = trifft voll zu nb = nicht beobachtbar				
Be- reich	Item	Häufigkeiten				
		1	2	3	4	nb
Klassen- führung	Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)	0	0	5	15	0
	Überblick über die Aktivitäten der Lernenden	0	0	5	15	0
	Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	0	0	0	20	0
	Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	0	1	5	14	0
		0	1	15	64	0
Lernförder- liches Klima	Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden	0	1	2	17	0
	Entspannte, angstfreie Atmosphäre	0	0	0	20	0
	Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)	0	0	1	17	2
	Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)	0	0	1	18	1
		0	1	4	72	3
Motivierung	Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	0	0	2	7	11
	Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)	0	0	2	17	1
	Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)	0	0	5	15	0
	Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)	0	0	4	13	3
	Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriften, Film, ...)	0	0	1	16	3
		0	0	14	68	18
Klarheit	Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele	0	1	6	6	7
	Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)	0	0	0	20	0
	Angemessene und verständliche Erklärungen	0	0	1	19	0
	Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	0	0	3	17	0
	Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen	0	0	1	19	0
	Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe	0	0	1	10	9
	Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum	0	0	0	20	0
		0	1	12	111	16

<b>Schüler-orientierung</b>	Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen	0	0	2	18	0
	Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)	0	0	0	18	2
	Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht	0	0	4	7	9
	Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden	0	0	0	18	2
	Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)	0	0	0	18	2
		0	0	6	79	15
<b>Aktives Lernen</b>	Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)	0	0	2	17	1
	Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	0	0	3	11	6
	Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)	0	0	1	12	7
	Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	0	0	4	7	9
		0	0	10	47	23
<b>Üben</b>	Sicherung des Gelernten durch Üben	0	0	0	18	2
	Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	0	0	0	12	8
		0	0	0	30	10
<b>Heterogenität</b>	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen	0	0	3	7	10
	... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln	0	0	2	9	9
	... durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	0	0	1	12	7
		0	0	6	28	26
<b>Variation Methoden Sozialformen</b>	Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	0	0	1	19	0
	Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	0	0	0	19	1
	Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)	0	1	2	14	3
		0	1	3	52	4
<b>Wirkungs-Qualitäten</b>	Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z.B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)	0	0	0	17	3
	Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht	0	0	0	1	19
	Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	0	0	4	2	14
	Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)	0	0	1	5	14
		0	0	5	25	50

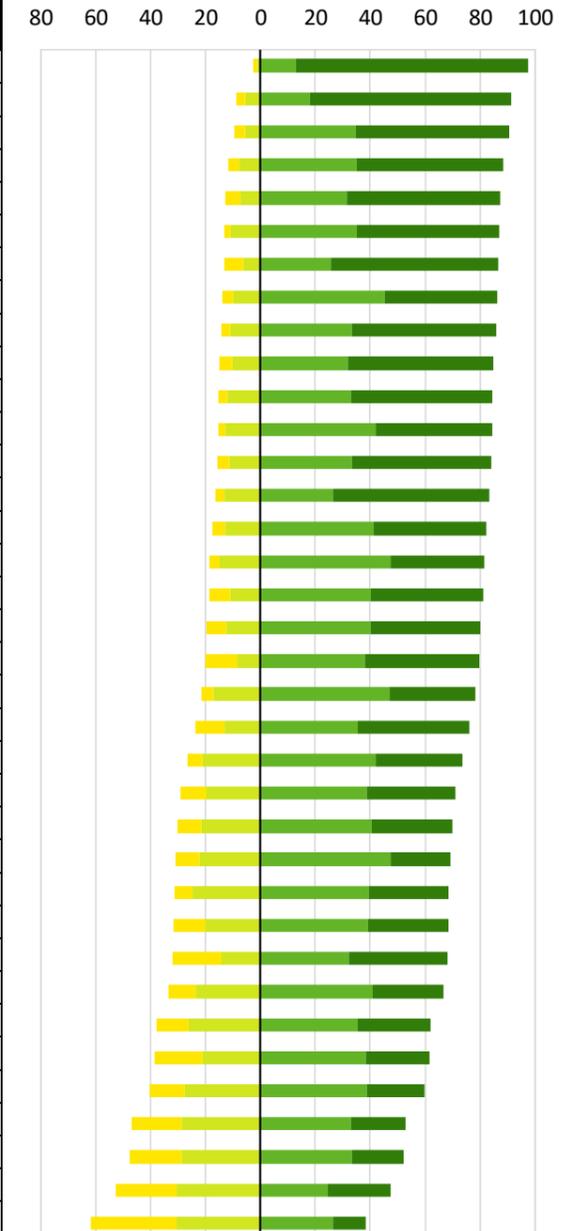
# Mittelschule

## Online-Befragung

### Schüler und Schülerinnen

Befragungsergebnisse – absteigend nach der Summe der Zustimmungswerte „trifft eher zu“ und „trifft zu“ sortiert

	N	k. A.	Antworten in [%]			
			1	2	3	4
1.1 - Ich kann meine Schule gut und sicher erreichen.	235	0	1,3	1,3	13,2	84,3
2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.	230	4	3,0	5,7	18,3	73,0
2.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.	227	7	3,9	5,6	34,9	55,6
2.11 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.	230	4	3,9	7,7	35,2	53,2
6.1 - Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. auf die Arbeitswelt vorzubereiten.	228	5	5,3	7,5	31,6	55,7
2.5 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen.	232	2	2,2	10,8	35,1	52,0
2.24 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.	233	1	7,1	6,2	25,6	61,2
2.2 - Meine Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich.	232	3	3,9	9,8	45,3	41,0
2.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.	234	0	3,0	11,1	33,3	52,6
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.	231	3	4,7	10,3	31,9	53,0
4.2 - Im Schulsekretariat erhalte ich Auskünfte und Unterlagen.	227	6	3,5	11,9	33,0	51,5
1.2 - Meine Klasse und die Fachräume (z. B. Naturkunderaum, Technikraum usw.) sind gut ausgestattet.	228	6	2,6	12,9	42,1	42,5
3.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...).	233	2	4,4	11,4	33,3	50,9
2.19 - Wir machen auch Ausflüge und Lehrausgänge.	229	5	3,5	13,0	26,5	57,0
2.14 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich Schwierigkeiten habe, werde ich unterstützt.	228	6	4,8	12,7	41,2	41,2
5.2 - Wir werden zu schulischen Themen manchmal befragt.	204	29	3,5	15,0	47,4	34,1
6.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf.	234	0	7,8	10,8	40,2	41,2
2.15 - Die Bewertungen sind für mich klar und verständlich.	231	3	7,3	12,5	40,3	39,9
2.22 - Die Lehrpersonen reagieren richtig, wenn wir uns nicht an die Regeln halten.	233	1	11,8	8,3	38,0	41,9
2.6 - Wenn möglich, werden aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut.	213	20	4,3	17,2	47,0	31,5
2.23 - Wir können unsere Anliegen und Probleme mit den Lehrpersonen besprechen.	226	7	10,8	13,0	35,5	40,7
2.16 - Ich bekomme im Unterricht die Möglichkeit, meine Leistung selbst einzuschätzen.	234	0	5,4	21,1	42,2	31,4
2.1 - In meinem Stundenplan sind die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt.	232	2	9,4	19,7	38,9	32,1
2.10 - Im Unterricht arbeiten wir regelmäßig mit digitalen Medien (Computer, Beamer, Internet usw.).	223	11	8,6	21,6	40,5	29,3
2.3 - Meine persönlichen Interessen werden in den Unterricht miteinbezogen.	232	2	8,6	22,3	47,6	21,5
2.4 - Den meisten Lehrpersonen gelingt es, mein Interesse für ihr Fach zu wecken.	229	5	6,4	24,9	39,5	29,2
2.17 - Im Unterricht sprechen wir über die Verschiedenheit der Menschen (Sprachen, Lebensgewohnheiten, Einstellungen, Kulturen usw.).	233	1	11,4	20,1	39,3	29,3
4.1 - Wenn ich ein Anliegen oder ein Problem habe, kann ich mich an den Schuldirektor / die Schuldirektorin wenden.	227	7	17,8	14,1	32,4	35,7
2.13 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich gut bin, werde ich gefördert.	228	6	9,7	23,7	40,8	25,9
2.8 - Wir besprechen im Unterricht die Gefahren des Internets.	205	29	11,9	26,0	35,7	26,4
3.3 - Im Internet (z. B. auf der Schulhomepage) erfährt man Neues und Interessantes über meine Schule.	230	4	17,6	21,0	38,5	22,9
2.7 - Was wir im Unterricht lernen, ist für mein späteres Leben wichtig.	233	1	12,7	27,6	38,6	21,1
3.1 - Meine Schule arbeitet mit außerschulischen Einrichtungen (z. B. Vereine) zusammen.	228	6	18,3	28,8	32,9	20,1
2.18 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.	219	15	18,9	28,8	33,3	18,9
2.9 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	222	12	22,2	30,4	24,8	22,6
5.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich, wie ich ihren Unterricht finde.	224	9	31,3	30,4	26,3	12,1



N Anzahl der Nennungen

k. A. keine Angaben

1

trifft nicht zu

2

trifft eher nicht zu

3

trifft eher zu

4

trifft zu

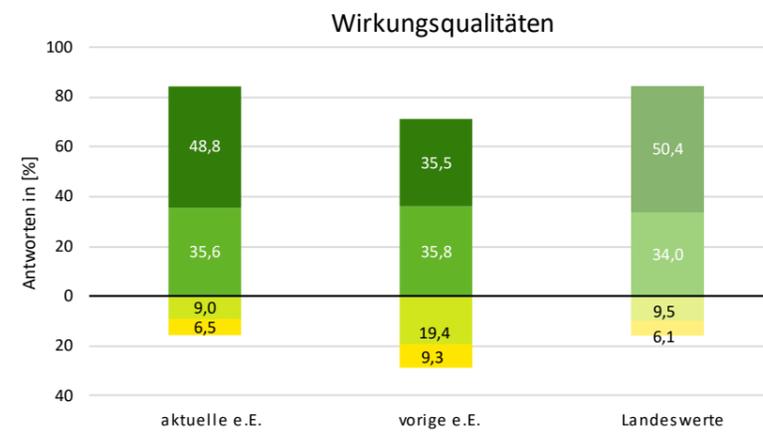
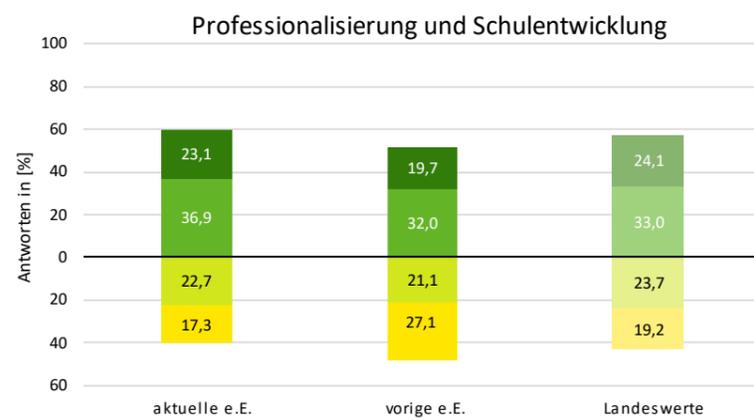
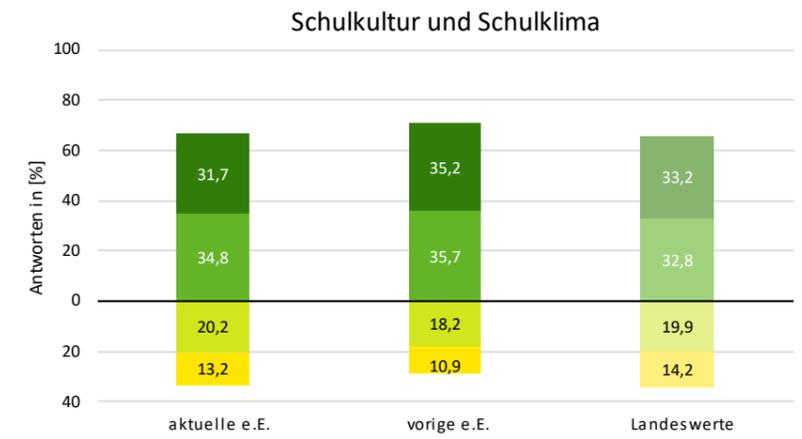
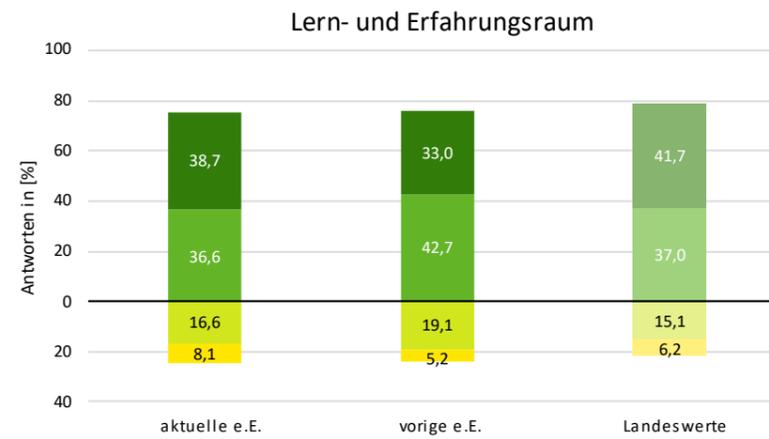
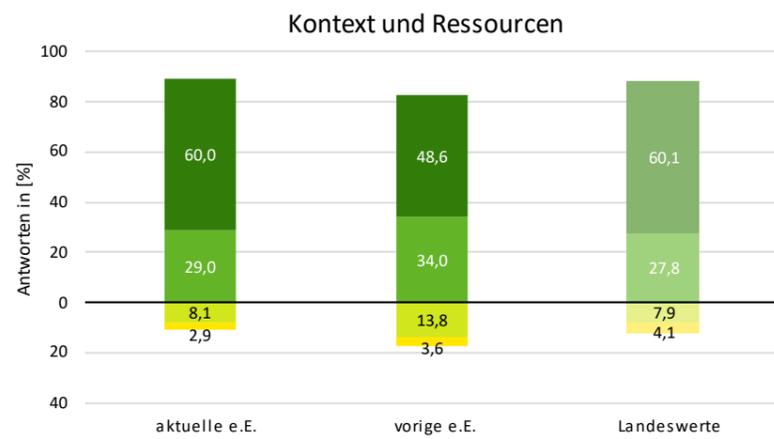
**Gesamtübersicht der Befragungsergebnisse im Vergleich zur vorigen externen Evaluation (für die Qualitätsbereiche ist auch der Vergleich mit den Landeswerten aufgezeigt)**

		Antworten in [%]				Vergleich aktuelle - vorige e.E.	Vergleich mit Landeswerten
		1	2	3	4		
<b>Kontext und Ressourcen</b>	1.1 - Ich kann meine Schule gut und sicher erreichen.	1,3	1,3	13,2	84,3	↑	↔
	1.2 - Meine Klasse und die Fachräume (z. B. Naturkunderaum, Technikraum usw.) sind gut ausgestattet.	2,6	12,9	42,1	42,5		
	1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.	4,7	10,3	31,9	53,0		
<b>Lern- und Erfahrungsraum</b>	2.1 - In meinem Stundenplan sind die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt.	9,4	19,7	38,9	32,1	↑	↓
	2.2 - Meine Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich.	3,8	9,8	45,3	41,0		
	2.3 - Meine persönlichen Interessen werden in den Unterricht miteinbezogen.	8,6	22,3	47,6	21,5		
	2.4 - Den meisten Lehrpersonen gelingt es, mein Interesse für ihr Fach zu wecken.	6,4	24,9	39,5	29,2		
	2.5 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen.	2,2	10,8	35,1	51,9		
	2.6 - Wenn möglich, werden aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut.	4,3	17,2	47,0	31,5		
	2.7 - Was wir im Unterricht lernen, ist für mein späteres Leben wichtig.	12,7	27,6	38,6	21,1		
	2.8 - Wir besprechen im Unterricht die Gefahren des Internets.	11,9	26,0	35,7	26,4		
	2.9 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	22,2	30,4	24,8	22,6		
	2.10 - Im Unterricht arbeiten wir regelmäßig mit digitalen Medien (Computer, Beamer, Internet usw.).	8,6	21,6	40,5	29,3		
	2.11 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.	3,9	7,7	35,2	53,2		
	2.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.	3,0	11,1	33,3	52,6		
	2.13 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich gut bin, werde ich gefördert.	9,6	23,7	40,8	25,9		
	2.14 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich Schwierigkeiten habe, werde ich unterstützt.	4,8	12,7	41,2	41,2		
	2.15 - Die Bewertungen sind für mich klar und verständlich.	7,3	12,4	40,3	39,9		
	2.16 - Ich bekomme im Unterricht die Möglichkeit, meine Leistung selbst einzuschätzen.	5,4	21,1	42,2	31,4		
	2.17 - Im Unterricht sprechen wir über die Verschiedenheit der Menschen (Sprachen, Lebensgewohnheiten, Einstellungen, Kulturen usw.).	11,4	20,1	39,3	29,3		
	2.18 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.	18,9	28,8	33,3	18,9		
	2.19 - Wir machen auch Ausflüge und Lehrausgänge.	3,5	13,0	26,5	57,0		
	2.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.	3,9	5,6	34,9	55,6		
	2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.	3,0	5,7	18,3	73,0		
	2.22 - Die Lehrpersonen reagieren richtig, wenn wir uns nicht an die Regeln halten.	11,8	8,3	38,0	41,9		
	2.23 - Wir können unsere Anliegen und Probleme mit den Lehrpersonen besprechen.	10,8	13,0	35,5	40,7		
	2.24 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.	7,0	6,2	25,6	61,2		
<b>Schulkultur und Schuklima</b>	3.1 - Meine Schule arbeitet mit außerschulischen Einrichtungen (z. B. Vereine) zusammen.	18,3	28,8	32,9	20,1	↔	↔
	3.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...).	4,4	11,4	33,3	50,9		
	3.3 - Im Internet (z. B. auf der Schulhomepage) erfährt man Neues und Interessantes über meine Schule.	17,6	21,0	38,5	22,9		
<b>Professionalisierung und Schulentwicklung</b>	5.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich, wie ich ihren Unterricht finde.	31,3	30,4	26,3	12,1	↑	↑
	5.2 - Wir werden zu schulischen Themen manchmal befragt.	3,5	15,0	47,3	34,1		
<b>Wirkungsqualitäten</b>	6.1 - Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. auf die Arbeitswelt vorzubereiten.	5,3	7,5	31,6	55,7	↑	↓
	6.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf.	7,8	10,8	40,2	41,2		

	statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation		statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten
	keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation		keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten
	statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation		statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten

Der Vergleich der Antworten auf die einzelnen Fragestellungen der aktuellen externen Evaluation mit den Landeswerten findet sich im Anhang an diesen Bericht.

**Befragungsergebnisse im Vergleich zu den Ergebnissen der vorigen externen Evaluation (e. E.) und im Vergleich zu den Ergebnissen auf Landesebene (Landeswerte)**



aktuelle e.E. aktuelle externe Evaluation  
 vorige e.E. vorige externe Evaluation

1 1 trifft nicht zu  
 2 2 trifft eher nicht zu  
 3 3 trifft eher zu  
 4 4 trifft zu

## Offene Frage

Im Rahmen der offenen Frage haben insgesamt 140 Schüler und Schülerinnen einen inhaltlich verwertbaren Eintrag getätigt.

Die Mehrzahl der Rückmeldungen beinhalten **positive Aussagen** zu den Lehrpersonen, zum Schulgebäude, zur Ausstattung und zur Schule im Allgemeinen. Nicht nur die Lehrkräfte werden als nett und freundlich beschrieben, sondern auch das nicht unterrichtende Personal. Positive Erwähnung findet der Schulsozialpädagoge, der bei Streitigkeiten oder Problemen unterstützend einwirkt. Die Schule wird als Ort beschrieben, an dem man nicht nur Vieles lernt, sondern auch Freundschaften knüpft. Mehrere Kinder und Jugendliche geben an, die Schule gerne zu besuchen. Positiv hervorgehoben werden die Gestaltung und generelle Ausstattung des Schulgebäudes – im spezifischen die digitalen Tafeln – die große Turnhalle, die verschiedenen Spezialräume sowie die sauberen Toiletten.

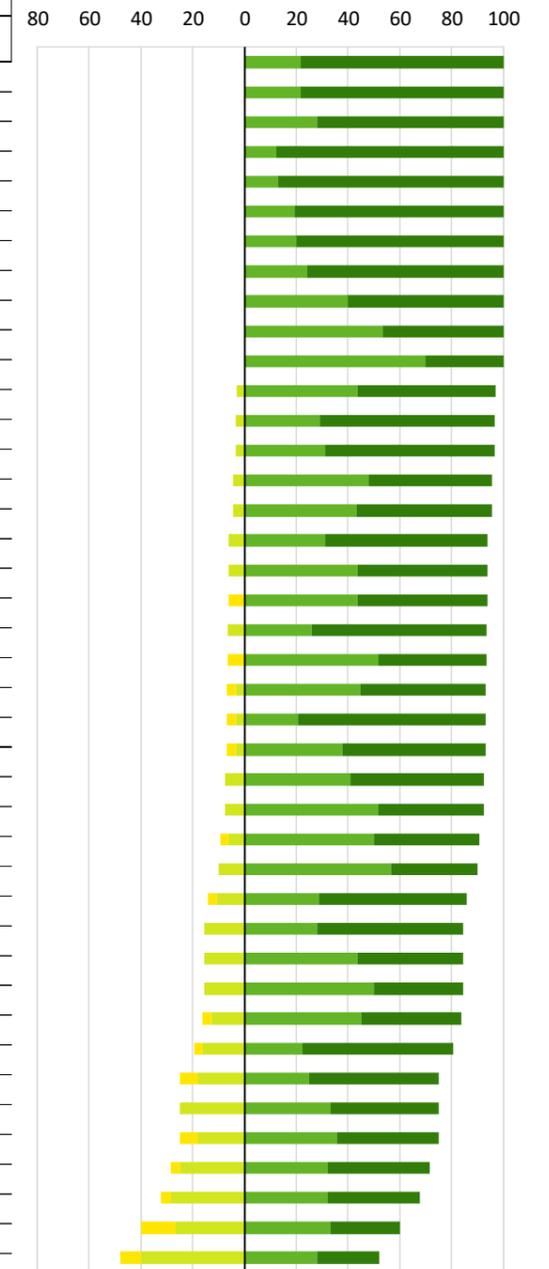
**Grundsätzlich** stellen die Schüler und Schülerinnen fest, dass sich ihre **Lehrer und Lehrerinnen** im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen erheblich unterscheiden: während manche Lehrpersonen ein offenes Ohr für die Anliegen der Lernenden haben, trifft dies auf andere nicht zu. Eine ähnliche Wahrnehmung besteht hinsichtlich der Klassenführung. In manchen Stunden "herrscht das absolute Chaos", wodurch ein konzentriertes Arbeiten unmöglich ist. Über einzelne Lehrkräfte, die zum Teil auch namentlich genannt werden, äußern die Schüler und Schülerinnen harsche **Kritik**: Deren Verhalten den Lernenden gegenüber wird als unangemessen empfunden. Thematisiert werden respektloses und unfreundliches Verhalten, die Hemmschwelle zum Brüllen wird als sehr niedrig beschrieben. Es werden außerdem beleidigende Äußerungen getätigt, ungerechtfertigte Strafen vergeben, oder das Austreten zur Toilette verwehrt. Die Lernenden empfinden eine Ungleichbehandlung der Geschlechter bei der mündlichen Leistungsbewertung. Unterrichtsstunden werden regelmäßig überzogen, der Unterricht wird als langweilig und altmodisch beschrieben. Kritisiert werden Kollektivbestrafungen. Einige Einträge beziehen sich auf die umfangreichen **Hausaufgaben** und auf die zeitintensive Vorbereitung auf Lernzielkontrollen. Manche Schüler und Schülerinnen geben an, dafür so viel Zeit aufwenden zu müssen, dass ihnen keine Freizeit mehr bleibt. Viele Einträge wurden zur **Pause** getätigt, bei denen es im Wesentlichen um die Verlängerung der Pausenzeit geht. Aktuell ist es für die Kinder und Jugendlichen schwierig, innerhalb von 15 Minuten die Jause zu verzehren und anschließend noch Zeit zum Spielen zu finden. Es werden eine Überdachung des Pausenhofes sowie die Möglichkeit, sich an Regentagen in der Aula aufhalten zu dürfen, angeregt. Einige Male wird der Wunsch nach Fußballtoren im Pausenhof geäußert. Die Qualität des Essens in der **Schulausspeisung** empfinden manche Schüler und Schülerinnen als wenig ansprechend. Dabei wird allerdings spezifiziert, dass das Essen im Altersheim gut sei. In einer Vielzahl von Einträgen äußern die Schüler und Schülerinnen verschiedenste **Wünsche**: Optimierung des Stundenplans, häufigeres Durchführen von Partnerarbeiten, öfters im Freien arbeiten, einen abwechslungsreicheren Unterricht, aktuellen bzw. zukunftsorientierten Unterricht sowie mehr Kreativität und Praxisorientierung (auch Haushalt), Begabtenförderung,

Thematisierung der Gefahren sozialer Netzwerke, mehr Bewegung und Sport, kompetitive Wettbewerbe zwischen Klassen, häufiger Film schauen, Verwendung von tragbaren digitalen Endgeräten (Handy, Tablet), Essensautomaten. Einzelne Schüler und Schülerinnen sprechen die bereits entstehenden **Mängel** am kürzlich renovierten Schulgebäude an.

**Lehrpersonen**

**Befragungsergebnisse – absteigend nach der Summe der Zustimmungswerte „trifft eher zu“ und „trifft zu“ sortiert**

	N	k. A.	Antworten in [%]			
			1	2	3	4
2.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	32	0	0,0	0,0	21,9	78,1
2.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	32	0	0,0	0,0	21,9	78,1
3.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.	32	0	0,0	0,0	28,1	71,9
2.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.	32	0	0,0	0,0	12,5	87,5
2.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	31	1	0,0	0,0	12,9	87,1
2.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.	31	1	0,0	0,0	19,4	80,7
2.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.	30	2	0,0	0,0	20,0	80,0
5.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.	29	2	0,0	0,0	24,1	75,9
2.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.	30	2	0,0	0,0	40,0	60,0
5.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).	28	3	0,0	0,0	53,6	46,4
2.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.	30	2	0,0	0,0	70,0	30,0
3.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.	32	0	0,0	3,1	43,8	53,1
3.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	31	1	0,0	3,2	29,0	67,7
2.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.	29	3	0,0	3,5	31,0	65,5
6.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.	23	8	0,0	4,4	47,8	47,8
6.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.	23	8	0,0	4,4	43,5	52,2
3.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.	32	0	0,0	6,3	31,3	62,5
2.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.	32	0	0,0	6,3	43,8	50,0
3.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	32	0	6,3	0,0	43,8	50,0
2.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.	31	1	0,0	6,5	25,8	67,7
2.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.	31	1	6,5	0,0	51,6	41,9
3.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.	29	3	3,5	3,5	44,8	48,3
2.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.	29	3	3,5	3,5	20,7	72,4
2.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.	29	3	3,5	3,5	37,9	55,2
2.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.	27	5	0,0	7,4	40,7	51,9
3.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	27	5	0,0	7,4	51,9	40,7
3.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.	32	0	3,1	6,3	50,0	40,6
2.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.	30	2	0,0	10,0	56,7	33,3
4.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.	28	4	3,6	10,7	28,6	57,1
1.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	32	0	0,0	15,6	28,1	56,3
1.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.	32	0	0,0	15,6	43,8	40,6
3.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.	32	0	0,0	15,6	50,0	34,4
2.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).	31	1	3,2	12,9	45,2	38,7
4.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.	31	1	3,2	16,1	22,6	58,1
4.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	28	4	7,1	17,9	25,0	50,0
6.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.	24	7	0,0	25,0	33,3	41,7
4.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.	28	4	7,1	17,9	35,7	39,3
3.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen durch Außenstehende (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.	28	4	3,6	25,0	32,1	39,3
5.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	28	3	3,6	28,6	32,1	35,7
4.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	30	2	13,3	26,7	33,3	26,7
5.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.	25	6	8,0	40,0	28,0	24,0



N Anzahl der Nennungen  
k. A. keine Angaben

1 trifft nicht zu      2 trifft eher nicht zu      3 trifft eher zu      4 trifft zu

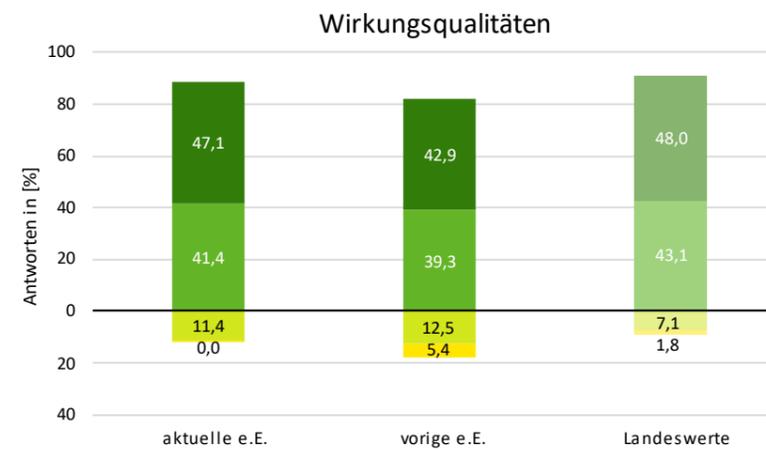
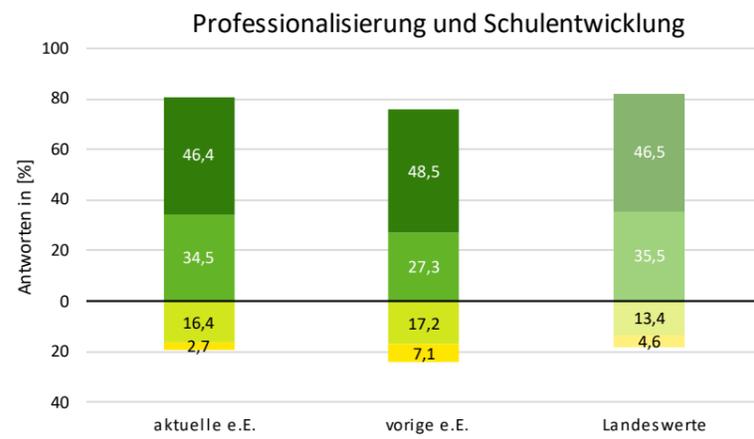
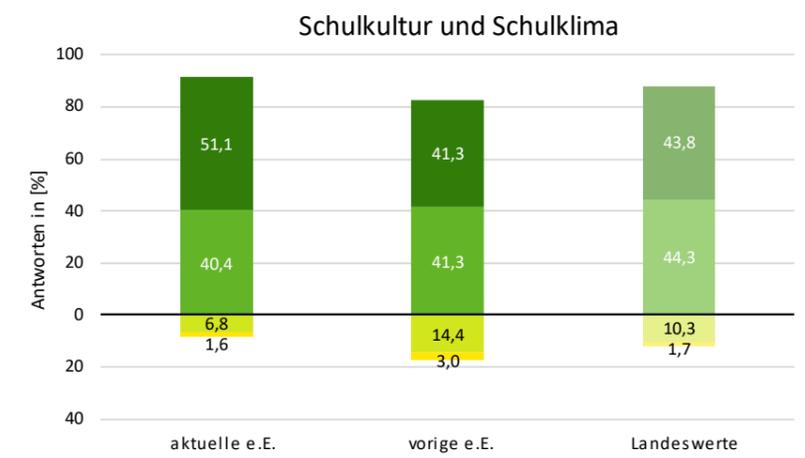
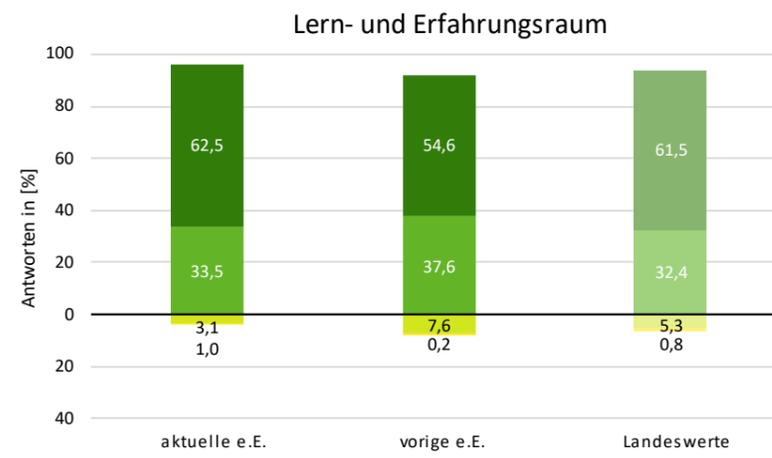
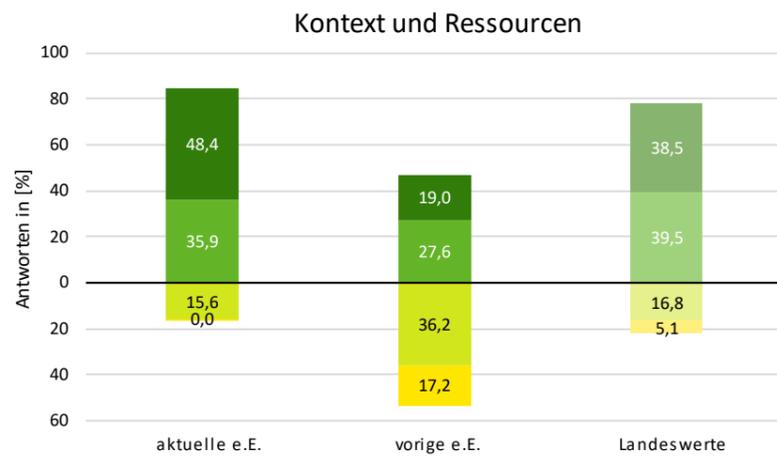
**Gesamtübersicht der Befragungsergebnisse im Vergleich zur vorigen externen Evaluation (für die Qualitätsbereiche ist auch der Vergleich mit den Landeswerten aufgezeigt)**

		Antworten in [%]				Vergleich aktuelle - vorige e.E.	Vergleich mit Landeswerten
		1	2	3	4		
<b>Kontext und Ressourcen</b>	1.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	0,0	15,6	28,1	56,3	↑	↔
	1.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.	0,0	15,6	43,8	40,6		
<b>Lern- und Erfahrungsraum</b>	2.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.	0,0	10,0	56,7	33,3	↑	↔
	2.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.	0,0	0,0	40,0	60,0		
	2.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).	3,2	12,9	45,2	38,7		
	2.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	0,0	0,0	21,9	78,1		
	2.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.	0,0	0,0	70,0	30,0		
	2.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.	0,0	6,3	43,8	50,0		
	2.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.	6,5	0,0	51,6	41,9		
	2.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.	0,0	0,0	20,0	80,0		
	2.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	0,0	0,0	12,9	87,1		
	2.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.	0,0	6,5	25,8	67,7		
	2.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.	0,0	0,0	19,4	80,6		
	2.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.	3,4	3,4	37,9	55,2		
	2.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.	0,0	7,4	40,7	51,9		
	2.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.	3,4	3,4	20,7	72,4		
	2.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.	0,0	3,4	31,0	65,5		
	2.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	0,0	0,0	21,9	78,1		
	2.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.	0,0	0,0	12,5	87,5		
<b>Schulkultur und Schuklima</b>	3.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	6,3	0,0	43,8	50,0	↑	↑
	3.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.	0,0	3,1	43,8	53,1		
	3.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.	0,0	0,0	28,1	71,9		
	3.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.	3,1	6,3	50,0	40,6		
	3.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.	0,0	15,6	50,0	34,4		
	3.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	0,0	3,2	29,0	67,7		
	3.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.	0,0	6,3	31,3	62,5		
	3.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.	3,4	3,4	44,8	48,3		
	3.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	0,0	7,4	51,9	40,7		
	3.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen durch Außenstehende (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.	3,6	25,0	32,1	39,3		
<b>Professionalisierung und Schulentwicklung</b>	4.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	8,0	40,0	28,0	24,0	↔	↔
	4.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.	0,0	0,0	53,6	46,4		
	4.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.	3,6	28,6	32,1	35,7		
	4.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.	0,0	0,0	24,1	75,9		
<b>Wirkungsqualitäten</b>	4.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	0,0	4,3	47,8	47,8	↔	↔
	5.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.	0,0	25,0	33,3	41,7		
	5.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).	0,0	4,3	43,5	52,2		

	statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation		statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten
	keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation		keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten
	statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation		statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten

Der Vergleich der Antworten auf die einzelnen Fragestellungen der aktuellen externen Evaluation mit den Landeswerten findet sich im Anhang an diesen Bericht.

**Befragungsergebnisse im Vergleich zu den Ergebnissen der vorigen externen Evaluation (e. E.) und im Vergleich zu den Ergebnissen auf Landesebene (Landeswerte)**



aktuelle e.E. aktuelle externe Evaluation  
 vorige e.E. vorige externe Evaluation

1 1 trifft nicht zu  
 2 2 trifft eher nicht zu  
 3 3 trifft eher zu  
 4 4 trifft zu

## Offene Frage

Die Möglichkeit, sich im Rahmen der offenen Frage „**Was ich sonst noch sagen will**“ zusätzlich zu äußern, haben sieben Lehrpersonen genutzt.

Die häufigsten Aussagen beziehen sich auf das **Schul- und Arbeitsklima**, welches als sehr angenehm empfunden wird. Viele Lehrpersonen melden zurück, dass sie gerne an der Mittelschule arbeiten und den Eindruck haben, dass sich auch die Jugendlichen wohlfühlen. Der Großteil des Kollegiums zeigt großes Bemühen und so können vorhandene „Schwachpunkte“ gut kompensiert werden. Der Zusammenhalt ist groß und so kann Vieles gelingen. Mehrmals wird die engagierte Vizedirektorin genannt, die an der Mittelschule maßgeblich zu einem gelingenden Schulalltag beiträgt und sich sehr für die Schulgemeinschaft einsetzt.

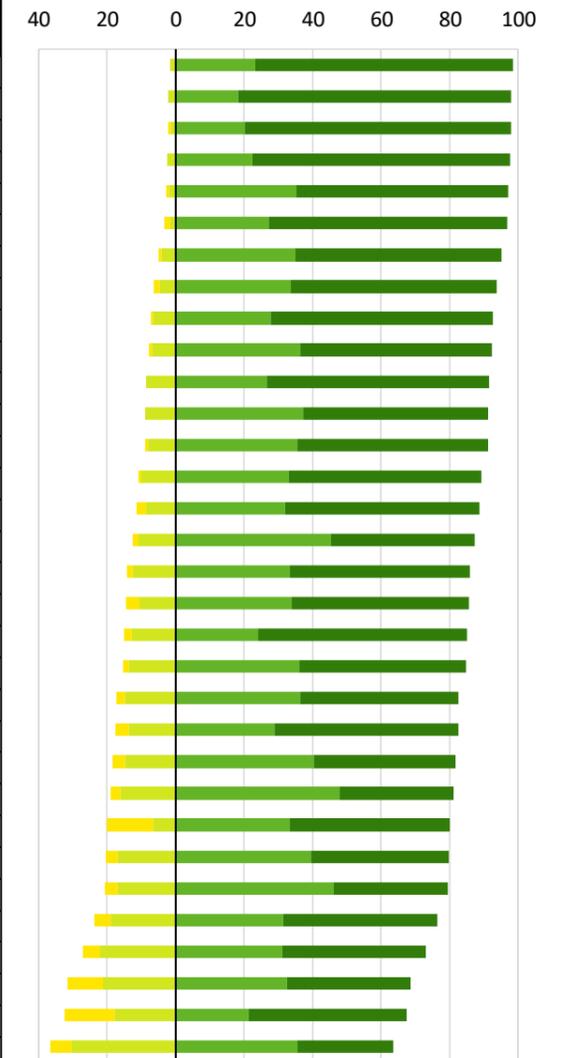
Viele negative Rückmeldungen betreffen den Bereich der **Verwaltung**: Die Lehrpersonen beklagen sich über das Fehlen eines Sekretariates vor Ort. Die Öffnungszeiten im Verwaltungsbüro sind für Lehrpersonen ungünstig, Anfragen werden teilweise sofort abgewunken und bisweilen scheitert die Umsetzung von Projekten aus verwaltungstechnischen Gründen. Die Lehrpersonen nehmen, an die Schüler und Schülerinnen denkend, diese belastende Situation in Kauf und erledigen selbst viele bürokratische Vorgänge. Unverständnis zeigt man auch darüber, dass der Herbstausflug nichts kosten darf. Weiters werden von den Lehrpersonen in Einzelnennungen folgende Themen angesprochen: Man wünscht sich einen Raum, in dem man in Ruhe arbeiten kann und eine Leinwand für Schulveranstaltungen. Das neue Gebäude soll allen Anforderungen für einen modernen Schulbetrieb gerecht werden. Ein anderes Mal werden Nachbesprechungen zu aufwändigen didaktischen Angeboten (Sporttag, Pädagogischer Tag u. Ä.), auch in Form von Diskussionen und Umfragen im Rahmen der internen Evaluation angeregt. Im Allgemeinen wird festgestellt, dass dem Berufsbild der Lehrpersonen in der Gesellschaft zu wenig Wertschätzung entgegengebracht wird, die Gehälter zu gering sind und sich die aktuelle bildungspolitische Situation negativ auf die Motivation der Lehrkräfte auswirkt. Weiters wird bemerkt, dass die Ansprüche an die Schule sehr hoch sind; Vorstellungen und Realität klaffen jedoch weit auseinander.

Man ist nicht damit einverstanden, dass der Raum mit Verbrauchsmaterial abgesperrt wird und somit auch Lehrkräfte keinen Zugang zu verschiedenen Utensilien haben. In einer Anmerkung wird festgehalten, dass das Reinigungspersonal zu wenig gewissenhaft arbeitet.

**Eltern**

**Befragungsergebnisse – absteigend nach der Summe der Zustimmungswerte „trifft eher zu“ und „trifft zu“ sortiert**

	N	k. A.	Antworten in [%]			
			1	2	3	4
3.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	133	3	0,0	1,5	23,3	75,2
1.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	143	1	0,0	2,1	18,2	79,7
2.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	138	1	0,7	1,5	20,3	77,5
3.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	130	6	0,0	2,3	22,3	75,4
3.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	105	31	1,0	1,9	35,2	61,9
3.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	121	15	1,7	1,7	27,3	69,4
2.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.	120	19	0,8	4,2	35,0	60,0
3.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	128	8	1,6	4,7	33,6	60,2
4.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	123	9	0,8	6,5	27,6	65,0
2.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.	129	10	0,8	7,0	36,4	55,8
4.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.	128	4	0,0	8,6	26,6	64,8
2.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.	137	2	0,0	8,8	37,2	54,0
5.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	124	8	0,8	8,1	35,5	55,7
1.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	130	14	0,8	10,0	33,1	56,2
4.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.	106	26	2,8	8,5	32,1	56,6
6.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.	119	13	1,7	10,9	45,4	42,0
2.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.	120	19	1,7	12,5	33,3	52,5
3.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.	124	12	4,0	10,5	33,9	51,6
1.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.	141	4	2,1	12,8	24,1	61,0
3.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	111	25	1,8	13,5	36,0	48,7
4.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	115	17	2,6	14,8	36,5	46,1
3.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.	125	11	4,0	13,6	28,8	53,6
3.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.	109	27	3,7	14,7	40,4	41,3
6.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.	111	21	2,7	16,2	47,8	33,3
2.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.	45	94	13,3	6,7	33,3	46,7
2.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	94	45	3,2	17,0	39,4	40,4
2.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	117	22	3,4	17,1	46,2	33,3
3.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.	127	9	4,7	18,9	31,5	44,9
2.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.	100	39	5,0	22,0	31,0	42,0
5.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	108	24	10,2	21,3	32,4	36,1
3.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung).	117	19	14,5	18,0	21,4	46,2
2.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	115	24	6,1	30,4	35,7	27,8



N Anzahl der Nennungen

k. A. keine Angaben

1

trifft nicht zu

2

trifft eher nicht zu

3

trifft eher zu

4

trifft zu

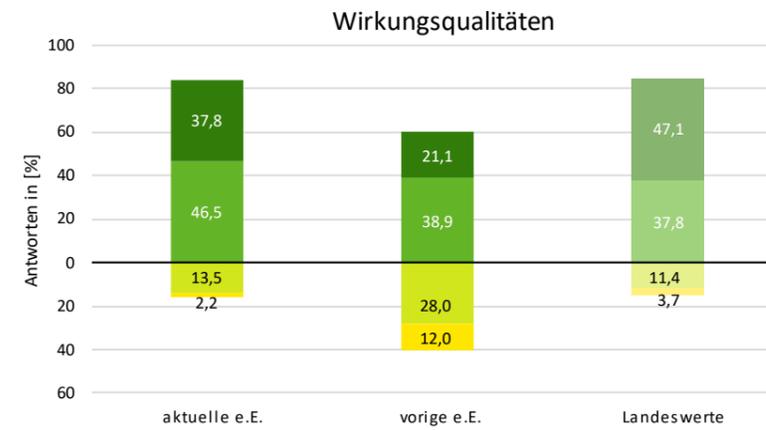
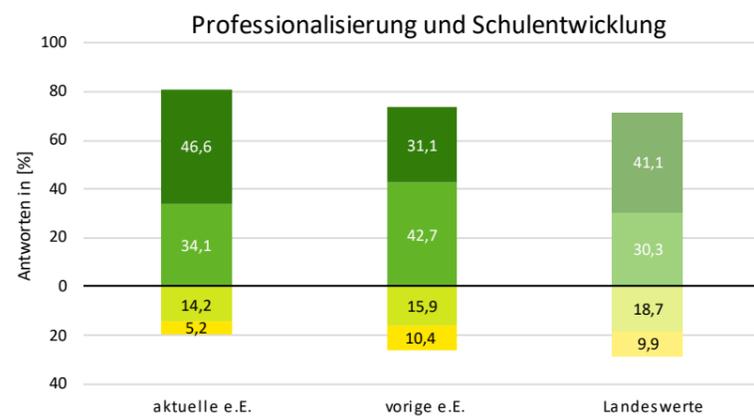
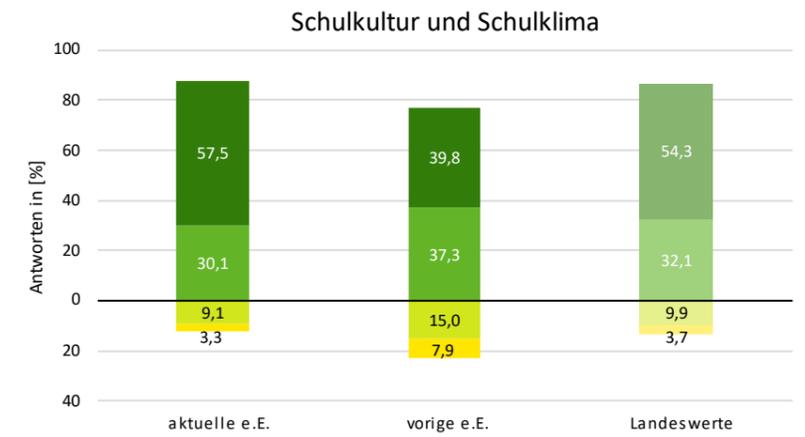
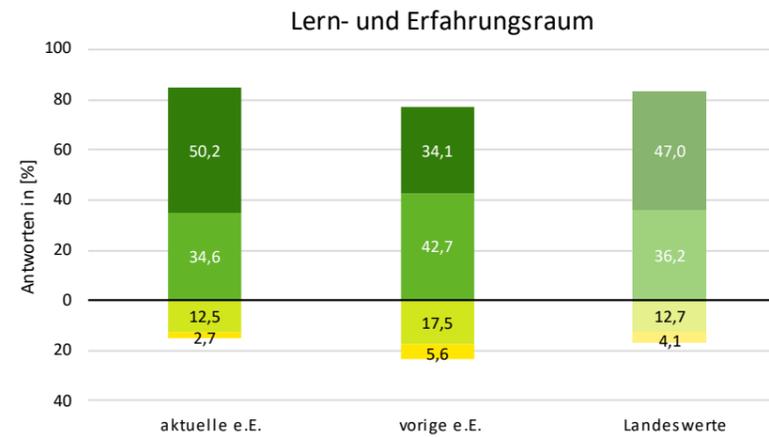
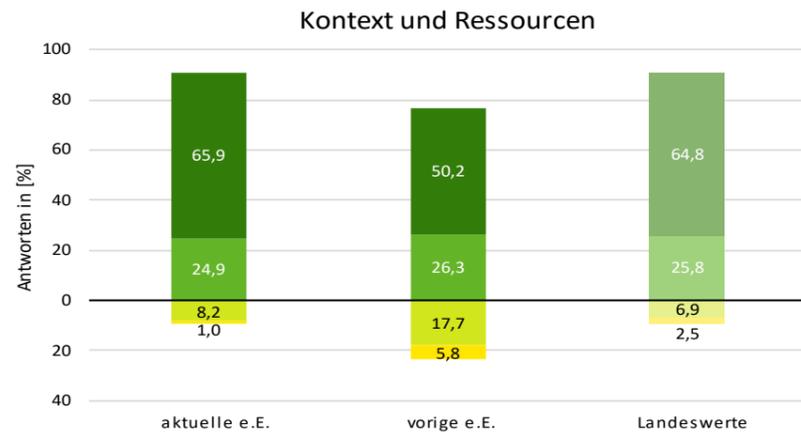
**Gesamtübersicht der Befragungsergebnisse im Vergleich zur vorigen externen Evaluation (für die Qualitätsbereiche ist auch der Vergleich mit den Landeswerten aufgezeigt)**

		Antworten in [%]				Vergleich aktuelle - vorige e.E.	Vergleich mit Landeswerten
		1	2	3	4		
<b>Kontext und Ressourcen</b>	1.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	0,0	2,1	18,2	79,7	↑	↔
	1.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.	2,1	12,8	24,1	61,0		
	1.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	0,8	10,0	33,1	56,2		
<b>Lern- und Erfahrungsraum</b>	2.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.	1,7	12,5	33,3	52,5	↑	↑
	2.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.	0,8	7,0	36,4	55,8		
	2.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.	5,0	22,0	31,0	42,0		
	2.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	6,1	30,4	35,7	27,8		
	2.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.	0,0	8,8	37,2	54,0		
	2.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.	0,8	4,2	35,0	60,0		
	2.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	3,4	17,1	46,2	33,3		
	2.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	3,2	17,0	39,4	40,4		
	2.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.	13,3	6,7	33,3	46,7		
	2.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	0,7	1,4	20,3	77,5		
<b>Schulkultur und Schuklima</b>	3.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	0,0	2,3	22,3	75,4	↑	↑
	3.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	1,6	4,7	33,6	60,2		
	3.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	1,7	1,7	27,3	69,4		
	3.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.	4,0	10,5	33,9	51,6		
	3.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.	4,0	13,6	28,8	53,6		
	3.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeld).	14,5	17,9	21,4	46,2		
	3.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	1,8	13,5	36,0	48,6		
	3.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.	3,7	14,7	40,4	41,3		
	3.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	0,0	1,5	23,3	75,2		
	3.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	1,0	1,9	35,2	61,9		
	3.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.	4,7	18,9	31,5	44,9		
<b>Professionalisierung und Schulentwicklung</b>	5.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	10,2	21,3	32,4	36,1	↑	↑
	5.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	0,8	8,1	35,5	55,6		
<b>Wirkungsqualitäten</b>	6.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.	1,7	10,9	45,4	42,0	↑	↓
	6.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.	2,7	16,2	47,7	33,3		

- statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation
- keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation
- statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation
- ↑↑ statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten
- ↔ keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten
- ↓↓ statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Vergleich zur vorigen externen Evaluation / im Vergleich zu den Landeswerten

Der Vergleich der Antworten auf die einzelnen Fragestellungen der aktuellen externen Evaluation mit den Landeswerten findet sich im Anhang an diesen Bericht.

**Befragungsergebnisse im Vergleich zu den Ergebnissen der vorigen externen Evaluation (e. E.) und im Vergleich zu den Ergebnissen auf Landesebene (Landeswerte)**



aktuelle e.E. aktuelle externe Evaluation  
 vorige e.E. vorige externe Evaluation

1 1 trifft nicht zu  
 2 2 trifft eher nicht zu  
 3 3 trifft eher zu  
 4 4 trifft zu

## Offene Frage

Insgesamt haben 16 Eltern an der Mittelschule die Möglichkeit genutzt, im Rahmen der offenen Frage Ihre Meinung zu schulischen Angelegenheiten zu äußern.

Mehrere Rückmeldungen beziehen sich auf den **Unterricht**. Die Kinder fühlen sich wohl an der Schule und erhalten die notwendige Unterstützung durch die Lehrpersonen, die als sehr engagiert und kompetent beschrieben werden. Besonders lobend wird die Arbeit der Schulstellenleiterin erwähnt. Es wird der Wunsch nach mehr Aktivitäten zur Förderung der sozialen Kompetenz sowie nach mehr fächerübergreifenden **außerschulischen Projekten** und kreativitätsfördernden Maßnahmen (z. B. Schulband, Schulchor) genannt. In anderen Rückmeldungen äußern sich die Eltern eher kritisch zu den Lehrausgängen in der unmittelbaren Umgebung der Schule. Die Kinder kennen die Orte vor der Haustür und empfinden diese Aktivitäten als langweilig. Zudem besteht bei Wanderungen im nahegelegenen Wald die Gefahr von Zeckenbissen. Nach Meinung eines Elternteils werden zu viele Ausflüge unternommen, sodass zu wenig Zeit für die Besprechung der Lerninhalte bleibt. Der Hauptschwerpunkt der Schule sollte eine gute Wissensvermittlung sein. Einzelne Rückmeldungen beziehen sich auf die **Mensa**. Die Eltern sind mit der Qualität der Speisen und den Räumlichkeiten der Mensa nicht zufrieden. Einmal wird angesprochen, dass die **Pause** mit 15 Minuten zu kurz ist. In einer Rückmeldung wird die Möglichkeit der ganzjährigen **Befreiung von der Pflichtquote** gewünscht. Eine weitere Rückmeldung bezieht sich auf die **Arbeit der Landesevaluationsstelle**: Es wird angeregt, die Systematik der Evaluation zu überdenken.

## Zusammenschau der Ergebnisse der Online-Befragung

<b>Vergleich zu voriger externer Evaluation</b>	Kontext und Ressourcen	Lern- und Erfahrungsraum	Schulkultur und Schulklima	Professionali- sierung und Schulentwicklung	Wirkungs- qualitäten
Lehrpersonen	↑	↑	↑	↔	↔
Eltern	↑	↑	↑	↑	↑
Schüler und Schülerinnen	↑	↑	↔	↑	↑

<b>Vergleich zu den Werten auf Landesebene</b>	Kontext und Ressourcen	Lern- und Erfahrungsraum	Schulkultur und Schulklima	Professionali- sierung und Schulentwicklung	Wirkungs- qualitäten
Lehrpersonen	↔	↔	↑	↔	↔
Eltern	↔	↑	↑	↑	↓
Schüler und Schülerinnen	↔	↓	↔	↑	↓



statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im **Vergleich zur vorigen externen Evaluation** / im **Vergleich zu den Landeswerten**



keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im **Vergleich zur vorigen externen Evaluation** / im **Vergleich zu den Landeswerten**

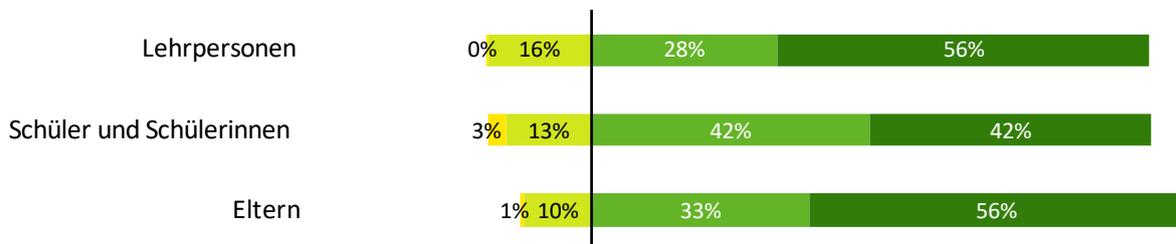


statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im **Vergleich zur vorigen externen Evaluation** / im **Vergleich zu den Landeswerten**

## Ankerfragen

Im Folgenden werden exemplarisch einige Aspekte der schriftlichen Befragung herausgegriffen, die mittels sog. Ankerfragen erhoben wurden. Dies bedeutet, dass zum gleichen Thema alle drei Personengruppen (Lehrpersonen, Eltern, Schüler und Schülerinnen) befragt wurden. Die Gegenüberstellung der Ergebnisse zeigt, dass die Einschätzung durch die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft weitgehend übereinstimmen, aber auch stark voneinander abweichen kann. Das zusammenschauende Lesen der Ergebnisse der Ankerfragen soll zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Sichtweisen anregen. Aufgrund der Rundungen bei der Auswertung der Fragebögen kann die Summe der angegebenen Prozentsätze zwischen 99 und 101 Prozent liegen.

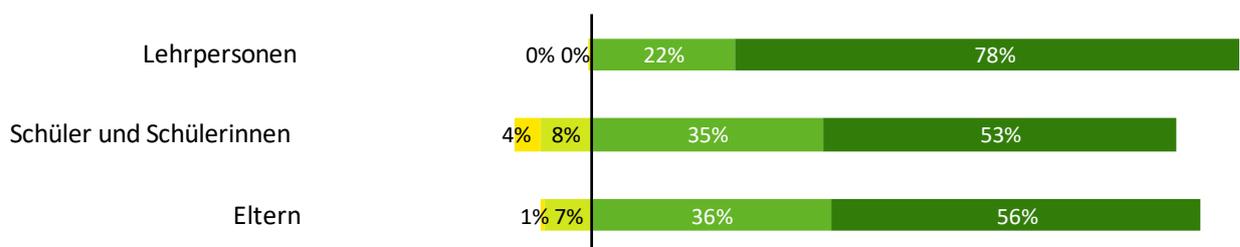
### Lern- und Arbeitsräume entsprechen den Anforderungen



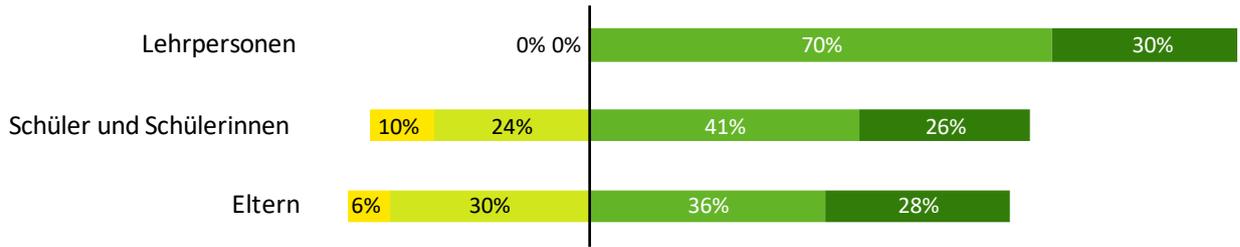
### Fächerübergreifende Kompetenzen



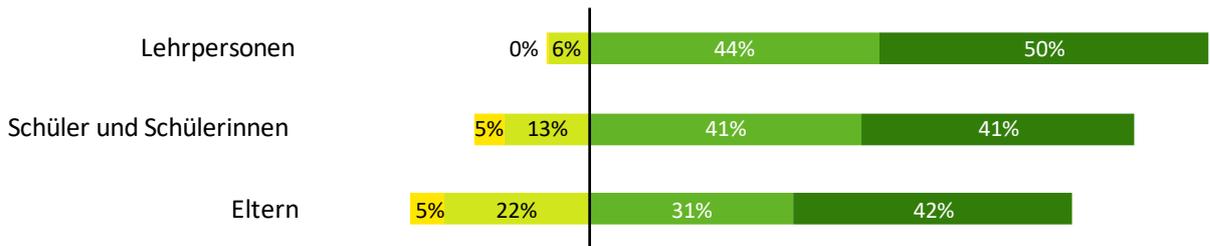
### Bedeutung von sozialem Denken und Handeln



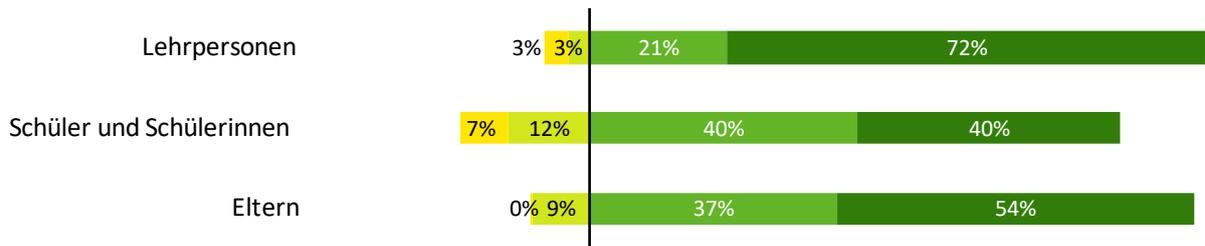
**Förderung von individuellen Begabungen**



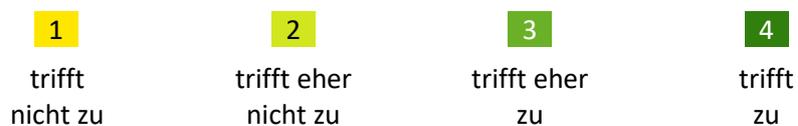
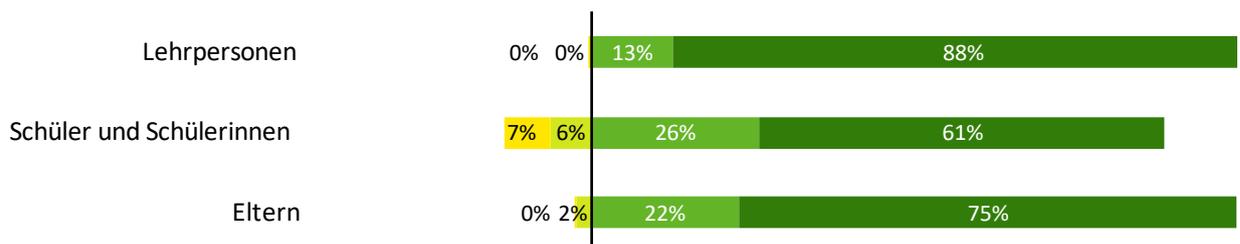
**Unterstützung bei Lernschwierigkeiten**



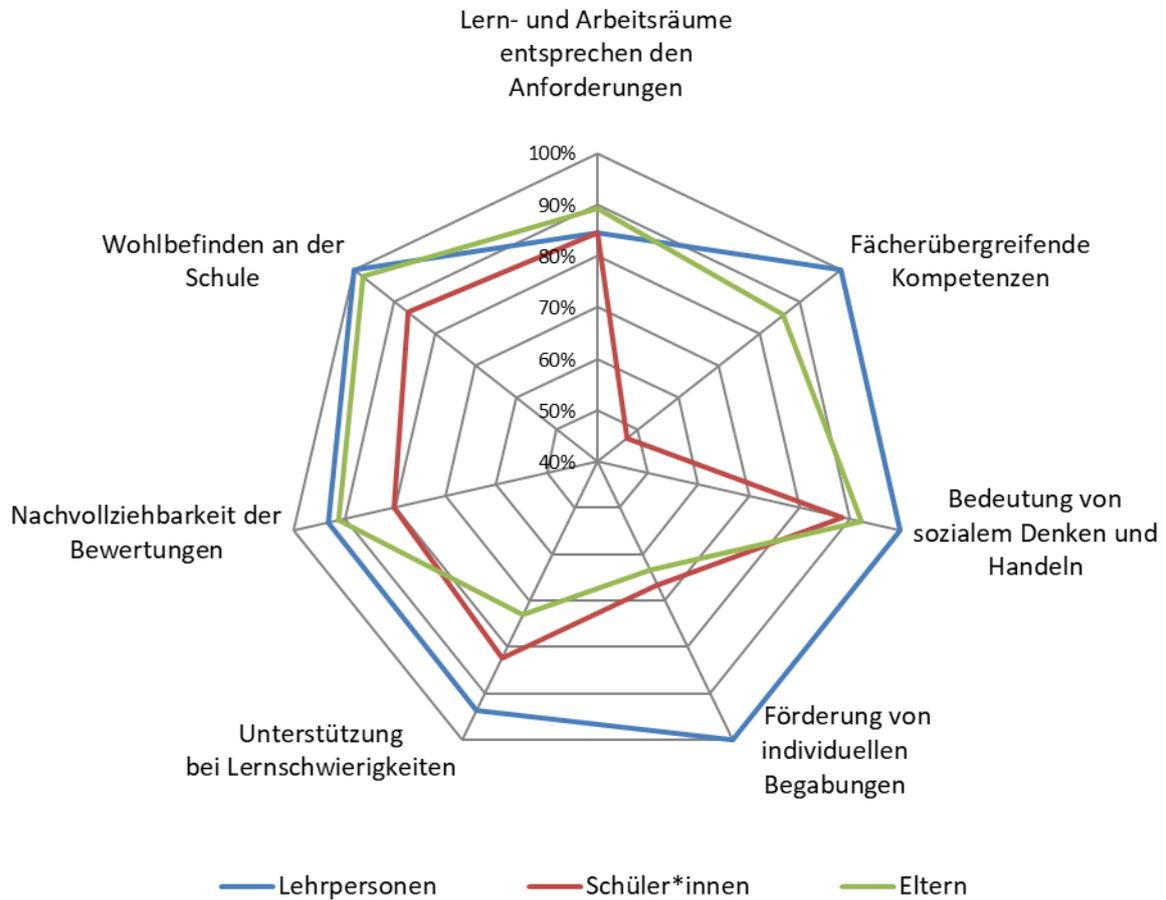
**Nachvollziehbarkeit der Bewertungen**



**Wohlbefinden an der Schule**



Das folgende Netzdiagramm zeigt die Ankerfragen entsprechend der Summe der Zustimmungswerte „trifft eher zu“ und „trifft zu“ in Gegenüberstellung der drei befragten Zielgruppen:



## Interviews

### Schüler und Schülerinnen

Es wurden acht Schüler und Schülerinnen aus verschiedenen Klassenstufen zum Interview eingeladen. Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** werden die Schüler und Schülerinnen zu ihrer **Einschätzung des Unterrichts** befragt. Hierbei werden fach- und lehrpersonenabhängige Unterschiede festgestellt. In manchen Fächern ist die Unterrichtsgestaltung wenig ansprechend, es müssen viele Arbeitsblätter bearbeitet werden, es wird viel geschrieben und es gibt wenig Möglichkeit für mündliche Diskussion im Klassenverbund. In einzelnen Fachbereichen wird der Großteil der Unterrichtszeit regelmäßig für die Korrektur der Hausaufgaben verwendet, was von den Lernenden als schade empfunden wird; die Zeit könnte besser genutzt werden. Demgegenüber stehen Lehrpersonen, die den Unterricht sehr abwechslungsreich und interessant gestalten. Sie zeichnen sich außerdem durch Freundlichkeit, respektvolles Verhalten, Hilfsbereitschaft und Humor aus. Inhaltlich nehmen die Schüler und Schülerinnen einen Fokus auf die Vermittlung von Allgemeinwissen wahr, vermissen allerdings zum Teil den Alltagsbezug oder auf das weitere Leben vorbereitende Aspekte. Vereinzelt gehen die Lehrpersonen auf die Interessensgebiete der Lernenden ein, wie etwa bei Entscheidungen bzgl. Ausflugszielen; diese Partizipation ist den Jugendlichen wichtig. Für einen guten Unterricht messen die Lernenden den Klassen- und Fachräumen ebenfalls eine wichtige Bedeutung zu; positiv hervorgehoben werden der Technik- und Kunstraum. Schüler und Schülerinnen der ersten Klassen empfinden das Gebäude als sehr groß und man braucht als Erstklässler Zeit, sich darin zurechtzufinden bzw. zu orientieren.

Angesprochen auf die Nutzung **digitaler Medien im Unterricht** thematisieren die Schüler und Schülerinnen die digitalen Tafeln. Neben dem Festhalten von Notizen oder Anweisungen im Sinne einer traditionellen Tafel, wird sie für weitere verschiedene Einsatzmöglichkeiten verwendet: es werden (Lücken)-Texte projiziert, digitale Lehrbücher verwendet, Videos oder Filme geschaut und Lernergebnisse in Form von Präsentationen vorgestellt. Das Potenzial der Tafeln wird von den Lehrpersonen in unterschiedlichem Ausmaß genutzt. Die Lernenden wissen allerdings von Sitzungen zu berichten, im Rahmen derer den Lehrpersonen die Nutzung der digitalen Tafeln erklärt werden. Angesprochen wird das digitale Klassenlaufwerk, aus dem Schüler und Schülerinnen Aufgaben oder Informationen – auch in Form von Lernvideos – entnehmen können. Die Schüler und Schülerinnen erhalten eine Einführung in den Computerraum und es wird systematisch Medienbildung vermittelt; dazu kommt auch eine spezifische Software zum Einsatz. In Bezug auf den **Umgang mit den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen** nennen die Schüler und Schülerinnen verschiedenste Handhabungen durch ihre Lehrer und Lehrerinnen. Während sie von einzelnen Lehrpersonen keine oder wenig individuelle Hilfe erhalten, richten andere den Unterricht nach mindestens zwei Niveaustufen aus, gestalten differenzierte Lernzielkontrollen bzw. stellen mehr Zeit bei der Bearbeitung derselben zur Verfügung oder wenden eine

differenzierte Bewertung an; Tests können auch auf dem Computer mit Audiowiedergabe geschrieben werden. Wenn ein Schüler oder eine Schülerin einen Arbeitsauftrag frühzeitig beendet, kann mit der nächsten Aufgabe begonnen werden; der Rest der Klasse holt diese als Hausaufgabe nach. Falls der Klasse zusätzliche Personalressourcen zugewiesen sind, unterstützen diese die Lernenden. Schüler und Schülerinnen mit sprachlichen Schwierigkeiten erhalten zum Teil spezifische Aufgaben oder bekommen eine Kopie ausgehändigt, während der Rest der Klasse den Text abschreiben muss. Nach den **unterrichtsbegleitenden Angeboten** befragt, geben die Jugendlichen an, dass die Pflichtquote nicht frei wählbar ist. Die Themen variieren, wobei sportliche Angebote immer vorgesehen sind. In Bezug auf Lehrausflüge, Lehrausgänge oder Projekte wird eine Vielzahl an Beispielen genannt und unterstrichen, dass die Schule diesbezüglich sehr aktiv ist. Angesprochen werden Nachmittagsangebote in den Bereichen Naturwissenschaften, Sprachen oder im kreativen Bereich, die allesamt als interessant wahrgenommen werden. Erwähnung finden ebenfalls die Berufs- und die Schulvorbereitung, die Herbst- und Maiausflüge oder der Sporttag im Frühjahr. Insgesamt zeigen sich die Schüler und Schülerinnen mit den verschiedenen Angeboten sehr zufrieden. In einer Rückmeldung wird der Bedarf nach Angeboten im digitalen Bereich formuliert: konkret werden das Erstellen von Präsentationen sowie ein besserer Umgang mit dem Internet angesprochen. Die **Leistungsbewertung** wird überwiegend als fair empfunden. Nicht nachvollziehbar beschreiben die Schüler und Schülerinnen das Zustandekommen der Note der Pflichtquote. Auch bei offenen Aufgaben, wie dem Erstellen von Plakaten, Schreibaufgaben oder Erklärungen bzw. Interpretationen von Lerninhalten ist für die Lernenden nicht immer verständlich, wie eine Bewertung ermittelt wird; bei geschlossenen Aufgaben, wie z. B. Multiple Choice stellt sich diese Problematik nicht. Im Bedarfsfall kann man bei den Lehrpersonen allerdings nachfragen, wenn man eine Bewertung nicht versteht.

Im Qualitätsbereich **Schulkultur und Schulklima** ist insgesamt von einem guten Auskommen innerhalb der Klassengemeinschaften die Rede. Den Kontakt zu Schülern und Schülerinnen aus anderen Klassen sucht man in der Pause. Streitigkeiten zwischen Einzelnen kommen vor, klären sich aber meist innerhalb kurzer Zeit. Gruppenbildungen gibt es zum Teil zwischen Jungen und Mädchen oder Schülern und Schülerinnen aus Elternhäusern mit unterschiedlichem Zugang zu Bildung oder gesellschaftsrelevanten Themen. Wenn sich Situationen zuspitzen, intervenieren die Lehrkräfte oder der Schulsozialpädagoge bzw. suchen das Gespräch mit den Kindern und Jugendlichen. Hinsichtlich Mobbing berichten die Interviewpartner von einem konkreten Fall aus der Vergangenheit. Einzelgespräche mit „Opfern“ und „Tätern“ haben aus Schülersicht keine Wirksamkeit gezeigt; erst nach einer Aufarbeitung der Thematik im Klassenverbund hat sich eine Besserung der Situation eingestellt.

Die **Beziehung zwischen Lehrpersonen und Schülern und Schülerinnen** wird insgesamt als gut beschrieben und sie ist von einem respektvollen Miteinander geprägt; einzelne Lehrpersonen bilden hier die Ausnahme, deren Verhalten für die Lernenden nicht nachvollziehbar ist. Es ist von lautstarken

Schimpftiraden die Rede in denen die Situation in der Klasse eskaliert. Auch stört es die Lernenden, wenn sie erst nach 20 Minuten oder länger die Erlaubnis erhalten, austreten zu dürfen. Manche Lehrpersonen legen großen Wert auf Umgangsformen, was für die Schüler und Schülerinnen der ersten Klassen mitunter mit Umstellungsschwierigkeiten verbunden ist.

Bei **Unterstützungsbedarf in Bezug auf schulische oder persönliche oder soziale Probleme** wenden sich die Kinder und Jugendlichen tendenziell an ihre Vertrauenslehrperson. Zwar gibt es an der Schule einen Sozialpädagogen, mit dem Gespräche grundsätzlich guttun. Wenn er allerdings bei sozialen Schwierigkeiten im Klassenverbund interveniert, wird einem Problem aus der Sicht mancher Schüler und Schülerinnen eine zu große Bedeutung beigemessen und es kommt vor, dass sich die jeweilige Situation eher verschlimmert. Deshalb wird es oft bevorzugt, Freunde um Rat zu fragen.

Im **Bereich der Schulführung** wissen die interviewten Schüler und Schülerinnen zur Direktorin wenig zu berichten. Sie zeigt bei besonderen Anlässen oder zum Abschluss des Schuljahres Präsenz, ist ansonsten aber kaum an der Schule. Großes Lob sprechen die Lernenden der Vize-Direktorin aus und beschreiben sie als sehr nett, engagiert und disponibel.

Hinsichtlich der **Professionalisierung und Schulentwicklung** berichten die Schüler und Schülerinnen, dass sich einzelne Lehrpersonen **Feedback** zu ihrem Unterricht einholen und im Falle von negativen Rückmeldungen auch an einer Begründung interessiert sind. Andere Lehrkräfte holen sich von ihren Schülern und Schülerinnen systematisch zu Schuljahresende eine Rückmeldung ein. Vereinzelt haben die Lernenden in der Folge auf das Feedback auch positive Veränderungen wahrgenommen.

Abschließend wurden die Schüler und Schülerinnen nach den **Stärken und Schwächen** bzw. nach etwaigen **Wünschen** befragt. Nochmals thematisiert wird dabei die Schulausspeisung: das angelieferte Essen aus Bozen schmeckt nicht besonders gut, manches Mal sind die Portionen zu gering bemessen. Im großen Pausenhof, wo man sich grundsätzlich gut austoben kann, fehlen Unterstände für den Fall, dass es regnet. Bemängelt werden bereits auftretende Wasserinfiltrationen im erst sanierten Gebäude, das ansonsten aber modern und gut ausgestattet ist. Die Kinder und Jugendlichen wünschen sich den Einsatz der angekauften Tablets, die im Unterricht für Abwechslung sorgen würden, sowie mehr Bilder im Technikraum, der derzeit noch etwas steril wirkt. Außerdem äußern sie den Wunsch, dass Hausaufgaben von einzelnen Lehrpersonen nicht ausschließlich im digitalen Register eingetragen, sondern auch im Unterricht angesprochen werden; dies würde für mehr Klarheit sorgen. In Bezug auf die digitalen Tafeln bekommen Schüler und Schülerinnen, die in der ersten Reihe sitzen, manchmal Kopfschmerzen. Auch wünschen sich die Lernenden ein pünktliches Unterrichtsende. Zu guter Letzt wird nochmals die insgesamt schöne Schule angesprochen und die große Mehrheit der Lehrpersonen, die einen guten Umgang mit den Schülern und Schülerinnen pflegen. Während der Unterrichtsbeobachtungen im Rahmen der externen Evaluation haben sich nicht alle Lehrkräfte von ihrer authentischen Seite gezeigt, so die Interviewpartner.

## Lehrpersonen

Für die Mittelschule wurden insgesamt fünf Lehrpersonen interviewt.

Der **Unterricht** wird als strukturiert und auf verschiedene Kompetenzbereiche fokussiert beschrieben, besonders in den sprachlichen Fächern. Der Einsatz verschiedener Sozialformen, kooperatives Lernen, offene Unterrichtsphasen, kreative Methoden und Aktivitäten in und außerhalb der Klassenräume prägen den Schulalltag. Eigenverantwortliches Lernen wird bei längeren Unterrichtseinheiten und Themenbausteinen gefördert, wobei fachliche und soziale Kompetenzen weiterentwickelt werden. Die Schule legt großen Wert auf ein respektvolles Miteinander, auf gute Umgangsformen und auf eine ruhige Lernumgebung, was sich im Jahresschwerpunkt „wert.voll“ widerspiegelt. **Unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Leistungsniveaus** werden durch Aufgaben mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden berücksichtigt. Jugendliche mit besonderen Interessen und Stärken haben zudem die Möglichkeit, Themen zu vertiefen, diese in der Klasse zu präsentieren und Buchvorstellungen zu halten. Es wird darauf geachtet, allen Bedürfnissen gerecht zu werden und niemanden zu über- oder unterfordern. Trotz langjähriger Erfahrungen bleibt dies eine Herausforderung. Teilweise werden Jugendliche auch von einer Integrationslehrperson begleitet. Schüler und Schülerinnen mit geringen Sprachkenntnissen werden durch geeignete Unterlagen, Bild- und Anschauungsmaterial sowie durch Sprachunterricht unterstützt. Kritisch wird angemerkt, dass die Anzahl der Auffüllstunden in den letzten Jahren abgenommen hat und so kaum Teamunterricht stattfindet. Bei **Regelmisssachtungen oder unangebrachtem Verhalten** führen Vertrauenslehrpersonen Gespräche mit den Jugendlichen und bei Bedarf auch mit den Eltern. Manchmal sind auch Absprachen im Klassenrat notwendig und man ergreift gemeinsam individuelle Maßnahmen. Die **Bewertungen** richtet sich nach gemeinsam vereinbarten Kriterien; sie ist kompetenzorientiert, transparent und nachvollziehbar. Leistungsüberprüfungen orientieren sich am Format der Abschlussprüfung, beinhalten verschiedene Kompetenzbereiche und werden in der Fachgruppe besprochen, um Minimalziele festzulegen. Im digitalen Register werden Bewertungselemente unterschiedlich gewichtet und die Note „vier“ wird nur in Ausnahmefällen vergeben. Lernende mit besonderen Bedürfnissen werden differenziert bewertet; sie erhalten beispielsweise auch mündliche statt schriftlicher Aufgaben. Bei Bedarf werden Bewertungen auch im Team oder im Klassenrat besprochen. Schriftliche Lernzielkontrollen enthalten Notenschlüssel, Korrekturvermerke mit Erklärungen sowie eine Selbsteinschätzung. Bewertungen werden mit den Jugendlichen besprochen, bevor sie ins Register eingetragen werden und berücksichtigen individuelle Lernfortschritte und Lösungswege. Die Lernstandserhebungen in Mathematik werden als zu textlastig beschrieben und erfordern neben mathematisch-logischen Kompetenzen auch gutes Text- und Leseverständnis. Die Ergebnisse werden in der Fachgruppe reflektiert, und Schularbeiten enthalten ähnliche Aufgabenformate sowie Arbeitsaufträge, bei denen Begründungen formuliert werden müssen. **Nichtversetzungen**

kommen selten vor und sind gut überlegt. Bei Schwierigkeiten werden frühzeitig Hilfen und Möglichkeiten zum Aufholen angeboten sowie Gespräche mit den Eltern geführt. Für einige Jugendliche sind Klassenwiederholungen gewinnbringend, für andere weniger. Die Lehrkräfte loben das gute **Arbeitsklima, die wertschätzende Zusammenarbeit und die Hilfsbereitschaft im Kollegium**. Man tauscht Unterrichtsmaterialien in den Fachgruppen aus und kommuniziert offen miteinander; bei Abwesenheiten werden nach Möglichkeit Unterlagen für die Kollegen und Kolleginnen bereitgestellt. Im Klassenrat wünscht man sich verstärkt fächerübergreifende Absprachen und das Erarbeiten gemeinsamer Themen. Der Umbau des Schulgebäudes hat den Zusammenhalt der Lehrpersonen gestärkt. Vereinzelt entsteht der Eindruck, dass das Arbeitsklima bei den Schulwartinnen durch den häufigen Personalwechsel leidet, was sich negativ auf die Schulgemeinschaft auswirkt. Die **Zusammenarbeit mit den Eltern** funktioniert gut, und die Elternsprechtage werden rege besucht. Der Lernfortschritt wird über das digitale Register fortlaufend kommuniziert; die Erziehungsberechtigten sind über die schriftlich kommunizierten Informationen hinaus am persönlichen Austausch mit den Lehrpersonen im Rahmen des Sprechtages interessiert, um über das Verhalten ihrer Kinder und Unterstützungsmöglichkeiten zu sprechen. Bei Bedarf tauscht man sich zudem telefonisch oder vor Ort aus. Bei Disziplinproblemen oder herausfordernden Situationen spricht ein Lehrerteam mit den Eltern und sucht gemeinsam nach Lösungen. Die Kommunikation mit den Eltern über das digitale Register gestaltet sich unterschiedlich. Die **Schulführungskraft** ist an der Mittelschule vor allem bei besonderen Veranstaltungen und Projekten, bei Sitzungen sowie bei den Abschlussprüfungen vor Ort, im Alltag aber wenig präsent. Man hat den Eindruck, dass die Direktorin Teile ihre Führungsaufgaben nicht wahrnimmt bzw. delegiert, erachtet jedoch gezieltere Präsenz und Entscheidungen ihrerseits als erforderlich. Viele Aufgaben vor Ort übernimmt die Vizedirektorin, welche auch Sitzungen im Teilkollegium leitet und im Schulalltag den Lehrpersonen kompetent zur Seite steht. Aufgrund der räumlichen Distanz zur Direktion erfolgt der Kontakt meist per E-Mail oder telefonisch bzw. man vereinbart einen Gesprächstermin; Antworten erfolgen nicht immer zeitnah. Ansonsten wird die Direktorin als disponibel, gesprächsbereit und freundlich beschrieben. Sie hält sich im Hintergrund und lässt den Lehrpersonen viele Freiheiten, was Vor- und Nachteile mit sich bringt. Einmal wird zurückgemeldet, dass die Schuldirektorin nicht allen Fächern die gleiche Wertschätzung entgegenbringt.

Die Lehrpersonen geben vielfältige Antworten zur **Qualitätssicherung und -entwicklung**. Der Dreijahresplan wird in der Steuergruppe entworfen und beim Pädagogischen Tag im Kollegium überarbeitet. Während der Erstellung sind Inhalte und Ziele sehr präsent. Im Laufe der drei Jahre setzen sich alle Lehrpersonen auf persönlicher Ebene damit auseinander, und die Schwerpunkte werden bei Sitzungen in Erinnerung gerufen. Der Dreijahresplan bietet einen umfassenden Überblick über die Schule, wird aber nicht als direktes Arbeitsinstrument verwendet. Dies liegt daran, dass viele Themen im Schulalltag kontinuierlich bearbeitet werden und nicht nur aufgrund eines aktuellen Schwerpunktes.

Fortbildungen werden schulintern oder auf Landesebene besucht. Kritisch gesehen wird, wenn Lehrpersonen mit befristeter Anstellung die Teilnahme an Fortbildungen nicht genehmigt wird und die Gründe dafür nicht nachvollziehbar sind. Man bedauert, wenn positive Entwicklungen und Projekte aufgrund bürokratischer Hürden und Finanzierungsschwierigkeiten verhindert werden und man kritisiert, dass Lehrpersonen teilweise privat Gelder vorstrecken müssen. Schulinterne Umfragen, z. B. zu digitalen Medien, tragen ebenfalls zur Qualitätssicherung bei.

Die Lehrpersonen nennen viele **Stärken** der Mittelschule: die gute Zusammenarbeit im Kollegium und informelle Treffen außerhalb des Schulalltags, kaum Disziplinprobleme, interessierte Jugendliche, die gute Lehrer-Schüler-Beziehung, die Bereitschaft der Lehrpersonen bei schwierigen Situationen gemeinsam nach Lösungen zu suchen, die Größe der Schulstruktur und die gut ausgestatteten Räume. Als **Schwächen** bzw. als Bereiche mit **Entwicklungspotenzial** werden folgende Punkte genannt: Um dem Bedarf an Sprachförderung gerecht zu werden, benötigt man mehr Auffüllstunden für Teamteaching. Es wird angeregt, die Integrationsstunden gezielter nach den individuellen Bedürfnissen auszurichten und die Zuteilung der Ressourcen zentral durch die Direktion vorzunehmen. Weiters regt man verpflichtende Fortbildungsveranstaltungen zu einem gemeinsamen Thema an. Mehrfach wird der Wunsch nach Unterstützung vonseiten der Verwaltung geäußert: Viele Verwaltungsaufgaben müssen im Unterschied zu anderen Schulen von den Lehrkräften erledigt werden. Anfragen im Sekretariat werden teilweise sofort abgewiesen und man erhält unfreundliche Antworten. Von Lehrerseite ist nicht nachvollziehbar, dass beim Herbstausflug keine Ausgaben, z. B. für Museumsbesuche, möglich sind; oft wird zurückgemeldet, dass kein Geld für schulische Aktivitäten zur Verfügung steht. Man wünscht sich eine zuständige Verwaltungsperson an der Mittelschule und eine transparente Kommunikation, da man die aktuelle Situation als sehr angespannt wahrnimmt. Auch die Öffnungszeiten der Direktion werden als ungünstig erachtet. Weiters wird von Lehrerseite bemerkt, dass Klassen im Kindergarten trakt untergebracht sind, was die Fach- und Raumwechsel für Lehrpersonen und Lernende umständlich macht.

Die Gelegenheit **am Ende des Interviews** noch etwas zu ergänzen, wird vereinzelt genutzt. Angesprochen wird die Zusammenarbeit zwischen Fach- und Integrationslehrpersonen, die es zu verbessern gilt; weiters wünscht man sich mehr Unterstützung für Jugendliche mit Lernstörungen. Eine weitere Bemerkung bezieht sich auf die Tatsache, dass Grund- und Mittelschule seit der Zusammenlegung in einen Schulsprengel de facto nicht zusammengewachsen sind. Kontakte oder stufenübergreifende Aktivitäten finden nur vereinzelt statt, z. B. zu Schulbeginn für die ersten Klassen. Außerdem wird zurückgemeldet, dass die Arbeit in Klassen mit hoher Schülerzahl sehr belastend ist und es aufgrund der Anforderungen immer schwieriger wird, allen gerecht zu werden.

## Eltern

Die befragten Eltern äußern sich positiv zu den **Unterrichtszeiten** und den Pausen am Vormittag, auch wenn die große Pause etwas länger sein könnte. In der Organisation des Familien- und Berufslebens hat man sich an die Schulzeiten angepasst und kommt gut damit zurecht. Aus Sicht der Schüler und Schülerinnen wäre ein späterer Unterrichtsbeginn generell zu bevorzugen. Ein Stundenplan mit einer Verpflegung aller Kinder in der Schule würde zu einer zeitlichen und organisatorischen Entlastung der Familien führen. Entsprechende Anpassungen der Schulzeiten scheinen jedoch aus Sicht der Befragten kaum umsetzbar. Die Befragten sind generell sehr zufrieden mit der **Qualität des Unterrichts**. Die meisten Lehrpersonen bemühen sich um einen zeitgemäßen Unterricht und setzen innovative Ideen um. Sie zeigen sich sehr engagiert in der Vorbereitung und schaffen es, die Schüler und Schülerinnen für den Unterricht zu begeistern und zur Mitarbeit zu motivieren. Bei einigen Lehrpersonen sehen die Befragten noch Verbesserungspotenzial. Besonders Lehrpersonen mit wenig Unterrichtserfahrung und jene, die nach veralteten Methoden unterrichten, haben entsprechenden Entwicklungsbedarf. Eltern von Kindern in der 1. Klasse der Mittelschule äußern sich positiv über den gelungenen Übergang von der Grundschule in die Mittelschule. Die Lehrpersonen sind sehr bemüht, Schüler und Schülerinnen mit **Lern- oder sprachlichen Schwierigkeiten** zu unterstützen. Es kommen differenzierte Arbeitsmaterialien zum Einsatz und die unterschiedlichen Voraussetzungen werden in den Bewertungen berücksichtigt. Auch die Mitarbeit von Integrationslehrpersonen wird positiv hervorgehoben. Generell wird der menschliche Umgang der Lehrpersonen gelobt; sie stärken die Klassengemeinschaft und achten auf ein gutes Miteinander. Von einer besonderen Förderung talentierter Kinder wissen die Befragten jedoch nichts. Eine Mutter bemerkt, dass Schüler und Schülerinnen, die schneller fertig sind, den Langsameren beim Fertigstellen der Aufgaben helfen. Negativ wird empfunden, dass Kinder Aufgaben, die sie in der Schule nicht fertig bearbeitet haben, zu Hause erledigen müssen. Bei der Lösung von Situationen, die durch auffälliges Verhalten von Schülern und Schülerinnen entstehen, erhalten die Lehrpersonen Unterstützung durch Schulsozialpädagogen. Die befragten Eltern beschreiben das Ausmaß der **Hausaufgaben** und die Zeit für das Lernen zu Hause als angemessen und meist gut mit den außerschulischen Tätigkeiten der Schüler und Schülerinnen vereinbar. Problematisch wird es jedoch, wenn sich mehrere Tests oder Schularbeiten in einem engen Zeitraum konzentrieren oder die für die Erledigung der Hausaufgaben zur Verfügung stehende Zeit knapp bemessen ist; bei der Vergabe der Hausaufgaben wird der Nachmittagsunterricht nicht immer berücksichtigt. Für die Schüler und Schülerinnen ist es auch verwirrend, wenn verschiedene Informationskanäle (z. B. digitales Register, Merkheft) für die Auflistung der Hausaufgaben genutzt werden. Die Befragten befürworten eine Vereinheitlichung. Die **Leistungsbewertungen** werden von den Eltern als nachvollziehbar und nicht allzu streng beschrieben. Die Notengebung ist transparent – die erzielten Punkte werden auf den Arbeiten angegeben, und die korrigierten schriftlichen Arbeiten können von den Schülern und Schülerinnen zur Einsicht mit nach Hause genommen werden. Nicht in allen Fachbereichen wird die Möglichkeit zur

kompetenzorientierten Bewertung genutzt; im digitalen Register erscheinen zum Teil lediglich die Noten in summativer Form. Im Rahmen der Elternsprechtage erhält man jedoch einen guten Gesamtüberblick über die Situation des eigenen Kindes. Der Vermerk der Bewertungen im digitalen Register erfolgt zeitnah, was sowohl von den Schülern und Schülerinnen als auch von den Familien sehr geschätzt wird. Die Befragten geben an, dass die Noten im Gegensatz zu den verbalen Bewertungen in der Grundschule für die Kinder nachvollziehbarer sind. Sollte es bei der Zuweisung von Bewertungen Unklarheiten geben, kann man sich für Rückfragen und Klärungen an die Lehrpersonen wenden.

Die **Zusammenarbeit** und den Kontakt zwischen **Schule, Lehrpersonen und Elternhaus** beschreiben die Eltern als sehr gut. Mitteilungen von Seiten der Schule erfolgen in den meisten Fällen termingerecht. Als Informationskanal wird vorwiegend das digitale Register genutzt, das von den Befragten normalerweise täglich konsultiert wird. Über diesen Kanal sind auch kurzfristige Mitteilungen möglich. Nur vereinzelt übermittelt die Schule Informationen per E-Mail. Auch der Kontakt von Seiten der Eltern mit den Lehrpersonen erfolgt größtenteils über das digitale Register. Die Lehrpersonen reagieren im Allgemeinen recht schnell auf Anfragen, manchmal auch noch abends nach den üblichen Dienstzeiten. Sie zeigen sich disponibel und kooperativ und sind im Umgangston freundlich und respektvoll.

Die Befragten haben wenig Kontakt zur **Schulführungskraft**. Die Direktorin ist bei der Eröffnungsfeier an der Mittelschule anwesend, delegiert jedoch nach Einschätzung der Eltern viele Aufgaben an die stellvertretende Direktorin. Diese ist für konkrete organisatorische Angelegenheiten an der Mittelschule zuständig und verwaltet sie sehr gut. Die Direktorin selbst wird als bemüht, aber wenig flexibel beschrieben. Sie ist immer erreichbar und hat ein offenes Ohr für die Anliegen der Eltern. Manchmal hat man jedoch das Gefühl, auf der Stelle zu treten, da einige Themen immer wieder vorgebracht werden, ohne dass eine Lösung gefunden wird. Einzelne Befragte vermissen die Offenheit der Direktorin für Neues und bemängeln ihren geringen Bezug zu modernen Lernformen und zum heutigen Kindsein. Die Eltern wünschen sich von ihr in der Bearbeitung von persönlichen Anliegen mehr Diskretion, bestimmte Informationen sollten nicht weitergegeben werden.

Die **Vorbereitung auf die nächste Schulstufe** bzw. den Einstieg in die Arbeitswelt wird als gut eingeschätzt. Erfahrungen mit älteren Geschwistern zeigen, dass der Leistungsstand vergleichbar mit dem von Kindern aus anderen Mittelschulen ist. Lediglich im Fachbereich Italienisch werden leichte Schwächen festgestellt. Besonders gelobt wird die gute Berufswahlvorbereitung und das vielfältige Angebot in diesem Bereich, wobei der Besuch im Talentcenter explizit erwähnt wird.

Als **Stärke der Schule** heben die Befragten das sehr nette und engagierte Kollegium an der Mittelschule hervor. Die Lehrpersonen finden im neu renovierten Schulgebäude eine gute Arbeitsumgebung vor, organisieren großartige Projekte und nette Feiern. Dies wirkt sich positiv auf die Schüler und Schülerinnen sowie deren Familien aus. Die Umsetzung kreativer Projekte in den Fachbereichen Musik, Kunst und Technik fördert nicht nur die Kreativität, sondern dient auch als Ausgleich zu den kopflastigen theoretischen Fächern. Auch das verstärkte Einbinden digitaler Medien in den Unterricht wird als Stärke beschrieben.

Der sichere Umgang mit diesen Medien erleichtert den Einstieg in die Arbeitswelt. Die Befragten sehen **Schwächen** in der manchmal sehr kurzfristigen Information seitens der Schule. Einladungen zu Sitzungen sollten termingerecht und fehlerfrei verschickt werden. Mehrfach wird der Wunsch nach der Umsetzung von Projekten zum Erlernen des 10-Finger-Schreibens geäußert. Zudem wird die regelmäßige Durchführung von Erste-Hilfe-Kursen für die Lehrpersonen angeregt. Angebote seitens des Weißen Kreuzes stehen ausreichend zur Verfügung. Die Befragten sehen **Veränderungsbedarf** bei der Weitergabe von Aufgabenblättern und Unterrichtsmaterialien an Kinder, die im Unterricht abwesend sind. Im digitalen Register fehlen oft detaillierte Informationen zu den einzelnen Unterrichtseinheiten. Dies trägt dazu bei, dass besonders bei längeren Abwesenheiten der Anschluss an den Unterricht verloren geht und die Materialien nicht immer aktuell und vollständig gehalten werden können. Auch wird berichtet, dass es sich als schwierig erweist, einen Termin im Schulgebäude wahrzunehmen, da die Eingangstür immer abgeschlossen ist. Diese Regelung sollte hinterfragt werden, da sie Abläufe unnötig verkompliziert.

Zur Frage „**Was ist Ihnen noch wichtig zu sagen?**“ äußern die Befragten ihren Unmut zur aktuellen Mensasituation. Jene Schüler und Schülerinnen, welche die Mensa im Altersheim besuchen, sind mit dem Essen zufrieden. Andere Kinder bekommen ihr Essen von einer externen Firma in die Aula geliefert. Diese Schüler und Schülerinnen bezeichnen die Speisen als qualitativ unzureichend und einige verzichten sogar auf deren Verzehr. Am Nachmittag haben sie dann Schwierigkeiten, sich auf den Unterricht zu konzentrieren. Eine einheitliche Mensa im Gebäude der Mittelschule könnte nach Meinung der Befragten Abhilfe schaffen. Eine Mutter wundert sich, dass im Zuge der Renovierungsarbeiten am Schulgebäude in manchen Bereichen die Bodenfliesen nicht erneuert wurden, obwohl einige dieser Fliesen Sprünge aufweisen. Es gibt auch Rückmeldungen zur Behandlung sensibler Themen im Unterricht, in denen die Eltern anregen, in besonderem Maße auf den Einsatz geeigneter Umgangsformen zu achten, ohne Kinder und Jugendliche zu belächeln oder bloßzustellen. Positiv wird festgestellt, dass es im vergangenen Schuljahr und auch in den bisherigen Wochen des aktuellen Schuljahres keine Anzeichen von Drogenproblemen an der Schule gab, wie es in den vergangenen Jahren mehrfach der Fall war.

## Einblick in die Lehr- und Lernsituation

An der Mittelschule Kaltern wurden im Rahmen des Schulbesuches **10 Unterrichtseinheiten** besucht. Dabei wurden Einschätzungen zur Lehr- und Lernsituation in der jeweiligen Klasse bzw. Lerngruppe vorgenommen.

Der eingesetzte **Beobachtungsbogen** bezieht sich auf **zehn Bereiche mit insgesamt 41 Items**:

### 1 **Klassenführung:**

- Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)
- Überblick über die Aktivitäten der Lernenden
- Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen
- Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen

### 2 **lernförderliches Klima:**

- Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden
- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)
- Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)

### 3 **Motivierung:**

- Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer
- Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)
- Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)
- Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)
- Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriebe, Film, ...)

### 4 **Klarheit:**

- Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele
- Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)
- Angemessene und verständliche Erklärungen
- Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen
- Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen
- Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe
- Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum

### 5 **Schülerorientierung:**

- Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen
- Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)
- Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht
- Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden
- Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)

**6 aktives Lernen:**

- Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)
- Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen
- Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)
- Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern

**7 Üben:**

- Sicherung des Gelernten durch angemessenes Üben
- Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern

**8 Heterogenität:**

- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen
- ... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln
- ... durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe

**9 Variation der Methoden und Sozialformen:**

- Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
- Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
- Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)

**10 Wirkungsorientierung**

- Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)
- Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
- Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
- Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)

Im Folgenden wird eine Auswertung der Beobachtungen an der Mittelschule dargestellt:

Die **fünf höchsten bzw. tiefsten Werte** wurden zu folgenden Aspekten erzielt:

höchste Werte:

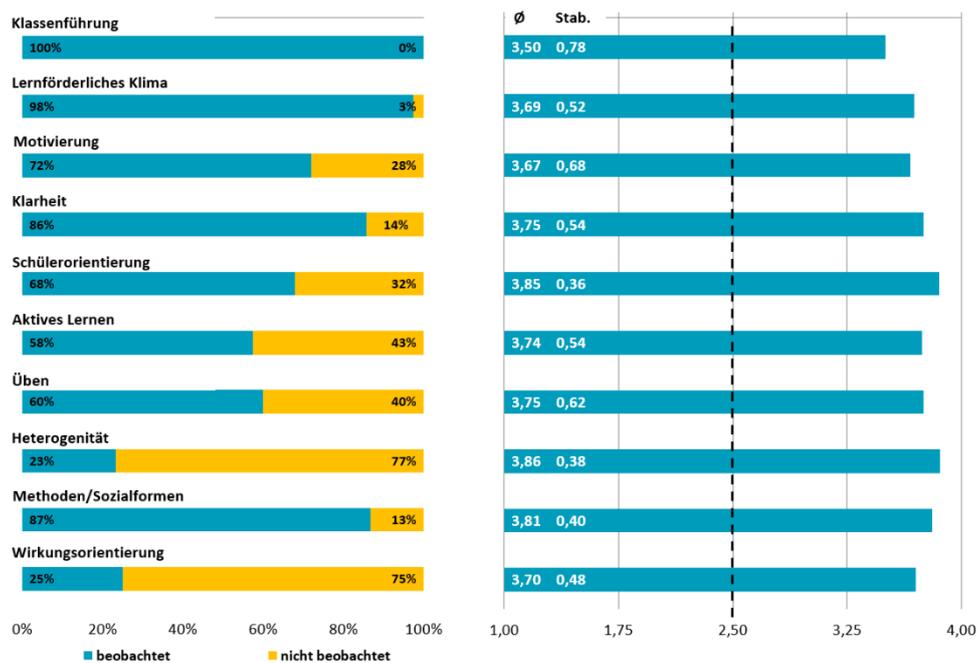
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe
- inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)
- Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln
- differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden

tiefste Werte:

- Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)
- Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
- klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe
- störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen
- Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern.

In nachstehendem Diagramm wird die zusammenfassende Auswertung der Unterrichtsbeobachtungen dargestellt, wobei die Skalierung von 1 (tiefster Wert) bis 4 (höchster Wert) reicht:

- links – blauer Balken: prozentueller Anteil der Beobachtungen nach Bereichen
- rechts – blauer Balken: Qualitätsausprägung der einzelnen Bereiche



In der folgenden Übersicht zu den Detailergebnissen der Unterrichtsbeobachtungen ist die Häufigkeit für alle 41 Items in den zehn Beobachtungsbereichen in tabellarischer Form dargestellt.

## Detailergebnisse Unterrichtsbeobachtungen

		1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3= trifft eher zu 4 = trifft voll zu nb = nicht beobachtbar				
Be- reich	Item	Häufigkeiten				
		1	2	3	4	nb
Klassen- führung	Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)	0	0	2	8	0
	Überblick über die Aktivitäten der Lernenden	0	1	4	5	0
	Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	1	0	2	7	0
	Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	0	3	1	6	0
		1	4	9	26	0
Lernförder- liches Klima	Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden	0	0	4	6	0
	Entspannte, angstfreie Atmosphäre	0	1	1	8	0
	Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)	0	0	2	7	1
	Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)	0	0	3	7	0
		0	1	10	28	1
Motivierung	Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	0	0	1	6	3
	Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)	0	1	0	8	1
	Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)	0	0	4	4	2
	Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)	0	0	1	3	6
	Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriebe, Film, ...)	1	0	1	6	2
		1	1	7	27	14
Klarheit	Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele	1	0	3	6	0
	Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)	0	0	0	9	1
	Angemessene und verständliche Erklärungen	0	0	2	7	1
	Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	0	0	2	8	0
	Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen	0	0	1	7	2
	Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe	0	0	3	1	6
	Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum	0	0	1	9	0
	1	0	12	47	10	

<b>Schüler-orientierung</b>	Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen	0	0	3	6	1
	Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)	0	0	0	5	5
	Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht	0	0	1	3	6
	Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden	0	0	0	9	1
	Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)	0	0	1	6	3
		0	0	5	29	16
<b>Aktives Lernen</b>	Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)	0	0	1	4	5
	Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	0	0	2	5	3
	Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)	0	0	0	6	4
	Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	0	1	1	3	5
		0	1	4	18	17
<b>Üben</b>	Sicherung des Gelernten durch Üben	0	0	1	7	2
	Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	0	1	0	3	6
		0	1	1	10	8
<b>Heterogenität</b>	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen	0	0	1	3	6
	... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln	0	0	0	1	9
	... durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	0	0	0	2	8
		0	0	1	6	23
<b>Variation Methoden Sozialformen</b>	Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	0	0	2	7	1
	Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	0	0	1	9	0
	Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)	0	0	2	5	3
		0	0	5	21	4
<b>Wirkungs-Qualitäten</b>	Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)	0	0	1	4	5
	Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht	0	0	1	0	9
	Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	0	0	1	3	6
	Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)	0	0	0	0	10
		0	0	3	7	30

## Anhang

## Vergleich der Antworten auf die einzelnen Fragestellungen der aktuellen externen Evaluation mit den Landeswerten – Schüler und Schülerinnen Grundschule

		Antworten in [%]				Vergleich mit Landeswerten
		1	2	3	4	
Kontext und Ressourcen	1.1 - Ich fühle mich in meinem Klassenzimmer wohl.	1,4	3,2	18,9	76,6	↔
	1.2 - Im Klassenzimmer und in den weiteren Räumen der Schule können wir gut arbeiten.	0,5	3,6	32,6	63,3	
	1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.	1,4	3,2	17,3	78,2	
Lern- und Erfahrungsraum	2.1 - Wir haben einen guten Stundenplan.	0,0	7,8	39,0	53,2	↔
	2.2 - Wir behandeln im Unterricht interessante Themen.	0,0	2,7	29,4	67,9	
	2.3 - Die Lehrperson sagt uns am Beginn der Stunde, was wir behandeln werden.	3,2	5,5	20,5	70,9	
	2.4 - Die Lehrpersonen erklären uns gut, was wir zu tun haben.	0,0	1,8	18,2	80,0	
	2.5 - Wenn wir etwas Neues lernen, bekomme ich Übungen dazu.	1,4	3,3	14,9	80,5	
	2.6 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.	0,5	2,3	18,3	79,0	
	2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen.	0,9	13,6	45,5	40,0	
	2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	5,9	20,1	32,0	42,0	
	2.9 - Ich lerne in der Schule, mit dem Computer zu arbeiten.	4,1	20,5	32,3	43,2	
	2.10 - Die Lehrpersonen lassen mich viel selber tun.	0,9	7,8	31,8	59,4	
	2.11 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann.	0,5	5,5	27,1	67,0	
	2.12 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich noch lernen muss.	1,4	3,6	17,7	77,3	
	2.13 - Die Lehrpersonen schreiben eine Bemerkung unter meine schriftlichen Arbeiten.	0,5	2,7	26,9	69,9	
	2.14 - Ich verstehe, wie die Lehrpersonen meine Arbeiten bewerten.	2,3	4,6	33,0	60,1	
	2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe.	0,5	3,2	8,1	88,2	
	2.16 - Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben.	7,3	18,7	24,7	49,3	
	2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten.	3,6	13,1	39,4	43,9	
	2.18 - Ich kann die Hausaufgaben gut alleine machen.	1,4	4,6	34,7	59,4	
	2.19 - Wir machen Ausflüge und Lehrausgänge.	0,5	2,3	18,3	79,0	
	2.20 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.	2,3	8,3	24,9	64,5	
	2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich.	0,0	2,3	16,9	80,8	
	2.22 - Ich kann immer mit einer Lehrperson sprechen, wenn ich ein Problem habe.	1,8	2,7	20,1	75,3	
	2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten.	0,5	0,5	10,9	88,2	
	2.24 - Ich weiß, was passiert, wenn ich Regeln nicht einhalte.	2,3	4,1	24,9	68,7	
	2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.	1,8	1,8	20,5	75,8	
Professionalisierung und Schulentwicklung	3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht.	3,2	13,4	36,9	46,5	↔
Wirkungsqualitäten	4.1 - Ich denke, dass wir an meiner Schule viel lernen.	0,5	1,8	15,1	82,6	↔

		statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten
		keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten
		statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten

## Vergleich der Antworten auf die einzelnen Fragestellungen der aktuellen externen Evaluation mit den Landeswerten – Lehrpersonen Grundschule

		Antworten in [%]				Vergleich mit Landeswerten
		1	2	3	4	
Kontext und Ressourcen	1.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	3,6	8,9	57,1	30,4	↑
	1.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.	0,0	5,4	32,1	62,5	
Lern- und Erfahrungsraum	2.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.	0,0	3,8	50,9	45,3	↑
	2.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.	0,0	0,0	31,5	68,5	
	2.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).	0,0	4,0	44,0	52,0	
	2.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	0,0	0,0	5,5	94,5	
	2.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.	0,0	1,9	42,6	55,6	
	2.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.	0,0	0,0	18,5	81,5	
	2.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.	0,0	5,9	41,2	52,9	
	2.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.	0,0	2,0	32,7	65,3	
	2.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	0,0	0,0	11,1	88,9	
	2.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.	0,0	17,6	39,2	43,1	
	2.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.	0,0	7,3	32,7	60,0	
	2.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.	0,0	11,5	51,9	36,5	
	2.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.	0,0	3,8	13,2	83,0	
	2.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.	0,0	0,0	18,0	82,0	
	2.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.	0,0	1,9	26,4	71,7	
2.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	0,0	0,0	10,9	89,1		
2.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.	0,0	5,6	22,2	72,2		
Schulkultur und Schuklima	3.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	3,6	1,8	49,1	45,5	↑
	3.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.	0,0	5,6	44,4	50,0	
	3.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.	0,0	7,4	29,6	63,0	
	3.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.	0,0	3,8	49,1	47,2	
	3.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.	1,9	17,0	41,5	39,6	
	3.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	0,0	3,8	25,0	71,2	
	3.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.	0,0	1,8	23,6	74,5	
	3.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.	0,0	1,9	33,3	64,8	
	3.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	0,0	5,9	33,3	60,8	
	3.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen durch Außenstehende (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.	2,0	8,0	46,0	44,0	
Professionalisierung und Schulentwicklung	5.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.	4,7	18,6	34,9	41,9	↑
	5.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).	0,0	1,9	41,5	56,6	
	5.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	6,0	28,0	36,0	30,0	
	5.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.	0,0	0,0	15,7	84,3	
Wirkungsqualitäten	6.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.	0,0	4,0	46,0	50,0	↓
	6.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.	3,0	33,3	33,3	30,3	
	6.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.	0,0	7,5	50,0	42,5	

		statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten
		keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten
		statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten

## Vergleich der Antworten auf die einzelnen Fragestellungen der aktuellen externen Evaluation mit den Landeswerten – Eltern Grundschule

		Antworten in [%]				Vergleich mit Landeswerten
		1	2	3	4	
Kontext und Ressourcen	1.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	1,8	5,4	20,3	72,5	↑
	1.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.	2,7	4,1	11,8	81,4	
	1.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	1,0	4,0	18,5	76,5	
Lern- und Erfahrungsraum	2.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.	1,0	4,9	22,2	71,9	↑
	2.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.	1,0	7,6	27,6	63,8	
	2.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.	3,7	10,4	31,3	54,6	
	2.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	3,4	17,0	40,9	38,6	
	2.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.	1,5	8,4	35,0	55,2	
	2.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.	1,1	3,2	27,5	68,3	
	2.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	2,4	10,2	30,2	57,1	
	2.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	1,7	13,3	36,5	48,6	
	2.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.	9,2	5,3	26,3	59,2	
	2.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	0,9	2,3	20,3	76,5	
Schulkultur und Schulklima	3.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	1,9	4,7	15,2	78,2	↑
	3.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	1,5	4,4	31,4	62,7	
	3.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	0,0	1,0	11,2	87,9	
	3.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.	1,5	11,2	29,3	58,0	
	3.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.	1,0	7,3	29,1	62,6	
	3.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung).	3,1	18,6	23,7	54,6	
	3.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	0,6	14,6	33,1	51,7	
	3.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.	3,2	9,0	31,4	56,4	
	3.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	0,0	1,4	8,6	90,0	
	3.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	1,8	4,9	35,6	57,7	
	3.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.	3,0	10,6	28,8	57,6	
Professionalisierung und Schulentwicklung	5.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	11,5	19,9	30,1	38,5	↑
	5.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	2,6	4,6	27,7	65,1	
Wirkungsqualitäten	6.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.	0,6	8,2	41,1	50,0	↑
	6.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.	0,0	4,4	31,1	64,4	

		statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten
		keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten
		statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten

## Vergleich der Antworten auf die einzelnen Fragestellungen der aktuellen externen Evaluation mit den Landeswerten – Schüler und Schülerinnen Mittelschule

		Antworten in [%]				Vergleich mit Landeswerten
		1	2	3	4	
<b>Kontext und Ressourcen</b>	1.1 - Ich kann meine Schule gut und sicher erreichen.	1,3	1,3	13,2	84,3	↔
	1.2 - Meine Klasse und die Fachräume (z. B. Naturkunderaum, Technikraum usw.) sind gut ausgestattet.	2,6	12,9	42,1	42,5	
	1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.	4,7	10,3	31,9	53,0	
<b>Lern- und Erfahrungsraum</b>	2.1 - In meinem Stundenplan sind die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt.	9,4	19,7	38,9	32,1	↓
	2.2 - Meine Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich.	3,8	9,8	45,3	41,0	
	2.3 - Meine persönlichen Interessen werden in den Unterricht miteinbezogen.	8,6	22,3	47,6	21,5	
	2.4 - Den meisten Lehrpersonen gelingt es, mein Interesse für ihr Fach zu wecken.	6,4	24,9	39,5	29,2	
	2.5 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen.	2,2	10,8	35,1	51,9	
	2.6 - Wenn möglich, werden aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut.	4,3	17,2	47,0	31,5	
	2.7 - Was wir im Unterricht lernen, ist für mein späteres Leben wichtig.	12,7	27,6	38,6	21,1	
	2.8 - Wir besprechen im Unterricht die Gefahren des Internets.	11,9	26,0	35,7	26,4	
	2.9 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	22,2	30,4	24,8	22,6	
	2.10 - Im Unterricht arbeiten wir regelmäßig mit digitalen Medien (Computer, Beamer, Internet usw.).	8,6	21,6	40,5	29,3	
	2.11 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.	3,9	7,7	35,2	53,2	
	2.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.	3,0	11,1	33,3	52,6	
	2.13 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich gut bin, werde ich gefördert.	9,6	23,7	40,8	25,9	
	2.14 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich Schwierigkeiten habe, werde ich unterstützt.	4,8	12,7	41,2	41,2	
	2.15 - Die Bewertungen sind für mich klar und verständlich.	7,3	12,4	40,3	39,9	
	2.16 - Ich bekomme im Unterricht die Möglichkeit, meine Leistung selbst einzuschätzen.	5,4	21,1	42,2	31,4	
	2.17 - Im Unterricht sprechen wir über die Verschiedenheit der Menschen (Sprachen, Lebensgewohnheiten, Einstellungen, Kulturen usw.).	11,4	20,1	39,3	29,3	
	2.18 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.	18,9	28,8	33,3	18,9	
	2.19 - Wir machen auch Ausflüge und Lehrausgänge.	3,5	13,0	26,5	57,0	
	2.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.	3,9	5,6	34,9	55,6	
	2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.	3,0	5,7	18,3	73,0	
	2.22 - Die Lehrpersonen reagieren richtig, wenn wir uns nicht an die Regeln halten.	11,8	8,3	38,0	41,9	
	2.23 - Wir können unsere Anliegen und Probleme mit den Lehrpersonen besprechen.	10,8	13,0	35,5	40,7	
	2.24 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.	7,0	6,2	25,6	61,2	
<b>Schulkultur und Schuklima</b>	3.1 - Meine Schule arbeitet mit außerschulischen Einrichtungen (z. B. Vereine) zusammen.	18,3	28,8	32,9	20,1	↔
	3.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...).	4,4	11,4	33,3	50,9	
	3.3 - Im Internet (z. B. auf der Schulhomepage) erfährt man Neues und Interessantes über meine Schule.	17,6	21,0	38,5	22,9	
<b>Professionalisierung und Schulentwicklung</b>	5.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich, wie ich ihren Unterricht finde.	31,3	30,4	26,3	12,1	↑
	5.2 - Wir werden zu schulischen Themen manchmal befragt.	3,5	15,0	47,3	34,1	
<b>Wirkungsqualitäten</b>	6.1 - Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. auf die Arbeitswelt vorzubereiten.	5,3	7,5	31,6	55,7	↓
	6.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf.	7,8	10,8	40,2	41,2	

		statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten
		keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten
		statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten

Vergleich der Antworten auf die einzelnen Fragestellungen der aktuellen externen Evaluation mit den Landeswerten – Lehrpersonen Mittelschule

		Antworten in [%]				Vergleich mit Landeswerten
		1	2	3	4	
<b>Kontext und Ressourcen</b>	1.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	0,0	15,6	28,1	56,3	↔
	1.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.	0,0	15,6	43,8	40,6	
<b>Lern- und Erfahrungsraum</b>	2.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.	0,0	10,0	56,7	33,3	↔
	2.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.	0,0	0,0	40,0	60,0	
	2.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).	3,2	12,9	45,2	38,7	
	2.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	0,0	0,0	21,9	78,1	
	2.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.	0,0	0,0	70,0	30,0	
	2.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.	0,0	6,3	43,8	50,0	
	2.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.	6,5	0,0	51,6	41,9	
	2.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.	0,0	0,0	20,0	80,0	
	2.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	0,0	0,0	12,9	87,1	
	2.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.	0,0	6,5	25,8	67,7	
	2.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.	0,0	0,0	19,4	80,6	
	2.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.	3,4	3,4	37,9	55,2	
	2.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.	0,0	7,4	40,7	51,9	
	2.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.	3,4	3,4	20,7	72,4	
	2.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.	0,0	3,4	31,0	65,5	
2.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	0,0	0,0	21,9	78,1		
2.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.	0,0	0,0	12,5	87,5		
<b>Schulkultur und Schuklima</b>	3.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	6,3	0,0	43,8	50,0	↑
	3.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.	0,0	3,1	43,8	53,1	
	3.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.	0,0	0,0	28,1	71,9	
	3.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.	3,1	6,3	50,0	40,6	
	3.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.	0,0	15,6	50,0	34,4	
	3.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	0,0	3,2	29,0	67,7	
	3.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.	0,0	6,3	31,3	62,5	
	3.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.	3,4	3,4	44,8	48,3	
	3.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	0,0	7,4	51,9	40,7	
	3.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen durch Außenstehende (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.	3,6	25,0	32,1	39,3	
<b>Professionalisierung und Schulentwicklung</b>	4.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	8,0	40,0	28,0	24,0	↔
	4.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.	0,0	0,0	53,6	46,4	
	4.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.	3,6	28,6	32,1	35,7	
	4.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.	0,0	0,0	24,1	75,9	
<b>Wirkungsqualitäten</b>	4.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	0,0	4,3	47,8	47,8	↔
	5.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.	0,0	25,0	33,3	41,7	
	5.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).	0,0	4,3	43,5	52,2	



 statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten



 keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten



 statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten

## Vergleich der Antworten auf die einzelnen Fragestellungen der aktuellen externen Evaluation mit den Landeswerten – Eltern Mittelschule

		Antworten in [%]				Vergleich mit Landeswerten
		1	2	3	4	
<b>Kontext und Ressourcen</b>	1.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	0,0	2,1	18,2	79,7	↔
	1.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.	2,1	12,8	24,1	61,0	
	1.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	0,8	10,0	33,1	56,2	
<b>Lern- und Erfahrungsraum</b>	2.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.	1,7	12,5	33,3	52,5	↑
	2.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.	0,8	7,0	36,4	55,8	
	2.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.	5,0	22,0	31,0	42,0	
	2.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	6,1	30,4	35,7	27,8	
	2.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.	0,0	8,8	37,2	54,0	
	2.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.	0,8	4,2	35,0	60,0	
	2.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	3,4	17,1	46,2	33,3	
	2.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	3,2	17,0	39,4	40,4	
	2.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.	13,3	6,7	33,3	46,7	
	2.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	0,7	1,4	20,3	77,5	
<b>Schulkultur und Schulklima</b>	3.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	0,0	2,3	22,3	75,4	↑
	3.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	1,6	4,7	33,6	60,2	
	3.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	1,7	1,7	27,3	69,4	
	3.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.	4,0	10,5	33,9	51,6	
	3.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.	4,0	13,6	28,8	53,6	
	3.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung).	14,5	17,9	21,4	46,2	
	3.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	1,8	13,5	36,0	48,6	
	3.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.	3,7	14,7	40,4	41,3	
	3.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	0,0	1,5	23,3	75,2	
	3.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	1,0	1,9	35,2	61,9	
	3.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.	4,7	18,9	31,5	44,9	
<b>Professionalisierung und Schulentwicklung</b>	5.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	10,2	21,3	32,4	36,1	↑
	5.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	0,8	8,1	35,5	55,6	
<b>Wirkungsqualitäten</b>	6.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.	1,7	10,9	45,4	42,0	↓
	6.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.	2,7	16,2	47,7	33,3	

		statistisch signifikant höhere Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten
		keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten
		statistisch signifikant niedrigere Qualitätseinschätzung im Rahmen der aktuellen externen Evaluation im Vergleich zu den Landeswerten